



Der
Rechnungshof

Unabhängig. Objektiv. Wirksam.

III-162 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XXV. GP

Bundesrechnungsabschluss für das Jahr 2014

Textteil

Band 1: Bund

Voranschlagsvergleichsrechnungen Stand 31. März 2015

Auskünfte

Rechnungshof

1031 Wien, Dampfschiffstraße 2

Telefon (00 43 1) 711 71 - 8915

Fax (00 43 1) 712 49 17

E-Mail presse@rechnungshof.gv.at**Impressum**

Herausgeber:

Rechnungshof

1031 Wien, Dampfschiffstraße 2

<http://www.rechnungshof.gv.at>

Redaktion und Grafik:

Rechnungshof

Druck:

Druckerei des BMF

Herausgegeben:

Wien, im April 2015



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei des Bundesministeriums für Finanzen, UW-Nr. 836

Voranschlagsvergleichrechnungen

Stand 31. März 2015

Untergliederungen

- 01 Präsidentschaftskanzlei
- 02 Bundesgesetzgebung
- 03 Verfassungsgerichtshof
- 04 Verwaltungsgerichtshof
- 05 Volksanwaltschaft
- 06 Rechnungshof
- 10 Bundeskanzleramt (BKA)
- 11 Inneres (BMI)
- 12 Äußeres (BMEIA)
- 13 Justiz (BMJ)
- 14 Militärische Angelegenheiten und Sport (BMLVS)
- 15 Finanzverwaltung (BMF)
- 16 Öffentliche Abgaben (BMF)
- 20 Arbeit (BMASK)
- 21 Soziales und Konsumentenschutz (BMASK)
- 22 Pensionsversicherung (BMASK)
- 23 Pensionen - Beamtinnen und Beamte (BMF)
- 24 Gesundheit (BMG)
- 25 Familien und Jugend (BMFJ)
- 30 Bildung und Frauen (BMBF)
- 31 Wissenschaft und Forschung (BMWFW)
- 32 Kunst und Kultur (BKA)
- 33 Wirtschaft (Forschung) (BMWFW)
- 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) (BMVIT)
- 40 Wirtschaft (BMWFW)
- 41 Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT)
- 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft (BMLFUW)
- 43 Umwelt (BMLFUW)
- 44 Finanzausgleich (BMF)
- 45 Bundesvermögen (BMF)
- 46 Finanzmarktstabilität (BMF)
- 51 Kassenverwaltung (BMF)
- 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge (BMF)

Abzug aus dem Abkürzungsverzeichnis

AB	Aufgabenbereich
BFG	Bundesfinanzgesetz
BFRG	Bundesfinanzrahmengesetz
BHG	Bundshaushaltsgesetz
BHV	Bundshaushaltsverordnung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
KA	Bundeskanzleramt
BMASK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Frauen
BMEIA	Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMFJ	Bundesministerium für Familien und Jugend
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMI	Bundesministerium für Inneres
BMJ	Bundesministerium für Justiz
BMLFUW	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
BMLVS	Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport
BMVIT	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
BMWFW	Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
BRA	Bundesrechnungsabschluss
BVA	Bundesvoranschlag
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz
DB	Detailbudget
ESVG	Europäisches System volkswirt- schaftlicher Gesamtrechnungen
EUR	Euro
GB	Globalbudget
HIS	Haushaltsinformationssystem des Bundes
IKS	Internes Kontrollsystem
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MVAG	Mittelverwendungs- und Aufbringungsgruppe/n
OeBFA	Österreichische Bundesfinanzierungs- agentur
RH	Rechnungshof
RHG	Rechnungshofgesetz
RLV	Rechnungslegungsverordnung
TZ	Textzahl(en)
UG	Untergliederung
VA	Voranschlag
VO	Verordnung

**Bericht zum Bundesrechnungsabschluss
Republik Österreich**

**Bundesrechnungsabschluss
für das Jahr 2014**

**Textteil
Band 1: Bund**

**Voranschlagsvergleichsrechnungen
Stand 31. März 2015**

Der Präsident des Rechnungshofes
Dr. Josef Moser

Wien, im April 2015

WEGWEISER

Der RH hat dem Nationalrat bis spätestens 30. April des auf das Abschlussjahr folgenden Jahres die Voranschlagsvergleichsrechnungen¹ zum Finanzierungs- und Ergebnishaushalt („vorläufiger Bundesrechnungsabschluss“) vorzulegen. Bis spätestens 30. September des auf das Abschlussjahr folgenden Jahres hat der RH die konsolidierten Abschlussrechnungen² („Endgültiger Bundesrechnungsabschluss“) vorzulegen.

Voranschlagsvergleichsrechnungen 2014

Der vorliegende Bundesrechnungsabschluss umfasst die Voranschlagsvergleichsrechnungen für das Jahr 2014³ zum Stichtag 31. März 2015. Die zu Grunde gelegten Daten wurden dem RH durch die haushaltsleitenden Organe im Wege des BMF zur Verfügung gestellt⁴, jedoch vom RH noch nicht umfänglich geprüft, die entsprechenden Prüfungen gemäß § 9 RHG laufen derzeit. Deshalb sind die vorliegenden Zahlen als vorläufig anzusehen. Der RH hat die durch die haushaltsleitenden Organe zur Verfügung gestellten Begründungen der Voranschlagsabweichungen auf zahlenmäßige Übereinstimmung sowie auf Plausibilität geprüft.

Die im BRA für das Jahr 2014 verwendeten Daten der Statistik Austria sind auf dem Stand vom 31. März 2015 und haben teilweise noch vorläufigen Charakter. Die verwendeten Daten des WIFO sind, wenn nicht anders angeführt, der Märzprognose 2015 entnommen.

Die Voranschlagsvergleichsrechnungen 2014 gliedern sich in zwei Textteile sowie einen gedruckten Zahlenteil. Zusätzlich dazu erfolgt eine Veröffentlichung der Zahlenteile des Bundes (vollständig) sowie der einzelnen Untergliederungen auf der Homepage des RH (www.rechnungshof.gv.at).

Der Textteil Band 1 umfasst neben der Kurzfassung die Darstellung der Voranschlagsvergleichsrechnungen auf Bundesebene sowie die relevanten Thematiken des Budgetvollzuges mit besonderem Fokus auf die gesamtstaatliche Betrachtung und die europäischen Rahmenbedingungen. Die gesamtstaatlichen Themenbereiche sind wegen des Fehlens eines einheitlichen Rech-

1 vgl. § 118 BHG 2013

2 vgl. § 9 Abs. 1 RHG

3 Die durch die haushaltsleitenden Organe gemäß § 2 Abs. 4 RLV 2013 bis zum 31.3.2015 beizubringenden Vollständigkeitserklärungen beziehen sich auf die konsolidierten Abschlussrechnungen und sind daher nicht Gegenstand der Voranschlagsvergleichsrechnungen.

4 vgl. § 117ff BHG i.V.m. § 9 Abs. 1 RHG

Wegweiser

nungs- und Veranschlagungswesens aller Gebietskörperschaften in ihrer Aussagekraft jedoch stark eingeschränkt.

Der Textteil Band 2 umfasst jeweils gleich aufgebaute Kapitel zu allen Untergliederungen mit Ausnahme der Obersten Organe (welche in einem zusammenfassenden Kapitel dargestellt werden), in welchen der Budgetvollzug im Überblick, die mittelfristige Finanzplanung sowie die Voranschlagsvergleichsrechnungen dargestellt werden.

Der gedruckte Zahlenteil umfasst die wichtigsten Überblickstabellen zu den Voranschlagsvergleichsrechnungen sowie zum Budgetvollzug und eine Zusammenfassung der Abweichungsbegründungen, die im originalen Wortlaut der haushaltsleitenden Organe wiedergegeben werden. Der Zahlenteil des Bundes ist – wie oben angeführt – im vollen Umfang auf der Homepage des RH abrufbar.

Hinweise zu den Voranschlagsvergleichsrechnungen 2014

Dem Textteil Band 1 vorangestellt (und in einem Extraheft beigelegt) sind ein Kurzüberblick mit den wichtigsten Eckdaten (BRA im Überblick), eine kurze verbale Zusammenfassung der wichtigsten Eckpunkte des Vollzugs (Lead) sowie eine Kurzfassung zu beiden Textteilen. Am Ende der Absätze zu den einzelnen Bereichen der Kurzfassung finden sich jeweils Verweise in die jeweiligen TZ der Langfassung.

Dem Textteil Band 1 angeschlossen finden sich ein Glossar sowie ein Abkürzungsverzeichnis, welches für alle vorliegenden Teile (Textteile, Zahlenteil) Gültigkeit besitzt.

Nachdem die Zahlen in den Textteilen sowohl in den tabellarischen Darstellungen als auch im Fließtext gerundet sind, kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Wenn in Tabellen Werte mit „0,00“ angeführt sind, handelt es sich dabei um Zahlenwerte die unterhalb der dargestellten Größe liegen, insofern kann es bei solchen Werten auch zu Abweichungen von „- 0,00“ bzw. „+ 0,00“ kommen sowie zu prozentuellen Veränderungen.

Zur übersichtlicheren Darstellung werden in den Texten die Abkürzungen UG (Untergliederung), GB (Globalbudget) und DB (Detailbudget) verwendet.

Die bereits im Vorjahr vorgenommene farbliche Darstellung bzw. Codierung der einzelnen Haushalte wurde beibehalten. Die Tabellen und Texte zu den Abweichungsbegründungen zum Finanzierungshaushalt sind blau, jene zum Ergebnishaushalt grün. Tabellen mit allgemeinen Inhalten sind gelb.

Der Textteil Band 2 umfasst detaillierte Ausführungen zu den Untergliederungen. Zum leichteren Auffinden der jeweiligen UG sind am äußeren Rand Kennzeichnungen („Reiter“) aufgedruckt, welche nach Rubriken geteilt sind. Der Aufbau der Untergliederungskapitel ist einheitlich gestaltet. Darüber hinaus finden sich zu jedem Kapitel der Untergliederungen auch entsprechende Kapitel im Bundesteil, welche die Darstellungen über den gesamten Bund und die Rubriken enthalten.

Die Zahlenteile weisen eine einheitliche Nummerierung der Tabellen auf. Dies bedeutet, dass die Nummerierung der Tabellen dem vollständigen Zahlenteil des Bundes folgt und somit bei allen anderen Zahlenteilen (Zahlenteil gedruckt, Zahlenteile der Untergliederungen) die Nummerierung der Tabellen „Lücken“ aufweisen kann. Beim gedruckten Zahlenteil des Bundes deshalb, weil dieser nur die Überblickstabellen umfasst, bei den Zahlenteilen der Untergliederungen deshalb, weil diese nicht für alle Tabellen Zahlenwerte aufweisen. Der Vorteil der gewählten Nummerierung liegt darin, dass die jeweils inhaltlich identen Tabellen in jedem Band der Zahlenteile die selbe Tabellennummer ausweisen und somit problemlos aufgefunden und verglichen werden können bzw. darauf untergliederungsübergreifend referenziert werden kann.

Haushaltsrechtliche Grundlagen

Durch das BHG 2013 wurde für den Bund zum einen eine integrierte Rechnung aus Finanzierungs-, Ergebnis- und Vermögensrechnung eingeführt und zum anderen die Budgetstruktur neu aufgebaut.

Die doppische Verrechnung bedingt die Darstellung in drei Rechnungen:

Finanzierungsrechnung Budgetiert und verrechnet nach Einzahlungen und Auszahlungen; „Cashflow-Rechnung“	Ergebnisrechnung Budgetiert und verrechnet nach Aufwendungen und Erträgen; „Gewinn- und Verlustrechnung“	Vermögensrechnung Umfasst das gesamte Vermögen des Bundes sowie als Ausgleichsposition das Nettovermögen; „Bilanz“
---	---	---

Wegweiser

Während der Finanzierungshaushalt ausschließlich auf die im Finanzjahr getätigten Ein- und Auszahlungen abstellt, findet im Ergebnishaushalt der tatsächliche wirtschaftliche Gehalt der Gebarung des Finanzjahres seinen Niederschlag. Das Nettoergebnis des Ergebnishaushaltes findet auch Eingang in die Vermögensrechnung des Bundes.

Die neue Budgetstruktur:

Bund	Rubrik	Untergliederung (UG)	Globalbudget (GB)	Detailbudget (DB) Ebene 1 und 2
Beispiel:	0.1	UG 15	GB 15.01	DB 15.01.01 DB 15.01.01.01

Die Budgetierung erfolgt durch das jeweilige Bundesfinanzgesetz (BFG) in den hierarchischen Stufen abwärts bis zu den Detailbudgets, die gesetzliche Bindungswirkung liegt auf Ebene der Globalbudgets.

INHALTSVERZEICHNIS

LEAD		3
KURZFASSUNG		7
1	DER BUNDESHAUSHALT 2014	61
1.1	Budgetvollzug 2014	64
1.1.1	Finanzierungshaushalt	64
1.1.2	Ergebnishaushalt	69
1.1.3	Vergleich Finanzierungshaushalt mit Ergebnishaushalt	73
1.2	Finanzielle Auswirkungen auf künftige Finanzjahre	76
1.2.1	Vorberechtigungen und Vorbelastungen	76
1.2.2	Verpflichtungen	76
1.2.3	Berechtigungen	79
2	WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN ZUM BUDGETVOLLZUG	83
2.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen bei der Budgeterstellung	83
3	GESAMTSTAATLICHE BETRACHTUNG DER ÖFFENTLICHEN FINANZEN	88
3.1	Entwicklung der öffentlichen Finanzen laut ESVG 2010 und „Maastricht-Notifikation“	88
3.1.1	Öffentliches Defizit nach ESVG 2010	89
3.1.2	Strukturelles Defizit	94
3.1.3	Öffentlicher Schuldenstand („Maastricht-Schulden“)	95
3.1.4	Staatseinnahmen und -ausgaben	101
3.2	Erfüllung der EU- und innerösterreichischen wirtschafts- und haushaltspolitischen Vorgaben (Europäisches Semester)	105
3.2.1	EU-Vorgaben für die österreichische Wirtschafts- und Haushaltspolitik	107
3.2.2	Österreichischer Stabilitätspakt – innerösterreichische Verpflichtungen und aktueller Stand	107
3.2.3	EU-Überwachungsergebnisse zu den makroökonomischen Ungleichgewichten	111
3.2.4	EU-Bewertung des Umsetzungsstandes zu den Europa 2020 Zielen	112
3.2.5	EU-Stellungnahme zur österreichischen Haushaltsplanung (April 2014 und Oktober 2014)	113

Inhalt

3.2.6	EU-Bewertung der Einhaltung der länderspezifischen Rats-Empfehlungen und Einschätzung der strukturellen Risiken _____	120
3.2.7	Stellungnahme und Empfehlungen des Fiskalrates _____	124
3.3	Finanzielle Nachhaltigkeit _____	125
3.3.1	Langfristige Budgetprognose der Bundesregierung _____	125
3.3.2	EU-Fiscal Sustainability Indikatoren _____	125
3.3.3	Aus dem Bericht der Bundesregierung zur Langfristprognose ableitbare Handlungsoptionen _____	126
4	MITTELFRISTIGE ENTWICKLUNGEN IM BUNDESHAUSHALT _____	127
4.1	Finanzrahmen _____	127
4.1.1	Haushaltsrechtliche Grundlagen _____	127
4.1.2	Entwicklung der Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG bzw. Strategiebericht _____	128
4.1.3	Entwicklung der Einzahlungen und des Nettofinanzierungssaldos gemäß Strategiebericht _____	141
4.2	Budgetpolitische Maßnahmen des Bundes – Budgetkonsolidierung _____	144
4.3	Risiken der mittelfristigen Haushaltsentwicklung in Österreich _____	148
5	VORANSCHLAGSVERGLEICHSRECHNUNGEN _____	153
5.1	Finanzierungshaushalt _____	153
5.2	Ergebnishaushalt _____	159
6.	FINANZIERUNG DES BUNDESHAUSHALTS UND BUNDESHAFTUNGEN _____	167
6.1	Allgemeines _____	167
6.2	Zusammensetzung und Entwicklung der Finanzschulden des Bundes _____	168
6.3	Kreditoperationen zur Kassenstärkung _____	172
6.4	Verzinsungsstruktur der Finanzschulden _____	172
6.5	Finanzielle Auswirkungen auf künftige Finanzjahre _____	174
6.5.1	Tilgungsverpflichtungen der bereinigten Finanzschulden ab 2015 _____	174
6.5.2	Zinsverpflichtungen der bereinigten Finanzschulden ab 2015 _____	174
6.6	Rechtsträger- bzw. Länderfinanzierung _____	175
6.6.1	Allgemeines _____	175
6.6.2	Entwicklung und Stand der über die OeBFA abgewickelten nichtfälligen Rechtsträger- bzw. Länderschulden _____	176

6.7	Bundeshaftungen	178
6.7.1	Zusammensetzung, Entwicklung und Veränderung der Bundeshaftungen	178
6.7.2	Schadenszahlungen und Rückersätze aus Haftungsübernahmen	179
7.	MITTELVERWENDUNGSÜBERSCHREITUNGEN, HAUSHALTSRÜCKLAGEN	181
7.1	Mittelverwendungsüberschreitungen	181
7.1.1	Finanzierungshaushalt - Bedeckungen	181
7.1.2	Ergebnishaushalt - Bedeckungen der finanzierungswirksamen Gebarung	185
7.1.3	Ergebnishaushalt - nicht finanzierungswirksame Gebarung	187
7.2	Überschreitungen ohne gesetzliche Grundlage	187
7.2.1	Finanzierungshaushalt - Überschreitungen ohne gesetzliche Grundlage	187
7.2.2	Ergebnishaushalt - Überschreitungen ohne gesetzliche Grundlage in der finanzierungswirksamen Gebarung	187
7.2.3	Ergebnishaushalt - Überschreitungen ohne gesetzliche Grundlage in der nicht finanzierungswirksamen Gebarung	188
7.3	Haushaltsrücklagen	189
GLOSSAR		197
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS		215



Inhalt

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1-1:	Auszahlungs- und Einzahlungsstruktur bzw. Aufwands- und Ertragsstruktur in Mrd. EUR	62
Abbildung 1-2:	Wesentliche Unterschiede zwischen Finanzierungshaushalt und Ergebnishaushalt in Mio. EUR	63
Abbildung 2.1-1:	Entwicklung des realen BIP-Wachstums 2004 bis 2014	84
Abbildung 2.1-2:	Entwicklung des VPI 2010 bis 2014	85
Abbildung 2.1-3:	Arbeitslosenquoten 2004 bis 2014	87
Abbildung 3.1-1:	Auswirkungen der Integration der HETA Asset Resolution AG in den Bundessektor nach ESVG 2010	93
Abbildung 3.1-2:	Entwicklung der Verschuldung 2010 bis 2014 (2010 = Index 100)	97
Abbildung 3.1-3:	Entwicklung des öffentlichen Schuldenstands, in % des BIP	98
Abbildung 3.1-4:	Entwicklung der Staatseinnahmen 2010 bis 2014 (2010 = Index 100)	103
Abbildung 3.1-5:	Entwicklung der Staatsausgaben 2010 bis 2014 (2010 = Index 100)	104
Abbildung 3.2-1:	Europäisches Semester	106
Abbildung 4.1-1:	Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG für 2014	131
Abbildung 4.1-2:	Nettofinanzierungssaldo 2015 bis 2018 gemäß Strategiebericht	143
Abbildung 6.4-1:	Nominalverzinsung und Rendite	173
Abbildung 7.1-1:	Bedeckung der überplanmäßigen Mittelverwendungen im Finanzierungshaushalt 2014 (in Mio. EUR)	181
Abbildung 7.1-2:	Bedeckung der überplanmäßigen Mittelverwendungen im finanzierungswirksamen Ergebnishaushalt 2014 (in Mio. EUR)	185

Abbildungen

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1.1-1: Finanzierungshaushalt 2014	64
Tabelle 1.1-2: Berechnung des Primärsaldo des Bundes	65
Tabelle 1.1-2: Ergebnishaushalt 2014	69
Tabelle 1.1-3: Vergleich Finanzierungshaushalt mit Ergebnishaushalt 2014	73
Tabelle 1.2-1: Verpflichtungen nach Untergliederungen	78
Tabelle 1.2-2: Berechtigungen nach Untergliederungen	80
Tabelle 2.1-1: Wirtschaftliche Daten bei der Budgeterstellung 2014	83
Tabelle 3.1-1: Entwicklung des öffentlichen Defizits 2010 bis 2014 nach Teilsektoren des Staates	90
Tabelle 3.1-2: Überleitung des öffentlichen Defizits des Bundessektors	92
Tabelle 3.1-3: Prognosen des strukturellen Defizits im Vergleich, in % des BIP	95
Tabelle 3.1-4: Entwicklung des öffentlichen Schuldenstands 2010 bis 2014 nach Teilsektoren des Staates	96
Tabelle 3.1-5: Überleitung der bereinigten Finanzschulden des Bundes zum öffentlichen Schuldenstand des Bundessektors	100
Tabelle 3.1-6: Entwicklung der Staatseinnahmen und -ausgaben 2010 bis 2014 laut ESVG 2010	102
Tabelle 3.2-1: Stabilitätsbeiträge der Teilsektoren des Staates laut Österreichischem Stabilitätspakt 2012 sowie geplanter Anpassungspfad (in % des BIP)	108
Tabelle 3.2-2: Erfüllung der Stabilitätsziele der Jahre 2012 bis 2014	109
Tabelle 3.2-3: Österreichische Haushaltsentwicklung im Vergleich: Europäische Kommission mit Österreichischem Stabilitätsprogramm	113
Tabelle 3.2-4: Maßnahmen zur Nachbesserung der Haushaltsplanungen	115
Tabelle 3.2-5: Einhaltung der präventiven Komponente des Stabilitäts- und Wachstumspaktes	116
Tabelle 3.2-6: Länderspezifische Empfehlungen des Rates für Österreich	122
Tabelle 4.1-1: Finanzrahmen inklusive Rücklagenentnahmen 2010 bis 2014	128
Tabelle 4.1-2: Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG inklusive Novellen 2009 bis 2018	129
Tabelle 4.1-3: Veränderung der Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG – Anteile je Rubrik, fix und variabel, 2014 bis 2018	132
Tabelle 4.1-4: Entwicklung der Auszahlungen und Auszahlungsobergrenzen in den Jahren 2010 bis 2014	136
Tabelle 4.1-5: Vergleich der Entwicklung der Auszahlungen 2010 bis 2014 und der Auszahlungsobergrenzen 2014 bis 2018 gemäß BFRG	139
Tabelle 4.1-6: Einzahlungen 2015 bis 2018 gemäß Strategiebericht	142
Tabelle 4.2-1: Entwicklung der budgetären Maßnahmen 2014 bis 2018	145

Tabellen

Tabelle 5.1-1: Finanzierungshaushalt, Bund – Voranschlagsvergleich 2014 nach MVAG	153
Tabelle 5.1-2: Finanzierungshaushalt, Rubriken – Voranschlagsvergleich 2014 nach MVAG	154
Tabelle 5.1-3: Finanzierungshaushalt, Untergliederungen – Abweichungen über 25,00 Mio. EUR	157
Tabelle 5.2-1: Ergebnishaushalt, Bund – Voranschlagsvergleich 2014 nach MVAG	159
Tabelle 5.2-2: Ergebnishaushalt, Rubriken – Voranschlagsvergleich 2014 nach MVAG	160
Tabelle 5.2-3: Ergebnishaushalt, Untergliederungen – Abweichungen über 25,00 Mio. EUR	163
Tabelle 6.2-1: Zusammensetzung und Entwicklung der Finanzschulden	168
Tabelle 6.2-2: Zusammensetzung der bereinigten nichtfälligen Finanzschulden nach Schuldgattungen	169
Tabelle 6.2-3: Entwicklung der Stände an Verbindlichkeiten und Forderungen aus Währungstauschverträgen 2010 bis 2014	170
Tabelle 6.2-4: Einfluss von Währungstauschverträgen auf die Struktur der Finanzschulden	171
Tabelle 6.3-1: Entwicklung und Stand der Kreditoperationen zur Kassenstärkung 2010 bis 2014	172
Tabelle 6.4-1: Verzinsungsstruktur 2010 bis 2014	172
Tabelle 6.5-1: Tilgungsverpflichtungen der bereinigten nichtfälligen Finanzschulden ab 2015 getrennt nach Finanzjahren und Schuldgattungen	174
Tabelle 6.5-2: Zinsverpflichtungen der bereinigten nichtfälligen Finanzschulden ab 2015 getrennt nach Finanzjahren und Schuldgattungen	175
Tabelle 6.6-1: Entwicklung und Stand der nichtfälligen Rechtsträger- und Länderschulden	176
Tabelle 6.6-2: Zusammensetzung der Rechtsträger- und Länderschulden nach Schuldner	177
Tabelle 6.7-1: Zusammensetzung und Veränderung der Bundeshaftungen	178
Tabelle 6.7-2: Schadenszahlungen und Rückersätze	180
Tabelle 7.1-1: Bedeckung der überplanmäßigen Mittelverwendungen im Finanzierungshaushalt 2014 (in Mio. EUR)	183
Tabelle 7.1-2: Begründung der überplanmäßigen Mittelverwendungen im Finanzierungshaushalt 2014 von jeweils über 100,00 Mio. EUR	184
Tabelle 7.1-3: Bedeckung der überplanmäßigen Mittelverwendungen 2014 im finanzierungswirksamen Ergebnishaushalt 2014 (in Mio. EUR)	186
Tabelle 7.2-1: Zusammenstellung der nicht gedeckten Mittelverwendungen im finanzierungswirksamen Ergebnishaushalt nach GB	188
Tabelle 7.3-1: Ermittlung der Rücklagen 2014	189
Tabelle 7.3-2: Veranschlagte Rücklagen 2014	190
Tabelle 7.3-3: Veränderung der Rücklagen 2014 getrennt nach Untergliederungen	192
Tabelle 7.3-4: Rücklagenentnahmen in den Untergliederungen auf Detailbudgetebene	194
Tabelle 7.3-5: Rücklagenzuführungen in den Untergliederungen auf Detailbudgetebene	195



BRA 2014 im Überblick

Der Bundeshaushalt im Überblick

Gesamtergebnis der Voranschlagsvergleichsrechnung

Überblick Finanzierungshaushalt

Finanzierungshaushalt 2014				
Finanzierungshaushalt	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mrd. EUR			in %
Einzahlungen	72,196	71,463	- 0,733	- 1,0
Auszahlungen	75,765	74,653	- 1,113	- 1,5
Nettofinanzierungssaldo	- 3,569	- 3,190	+ 0,380	+ 10,6

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Überblick Ergebnishaushalt

Ergebnishaushalt 2014				
Ergebnishaushalt	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mrd. EUR			in %
Erträge	69,905	69,943	+ 0,038	+ 0,1
Aufwendungen	78,061	74,567	- 3,495	- 4,5
Nettoergebnis	- 8,156	- 4,624	+ 3,533	+ 43,3

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Der Finanzierungshaushalt, welcher den Mittelfluss des Finanzjahres darstellt, ermöglicht eine Liquiditätssicht auf den Bundeshaushalt.

Die Differenz aus den Ein- und Auszahlungen ergibt den Nettofinanzierungssaldo, der im Jahr 2014 - 3,190 Mrd. EUR betrug. Die Einzahlungen lagen mit 71,463 Mrd. EUR um 732,95 Mio. EUR (- 1,0 %) unter dem Voranschlag. Mindereinzahlungen resultierten vor allem aus geringeren Netto-Abgabeneinzahlungen, insbesondere im Bereich der Körperschaftsteuer, aus Rückzahlungen für Garantien gemäß AusIFG sowie aus der Versteigerung von weniger Emissionszertifikaten zu niedrigeren Preisen. Die Auszahlungen waren mit 74,653 Mrd. EUR gegenüber dem Voranschlag um 1,113 Mrd. EUR (- 1,5 %) niedriger. Minderauszahlungen resultierten vor allem aus der Kapitalerhöhung an Stelle von dem veranschlagten Gesellschafterzuschuss für die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG.

Der Ergebnishaushalt, welcher den Ressourcenverbrauch und -zufluss des Bundes darstellt, ermöglicht eine Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Bundes.

Die Differenz aus den Erträgen und Aufwendungen ergibt das Nettoergebnis, das im Jahr 2014 - 4,624 Mrd. EUR betrug. Die Erträge lagen mit 69,943 Mrd. EUR um 38,27 Mio. EUR (+ 0,1 %) über dem Voranschlag. Mehrerträge resultierten vor allem aus diversen EU-Fonds. Die Aufwendungen waren mit 74,567 Mrd. EUR gegenüber dem Voranschlag um 3,495 Mrd. EUR (- 4,5 %) niedriger. Minderaufwendungen resultierten insbesondere aus der nicht zeitgerechten, jährlichen Genehmigung des Zuschussvertrages für die ÖBB-Infrastruktur AG.

Wesentliche Unterschiede zwischen Finanzierungshaushalt und Ergebnishaushalt in Mio. EUR

Das Nettoergebnis des Ergebnishaushaltes (- 4.624 Mrd. EUR) ist im Vergleich zum Nettofinanzierungssaldo des Finanzierungshaushaltes (- 3.190 Mrd. EUR) um 1.434 Mrd. EUR schlechter. Die nachstehende Grafik zeigt die wesentlichen Faktoren auf, die zu Unterschieden zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt führen.¹⁾

- 129,30 Aufwand Rückstellung Jubiläum-zuwendung	- 183,56 Aufwand sonstige Rückstellungen	- 287,15 Aufwand Abschreibung für Abnutzung	- 353,03 Aufwand Rückstellung Prozesskosten	- 380,41 Einzahlung Rückzahlung des Reservefonds für Familienbeihilfe	- 623,00 Aufwand Forderungsabschreibung Abgaben	- 2.100,00 Einzahlung Partizipationskapital
+ 416,88 Sonstige(v.a. Periodenabgrenzungen)	+ 445,34 Auszahlung Beteiligungen (ESM)	+ 476,21 Ertrag Periodenabgrenzungen IZm Abgaben (Est, LSt, KöSt)	+ 534,10 Auszahlung ÖBB Zahlungen gem. § 42 BGG	+ 750,00 Auszahlung Beteiligungen (Kapitalerhöhung Hypo Alpe Adria)	- 1.433,92 Nettoergebnis schlechter als Nettofinanzierungssaldo	

1) Die blau hinterlegten Bereiche stellen ausgehend vom Nettofinanzierungssaldo (- 3,190 Mrd. EUR) die Unterschiede zum Nettoergebnis dar und weisen damit Einzahlungen in Höhe von - 2,480 Mrd. EUR (z.B. Partizipationskapital) bzw. Auszahlungen in Höhe von + 1,729 Mrd. EUR (z.B. Beteiligungen) aus, die nur im Finanzierungshaushalt Niederschlag finden. Die grün hinterlegten Bereiche weisen die Aufwendungen in Höhe von - 1,576 Mrd. EUR (z.B. Abschreibungen) bzw. Erträge in Höhe von + 476,21 Mio. EUR (Periodenabgrenzungen) aus, die nur im Ergebnishaushalt Niederschlag finden. Der Bereich „Sonstige“ wirkt sich sowohl auf Finanzierungs- als auch Ergebnishaushalt aus, wobei der Überhang in Höhe von + 416,88 Mio. EUR den Ergebnishaushalt (Ertrag) betrifft.

Um ausgehend vom Nettofinanzierungssaldo das Nettoergebnis zu errechnen, sind die Einzahlungen und Auszahlungen, die nur im Finanzierungshaushalt zu Buche schlagen, abzuziehen bzw. hinzuzufügen. Die Aufwendungen und Erträge, die nur im Ergebnishaushalt zu Buche schlagen, sind abzuziehen bzw. hinzuzufügen. Damit wird die Veränderung vom Nettofinanzierungssaldo auf das Nettoergebnis in Höhe von - 1,434 Mrd. EUR aufgezeigt.

BRA 2014 im Überblick



Budgetvollzug 2014

Wirtschaftliche Kennzahlen 2013 und 2014

Im Haushaltsjahr 2014 wuchs das reale BIP um 0,3 % (nominell + 2,0 %); der Stand an unselbstständig aktiv Beschäftigten stieg um 0,7 % an. Die Arbeitslosenquote laut AMS stieg auf 8,4 % bzw. laut EUROSTAT auf 5,6 %. Der Leistungsbilanzsaldo war weiterhin positiv (1,4 % des BIP). Die Inflationsrate lag bei 1,7 %.

Gegenüberstellung Wirtschaftskennzahlen		
2013 IST	2014 für BFG	2014 IST
in %		

BIP-Wachstum real	+ 0,4	+ 1,7	+ 0,3
BIP-Wachstum nominell	+ 2,0	+ 3,5	+ 2,0
Inflationsrate	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,7
Arbeitslosenquote nach AMS	+ 7,6	+ 8,0	+ 8,4
Arbeitslosenquote nach EUROSTAT	+ 4,9	+ 5,2	+ 5,6
Steigerung der unselbstständig aktiv Beschäftigten	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,7
Leistungsbilanzsaldo (im Verhältnis zum BIP)	+ 2,7	+ 3,3	+ 1,4

Quellen: Budgetbericht 2014-2015; WIFO Konjunkturprognose 3/2014; Statistik Austria; WIFO Konjunkturprognose 3/2015

Budgetpolitische Kennzahlen

Gegenüberstellung Budgetpolitische Kennzahlen					
	2010	2011	2012	2013	2014

Primärsaldo in Mrd. EUR	- 3,067	+ 0,832	- 1,901	+ 2,008	+ 3,513
Primärsaldo in % des BIP	- 1,0	+ 0,3	- 0,6	+ 0,6	+ 1,1
Nettofinanzierungs-saldo in Mrd. EUR	- 7,853	- 4,362	- 6,949	- 4,203	- 3,190
Nettoergebnis in Mrd. EUR	-	-	-	- 7,237	- 4,624
Abgabenquote in % des BIP ²⁾	41,0	41,1	41,8	42,6	43,1
Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre in Mrd. EUR	105,882	156,065	140,264	142,635	139,230

2) Die Abgabenquote wurde gemäß Indikator 2 berechnet (Steuern und tatsächliche Sozialbeiträge (Pflichtbeiträge) abzüglich der Uneinbringlichen Steuern und Sozialbeiträge in % des Bruttoinlandsproduktes).

Quellen: HIS, Statistik Austria

Gesamtstaatliche Betrachtung

Gesamtstaatliche Kennzahlen 2013 und 2014

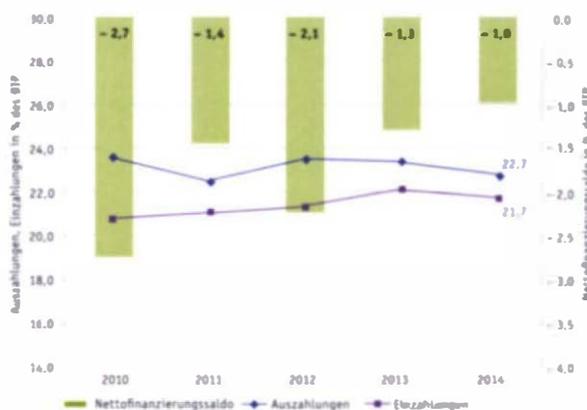
Gegenüberstellung Wirtschafts-kennzahlen	
2013	2014

Öffentliches Defizit gem. ESVG 2010 in Mrd. EUR	- 4,144	- 7,916
Öffentliches Defizit gem. ESVG 2010 in % des BIP	- 1,3	- 2,4
Strukturelles Defizit (Maastricht-Defizit bereinigt um Einmalmaßnahmen und konjunkturelle Effekte) in % des BIP	- 1,3	- 1,0 ³⁾
Öffentlicher Schuldenstand des Staates in Mrd. EUR	260,977	278,089
Öffentlicher Schuldenstand des Staates in % des BIP	80,9	84,5

3) laut Europäischer Kommission (Wirtschaftsprognose 2/2015) = 1,1 % des BIP

Quellen: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2015); BAF 10/2014

Entwicklung Nettofinanzierungssaldo



Zusammensetzung der Finanzschulden; Bundeshaftungen

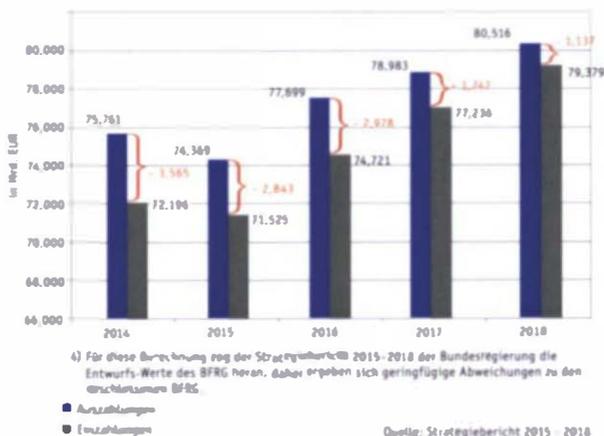
	2013	2014	Veränderung 2013 : 2014
in Mrd. EUR			

Fällige und nichtfällige Finanzschulden	207,329	207,928	+ 0,598
+ Verbindlichkeiten aus Währungsaustauschverträgen	+ 8,026	+ 7,738	- 0,288
- Forderungen aus Währungsaustauschverträgen	- 7,722	- 8,024	- 0,302
- Eigenbesitz des Bundes	- 13,691	- 11,431	+ 2,261
Bereinigte Finanzschulden	193,942	196,212	+ 2,269
Bereinigte Finanzschulden in % des BIP	60,1 %	59,6 %	- 0,5 %-Punkte
Bundeshaftungen	111,296	104,286	- 7,011

Quellen: HIS; eigene Berechnung; Statistik Austria; HIS-Treasury

Mittelfristige Finanzplanung

Nettofinanzierungssaldo 2014 bis 2018 gemäß Strategiebericht der Bundesregierung 2015-2018⁴⁾



4) Für diese Berechnung lag der Strategiebericht 2015-2018 der Bundesregierung die Entwurfs-Werte des BFGs voran, daher ergeben sich geringfügige Abweichungen zu den tatsächlichen BFGs.

■ Auszahlungen
■ Einzahlungen

Quelle: Strategiebericht 2015-2018

Bundesrechnungsabschluss für das Jahr 2014

Textteil Band 1: Bund

**Voranschlagsvergleichsrechnungen
Stand 31. März 2015**

Der **Nettofinanzierungssaldo**, also die Differenz zwischen Auszahlungen und Einzahlungen der Allgemeinen Gebarung im Finanzierungshaushalt des Bundes, betrug – **3,190 Mrd. EUR**. Er war damit um 1,013 Mrd. EUR besser und damit um 24,1 % niedriger als jener für 2013 (– 4,203 Mrd. EUR) und um 379,59 Mio. EUR besser und damit um 10,6 % niedriger als im Voranschlag (– 3,569 Mrd. EUR) angenommen.

- Die **Einzahlungen** lagen mit **71,463 Mrd. EUR** um 99,18 Mio. EUR (+ 0,1 %) über jenen des Jahres 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Einzahlungen um 732,95 Mio. EUR (– 1,0 %) niedriger. Dies war insbesondere auf geringere Netto-Abgabeneinzahlungen (– 408,58 Mio. EUR), insbesondere im Bereich der Körperschaftsteuer, zurückzuführen.
- Die **Auszahlungen** waren mit **74,653 Mrd. EUR** um 914,12 Mio. EUR (– 1,2 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um 1,113 Mrd. EUR (– 1,5 %) niedriger. Dies hing insbesondere mit der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG zusammen, weil statt des budgetierten Gesellschafterszuschusses von 1,500 Mrd. EUR eine Kapitalerhöhung von 750 Mio. EUR durchgeführt wurde.

Das **Nettoergebnis**, also die Differenz zwischen Aufwendungen und Erträgen im Ergebnishaushalt des Bundes, betrug – **4,624 Mrd. EUR**. Es war damit um 2,613 Mrd. EUR besser und damit um 36,1 % niedriger als jenes für 2013 (– 7,237 Mrd. EUR) und um 3,533 Mrd. EUR besser und damit um 43,3 % niedriger als im Voranschlag (– 8,156 Mrd. EUR) angenommen.

- Die **Erträge** waren mit **69,943 Mrd. EUR** gegenüber 2013 um 930,02 Mio. EUR (– 1,3 %) gesunken und lagen um 38,27 Mio. EUR (+ 0,1 %) über dem Voranschlag. Mehrerträge resultierten vor allem aus Forderungen aus Steuerschulden in der UG 16 „Öffentliche Abgaben“, denen kein gleichzeitiger Zahlungsfluss gegenüberstand.
- Die **Aufwendungen** lagen mit **74,567 Mrd. EUR** um 3,543 Mrd. EUR (– 4,5 %) unter jenen des Jahres 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um 3,495 Mrd. EUR (– 4,5 %) niedriger. Dies war insbesondere auf die nicht zeitgerechte, jährliche Genehmigung des Zuschussvertrages für die ÖBB-Infrastruktur AG (insgesamt in der UG 41 „Verkehr, Innovation und Technologie“ – 2,345 Mrd. EUR) zurückzuführen.

Der **wirtschaftliche Wertverzehr des Finanzjahres 2014** fiel um **1,434 Mrd. EUR höher** aus als der **Geldfluss** (Differenz Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt und Nettoergebnis im Ergebnishaushalt).

Der **Primärsaldo**, also der um die Veränderung der Rücklagen und Zinsen bereinigte Saldo der Allgemeinen Gebarung, war im Jahr 2014 mit + 3,513 Mrd. EUR (+ 1,1 % des BIP) erneut positiv. Er verbesserte sich gegenüber 2013 (+ 2,008 Mrd. EUR; + 0,6 % des BIP) um 1,506 Mrd. EUR. Im Allgemeinen ist ein positiver Primärsaldo (Primärüberschuss) nötig, um die langfristige Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen zu unterstützen.

Die **bereinigten Finanzschulden des Bundes** stiegen im Jahr 2014 auf **196,212 Mrd. EUR** (2013: 193,942 Mrd. EUR) oder **59,6 % des BIP** (2013: 60,1 %). Die Veränderung ergab sich aus dem Nettofinanzierungssaldo des Finanzierungshaushalts (–3,190 Mrd. EUR) abzüglich der Verminderung der liquiden Mittel aufgrund einer Vorfinanzierung aus dem Vorjahr (920,38 Mio. EUR). Es wurden 28,027 Mrd. EUR an Schulden neu aufgenommen (83,4 % in heimischer Währung und 16,6 % in Fremdwährung mit Absicherungsgeschäften in EUR). Als Hauptfinanzierungsquelle dienten auch im Jahr 2014 Bundesanleihen in heimischer Währung.

Die **Bundeshaftungen** gingen um 6,3 % auf 104,286 Mrd. EUR (2013: 111,296 Mrd. EUR) zurück.

Das **reale BIP-Wachstum** betrug im Jahr 2014 + **0,3 %** (2013: + 0,2 %); das **nominelle BIP-Wachstum** + **2,0 %** (2013: + 1,7 %). Das **nominelle BIP 2014** lag bei **328,996 Mrd. EUR** (2013: 322,595 Mrd. EUR).

Die **gesamtstaatliche Abgabenquote laut ESVG 2010** belief sich im Finanzjahr 2014 auf **43,1 % des BIP** und stieg von 2013 (42,6 %) um 0,5 Prozentpunkte, weil das Steueraufkommen bzw. die Sozialbeiträge im Jahr 2014 stärker gestiegen waren als das BIP. Damit markierte die Abgabenquote im Jahr 2014 den höchsten Wert seit 2001 (43,9 % des BIP).

Das **gesamtstaatliche Maastricht-Defizit** lag laut Budget-Notifikation vom März 2015 bei **- 2,4 % des BIP**. Dies war auf ein Defizit des Bundessektors (**- 2,5 % des BIP**) zurückzuführen, während Länder und Gemeinden in Summe einen leichten Überschuss aufwiesen.

Das **gesamtstaatliche strukturelle Defizit für 2014**, also das um Einmalmaßnahmen und konjunkturelle Effekte bereinigte Maastricht-Defizit, soll laut Schätzungen des BMF (Übersicht über die Haushaltsplanung 10/2014) **- 1,0 % des BIP ausmachen, gemäß den Berechnungen der Europäischen Kommission (Winterprognose 2/2015) soll es um 0,1 Prozentpunkte ungünstiger ausfallen.**

Der **öffentliche Schuldenstand** lag mit **84,5 % des BIP** deutlich über dem Referenzwert des Stabilitäts- und Wachstumspaktes der EU von 60 % des BIP.

Mit seinem **strategischen Anpassungspfad, der ab 2016 einen gesamtstaatlich strukturell ausgeglichenen Haushalt vorsieht**, entspricht Österreich nicht der Empfehlung des Rates vom Juli 2013, dieses Ziel schon für 2015 vorzusehen. Basierend auf der österreichischen Haushaltsentwicklung und den Nachbesserungen der Haushaltsplanungen **bewertete nach Beendigung des Defizitverfahrens Österreichs die Europäische Kommission** die Einhaltung der Anforderungen der präventiven Komponente des Stabilitäts- und Wachstumspaktes. Sie kam dabei zum Schluss, dass Österreich Gefahr laufe, im Jahr 2014 eine Abweichung und im Jahr 2015 eine „erhebliche“ Abweichung vom erforderlichen Anpassungspfad aufzuweisen und damit die EU-Vorgaben nicht zu erfüllen. In der Folge forderte die Euro-Gruppe die österreichische Bundesregierung am 9. März 2015 auf, zusätzliche Anstrengungen zur Einhaltung der präventiven Komponente des Stabilitäts- und Wachstumspaktes zu unternehmen.

Der RH hat vielfach auf **Reformnotwendigkeiten bei der Finanzierung öffentlicher Aufgaben hingewiesen, zahlreiche Empfehlungen für grundlegende Reformen veröffentlicht** und dabei Ineffizienzen, Doppelgleisigkeiten und Kompetenzüberlappungen insbesondere in den Bereichen Bildung, Pflege, Soziales, Förderungen und Verwaltung festgestellt. Darüber hinaus sieht der RH **Handlungsbedarf** bei den Pensionen. Daher betont der RH erneut, dass die längst erforderlichen Strukturmaßnahmen umgesetzt werden müssen, um die Budgetziele in den nächsten Jahren erfüllen zu können. **Es bestehen erhebliche Risiken, dass die Budgetziele der Bundesregierung im Jahr 2015 verfehlt werden.** Ein solches Verfehlen hätte als Basiseffekt auch entsprechende Auswirkungen auf die Folgejahre.

Außerdem verweist der RH in diesem Zusammenhang auf seine wiederholt zum Ausdruck gebrachte Auffassung, dass im Sinne der erforderlichen Transparenz und damit Vergleichbarkeit zwischen Bund, Ländern und Gemeinden **das Rechnungswesen, die Veranschlagung und die Rechnungsabschlüsse der österreichischen Gebietskörperschaften dringend in Anlehnung an die Haushaltsrechtsreform des Bundes harmonisiert werden sollten**, um den Entscheidungsträgern wesentliche Daten zur Haushaltssteuerung nicht weiter vorzuenthalten.

Die im Rahmen der **mittelfristigen Haushaltsplanung**

- gesetzlich festgelegten **Auszahlungsobergrenzen** sollen von **2014 bis 2018 auf insgesamt 80,521 Mrd. EUR um durchschnittlich + 1,7 % pro Jahr wachsen**. In den Jahren 2010 bis 2014 stiegen die Auszahlungen jährlich um durchschnittlich + 2,6 %. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 0,9 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014. Zur Einhaltung der geplanten Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 sind

auszahlungsdämpfende Maßnahmen bzw. Strukturreformen erforderlich. Es bestehen erhebliche Risiken in Bezug auf eine erfolgreiche Bewältigung der budgetären Herausforderungen der kommenden Jahre.

- Auch die **Einzahlungen sollen laut Strategiebericht der Bundesregierung** ausgehend von einer günstigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und hohen Beschäftigung in Österreich **bis 2018 auf insgesamt 79,379 Mrd. EUR steigen** (wesentlicher Anteil: öffentliche Abgaben).
- Daraus ergibt sich laut Strategiebericht der Bundesregierung für die Jahre bis 2018 jeweils ein Nettofinanzierungssaldo in der Höhe zwischen - 2,978 Mrd. EUR (2016) und - 1,137 Mrd. EUR (2018), also jeweils deutlich besser als der Nettofinanzierungssaldo für 2014 mit - 3,190 Mrd. EUR. Dies macht einmal mehr den vielfach bestehenden **Reformbedarf** deutlich, um erhebliche Auszahlungsdynamiken nicht eintreten zu lassen. Im Strategiebericht 2015 bis 2018 sind zwar zahlreiche, die Höhe der Ein- bzw. Auszahlungen beeinflussende Einzelmaßnahmen angeführt, es fehlt jedoch an einer budgetären Gesamtdarstellung, wie die budgetären Ziele erreicht werden können.



KURZFASSUNG

DER BUNDESHAUSHALT 2014 (TZ 1)

Budgetvollzug im Finanzierungshaushalt

Im Jahr 2014 betrug der Nettofinanzierungssaldo der Allgemeinen Gebarung im Finanzierungshaushalt – 3,190 Mrd. EUR. Er war damit

- um 1,013 Mrd. EUR besser und damit um 24,1 % niedriger als jener für 2013 (– 4,203 Mrd. EUR), weil die Auszahlungen gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % geringer waren, während die Einzahlungen um 0,1 % gestiegen sind;
- um 379,59 Mio. EUR besser und damit um 10,6 % niedriger als im Voranschlag (– 3,569 Mrd. EUR), weil gegenüber dem Voranschlag die Auszahlungen stärker sanken (– 1,5 %) als die Einzahlungen (– 1,0 %). (TZ 1.1.1)

Finanzierungshaushalt 2014

Finanzierungshaushalt							
Allgemeine Gebarung	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR				in %	in Mio. EUR	in %
Einzahlungen	71.363,66	72.195,79	71.462,04	+ 99,18	+ 0,1	- 732,95	- 1,0
Auszahlungen	75.566,68	75.765,09	74.652,55	- 914,12	- 1,2	- 1.112,54	- 1,5
Nettofinanzierungssaldo	- 4.203,02	- 3.569,31	- 3.189,71	+ 1.013,30	- 24,1	+ 379,59	- 10,6

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Die Einzahlungen des Jahres 2014 waren mit 71,463 Mrd. EUR um 99,18 Mio. EUR (+ 0,1 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Einzahlungen um 732,95 Mio. EUR (– 1,0 %) niedriger, was im Wesentlichen an geringeren Netto-Abgabeneinzahlungen in der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ (– 408,58 Mio. EUR), insbesondere im Bereich der Körperschaftsteuer, lag. (TZ 1.1.1)

Die Auszahlungen des Jahres 2014 waren mit 74,653 Mrd. EUR um 914,12 Mio. EUR (– 1,2 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um 1,113 Mrd. EUR (– 1,5 %) niedriger, was in erster Linie mit der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ zusammenhing, weil statt des budgetierten Gesellschafterzuschusses von 1,500 Mrd. EUR für die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG eine Kapitalerhöhung von 750,00 Mio. EUR durchgeführt wurde. (TZ 1.1.1)

Entwicklung des Primärsaldos

Der Primärsaldo, also der um die Veränderung der Rücklagen und Zinsen bereinigte Saldo der Allgemeinen Gebarung, war im Jahr 2014 mit + 3,513 Mrd. EUR (+ 1,1 % des BIP) erneut positiv. Er verbesserte sich gegenüber 2013 (+ 2,008 Mrd. EUR; + 0,6 % des BIP) um 1,506 Mrd. EUR. Im Allgemeinen ist ein positiver Primärsaldo (Primärüberschuss) nötig, um die langfristige Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen zu unterstützen. (TZ 1.1.1)

Kurzfassung

Budgetvollzug im Ergebnishaushalt

Das Nettoergebnis betrug im Jahr 2014 im Ergebnishaushalt – 4,624 Mrd. EUR. Es war damit

- um 2,613 Mrd. EUR besser und damit um 36,1 % niedriger als jenes für 2013 (– 7,237 Mrd. EUR), weil die Aufwendungen um 4,5 % und die Erträge demgegenüber nur um 1,3 % gesunken waren;
- um 3,533 Mrd. EUR besser und damit um 43,3 % niedriger als im Voranschlag (– 8,156 Mrd. EUR) angenommen, weil die Aufwendungen um 4,5 % niedriger waren als budgetiert, während die Erträge um 0,1 % gestiegen waren. (TZ 1.1.2)

Ergebnishaushalt 2014

Ergebnishaushalt							
Allgemeine Gebarung	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR				in %	in Mio. EUR	in %
Erträge	70.873,11	69.904,81	69.943,08	- 930,02	- 1,3	+ 38,27	+ 0,1
Aufwendungen	78.109,70	78.061,30	74.566,72	- 3.542,98	- 4,5	- 3.494,58	- 4,5
Nettoergebnis	- 7.236,59	- 8.156,48	- 4.623,63	+ 2.612,96	- 36,1	+ 3.532,85	- 43,3

Quellen: HIS, eigene Berechnung

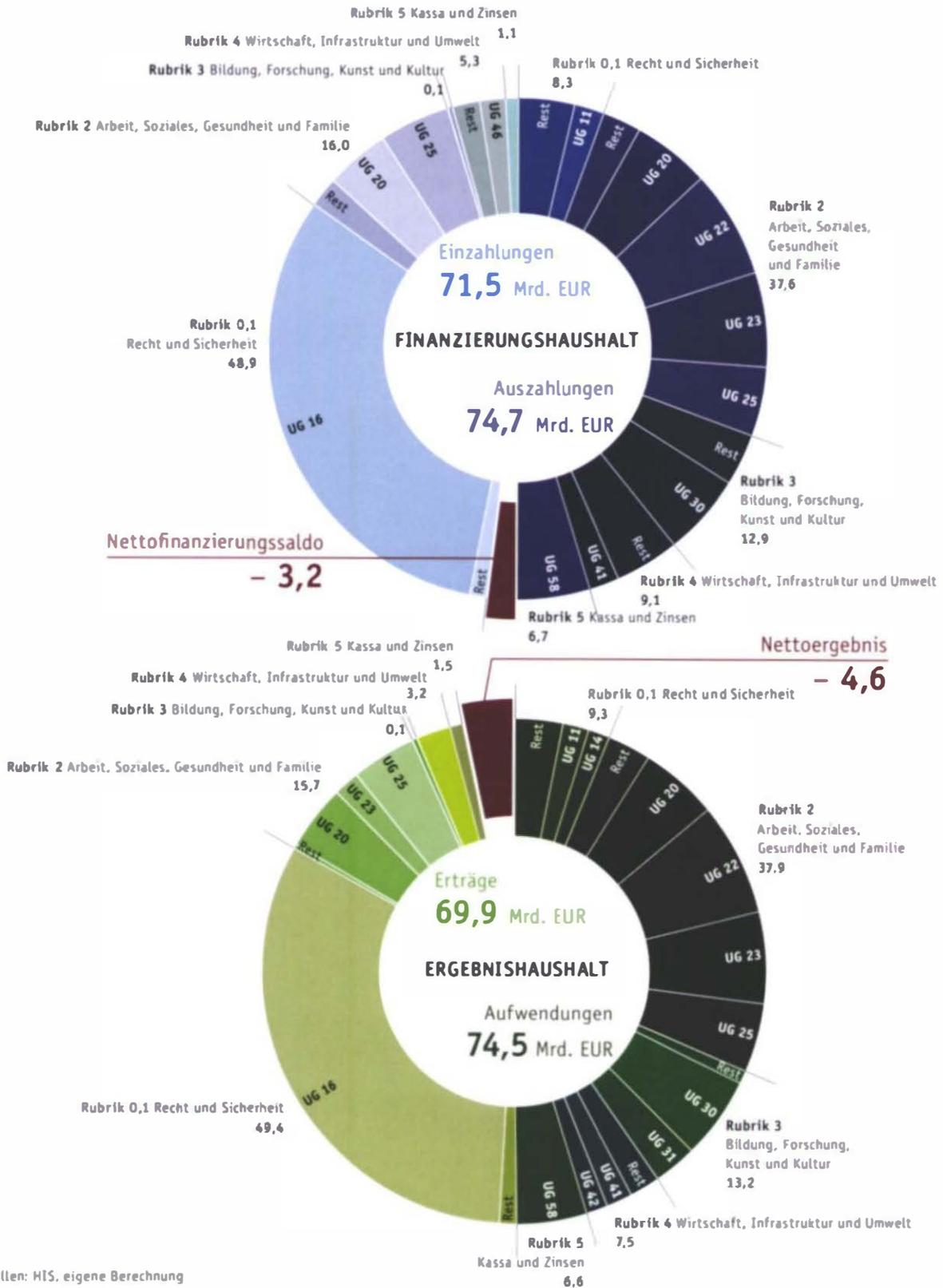
Im Jahr 2014 betrugen die Erträge 69,943 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um 930,02 Mio. EUR (- 1,3 %) gesunken und gegenüber dem Voranschlag um 38,27 Mio. EUR (+ 0,1 %) angestiegen, weil im Ergebnishaushalt der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ auch Forderungen aus Steuerschulden abgebildet wurden, denen kein gleichzeitiger Zahlungsfluss gegenüberstand. (TZ 1.1.2)

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 74,567 Mrd. EUR um 3,543 Mrd. EUR (- 4,5 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um 3,495 Mrd. EUR (- 4,5 %) niedriger, weil insbesondere in der UG 41 „Verkehr, Innovation und Technologie“ für den Zuschussvertrag 2014-2019 betreffend die ÖBB-Infrastruktur AG die jährliche Einvermehrungsherstellung mit dem BMF nicht rechtzeitig erfolgt war (- 2,311 Mrd. EUR) bzw. in der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ Minderaufwendungen im Zusammenhang mit der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG entstanden waren, weil eine Kapitalerhöhung um 750,00 Mio. EUR anstatt des als ergebniswirksam veranschlagten Gesellschafterzuschusses von 1,500 Mrd. EUR erfolgt war. (TZ 1.1.2)

Auszahlungs- und Einzahlungs- bzw. Aufwands- und Ertragsstruktur 2014

Die nachfolgende Abbildung stellt die Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzierungshaushalts den Erträgen und Aufwendungen des Ergebnishaushalts gegenüber. Der obere Teil der Abbildung stellt den Finanzierungshaushalt dar, wobei die Auszahlungen für das Finanzjahr 2014 74,653 Mrd. EUR und die Einzahlungen 71,463 Mrd. EUR betragen. Der untere Teil der Abbildung zeigt den Ergebnishaushalt mit Aufwendungen für das Finanzjahr 2014 in Höhe von 74,567 Mrd. EUR und Erträgen in Höhe von 69,943 Mrd. EUR. (TZ 1)

Auszahlungs- und Einzahlungsstruktur bzw. Aufwands- und Ertragsstruktur in Mrd. EUR



Quellen: HIS, eigene Berechnung

Kurzfassung

Während der Finanzierungshaushalt für das Finanzjahr 2014 einen Nettofinanzierungssaldo von – 3,190 Mrd. EUR ausweist, zeigt der Ergebnishaushalt ein Nettoergebnis in Höhe von – 4,624 Mrd. EUR, das um 1,434 Mrd. EUR schlechter ist.

Vergleich Finanzierungshaushalt mit Ergebnishaushalt

Die Einzahlungen im Jahr 2014 waren um 1,520 Mrd. EUR höher als die Erträge. Auch die Auszahlungen waren um 85,84 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (– 3,190 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (– 4,624 Mrd. EUR) ergab sich eine Differenz von 1,434 Mrd. EUR. (TZ 1.1.3)

Vergleich Finanzierungs- mit Ergebnishaushalt 2014

Allgemeine Gebarung	Finanzierungshaushalt (FH)				Ergebnishaushalt (EH)				Differenz FH : EH 2014
	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014		Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
Bund insgesamt									
Einzahlungen/Erträge	72.195,79	71.462,84	- 732,95	- 1,0	69.904,81	69.943,08	+ 38,27	+ 0,1	- 1.519,76
nicht-finanzierungswirksam					227,62	222,83	- 4,78	- 2,1	+ 222,83
nicht-ergebniswirksam	2.507,74	2.338,70	- 169,04	- 6,7					- 2.338,70
finanzierungs- und ergebniswirksam	69.688,05	69.124,14	- 563,91	- 0,8	69.677,20	69.720,25	+ 43,06	+ 0,1	+ 596,11
Auszahlungen/Aufwendungen	75.765,09	74.652,55	- 1.112,54	- 1,5	78.061,30	74.566,72	- 3.494,58	- 4,5	- 85,84
nicht-finanzierungswirksam					1.957,98	2.524,28	+ 566,29	+ 28,9	+ 2.524,28
nicht-ergebniswirksam	1.708,33	1.926,94	+ 218,62	+ 12,8					- 1.926,94
finanzierungs- und ergebniswirksam	74.056,76	72.725,61	- 1.331,15	- 1,8	76.103,32	72.042,44	- 4.060,87	- 5,3	- 683,17
Nettofinanzierungssaldo/ Nettoergebnis	- 3.569,31	- 3.189,71	+ 379,59	- 10,6	- 8.156,48	- 4.623,63	+ 3.532,85	- 43,3	- 1.433,92

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Die wesentlichsten Differenzen zwischen dem Finanzierungs- und dem Ergebnishaushalt waren auf die nicht-ergebniswirksame Rückzahlung des Partizipationskapitals durch die Raiffeisenbank International AG und durch die BAWAG P.S.K. von insgesamt 2.100 Mrd. EUR bei den Einzahlungen/Erträgen einerseits und die nicht-ergebniswirksame Kapitalerhöhung der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (750,00 Mio. EUR anstatt eines als ergebniswirksam veranschlagten Gesellschafterzuschusses von 1,500 Mrd. EUR) bei den Auszahlungen/Aufwendungen andererseits zurückzuführen. Außerdem war die Differenz zwischen Einzahlungen und Erträgen v.a. auf Forderungsbewegungen, d.h. den Veränderungen der Steuerschulden aus den öffentlichen Abgaben, zurückzuführen. (TZ 1.1.3)

Kurzfassung

Die nachstehende Grafik zeigt die wesentlichen Faktoren auf, die zu Unterschieden zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt führten.¹ (TZ 1)

Wesentliche Unterschiede zwischen Finanzierungshaushalt und Ergebnishaushalt in Mio. EUR

- 129,30 Aufwand Rückstellung Jubiläumswendungen	- 183,56 Aufwand sonstige Rückstellungen	- 287,15 Aufwand Abschreibung für Abnutzung	- 353,03 Aufwand Rückstellung Prozesskosten	- 380,41 Einzahlung Rückzahlung des Reservefonds für Familienbeihilfe	- 623,00 Aufwand Forderungsabschreibung Abgaben	- 2.100,00 Einzahlung Partizipationskapital
+ 416,88 Sonstige (v.a. Perioden- abgrenzungen)	+ 445,34 Auszahlung Beteiligungen (ESM)	+ 476,21 Ertrag Perioden- abgrenzungen IZM Abgaben (Est, LSt, KÖSt)	+ 534,10 Auszahlung ÖBB Zahlungen gem. § 42 BBG	+ 750,00 Auszahlung Beteiligungen (Kapitalerhöhung Hypo Alpe Adria)	- 1.433,92 Nettoergebnis schlechter als Nettofinanzierungssaldo	

Finanzielle Auswirkungen auf künftige Finanzjahre

Verpflichtungen

Die Verpflichtungen des Bundes 2014 wiesen eine Gesamtsumme von 139,230 Mrd. EUR auf. Damit waren sie um 3,405 Mrd. EUR (- 2,4 %) geringer als im Jahr 2013 (142,635 Mrd. EUR). Sie setzten sich aus offengebliebenen Verpflichtungen aus dem Finanzjahr 2014 in Höhe von 56,07 Mio. EUR und aus den Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre in Höhe von 139,174 Mrd. EUR zusammen. (TZ 1.2.2)

Auf die UG 58 „Finanzierungen, Währungstauschverträge“ entfiel mit 66,503 Mrd. EUR der größte Anteil der Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre (47,8 %). Darin waren auch die zukünftigen Zinszahlungen enthalten. Einen ebenfalls großen Anteil hatten die Verpflichtungen in der UG 41 „Verkehr, Innovation und Technologie“. Er belief sich auf 47,603 Mrd. EUR (34,2 %), wovon 47,161 Mrd. EUR dem DB 41.02.02 „Schiene“ zuzuordnen waren. Von den Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre werden 16,320 Mrd. EUR im Jahr 2015, 57,286 Mrd. EUR von 2016 bis 2024 und 65,567 Mrd. EUR ab dem Jahr 2025 schlagend. (TZ 1.2.2)

Berechtigungen

Die Berechtigungen des Bundes 2014 wiesen eine Gesamtsumme von 495,13 Mio. EUR auf. Damit waren sie um 919,75 Mio. EUR (- 65,0 %) geringer als im Jahr 2013 (1,415 Mrd. EUR)². Sie setzten sich aus offengebliebenen Berechtigungen in Höhe von 7,70 Mio. EUR und aus den Berechtigungen zu Gunsten künftiger Finanzjahre in Höhe von 487,44 Mio. EUR zusammen. (TZ 1.2.3)

Die Berechtigungen zu Gunsten künftiger Finanzjahre betrafen mit 337,56 EUR zum größten Teil die UG 43 „Umwelt“ (69,3 %) sowie die UG 45 „Bundesvermögen“ mit 149,35 Mio. EUR (30,6 %). (TZ 1.2.3)

¹ Die blau hinterlegten Bereiche stellen ausgehend vom Nettofinanzierungssaldo (- 3.190 Mrd. EUR) die Unterschiede zum Nettoergebnis dar und weisen damit Einzahlungen in Höhe von - 2.480 Mrd. EUR (z.B. Partizipationskapital) bzw. Auszahlungen in Höhe von + 1.729 Mrd. EUR (z.B. Beteiligungen) aus, die nur im Finanzierungshaushalt Niederschlag finden. Die grün hinterlegten Bereiche weisen die Aufwendungen in Höhe von - 1.576 Mrd. EUR (z.B. Abschreibungen) bzw. Erträge in Höhe von + 476,21 Mio. EUR (Periodenabgrenzungen) aus, die nur im Ergebnishaushalt Niederschlag finden. Der Bereich „Sonstige“ wirkt sich sowohl auf Finanzierungs- als auch Ergebnishaushalt aus, wobei der Überhang in Höhe von + 416,88 Mio. EUR den Ergebnishaushalt (Ertrag) betrifft.

Um ausgehend vom Nettofinanzierungssaldo das Nettoergebnis zu errechnen, sind die Einzahlungen und Auszahlungen, die nur im Finanzierungshaushalt zu Buche schlagen, abzuziehen bzw. hinzuzufügen. Die Aufwendungen und Erträge, die nur im Ergebnishaushalt zu Buche schlagen, sind abzuziehen bzw. hinzuzufügen. Damit wird die Veränderung vom Nettofinanzierungssaldo auf das Nettoergebnis in Höhe von - 1.434 Mrd. EUR aufgezeigt.

² Der starke Rückgang der Berechtigungen erscheint dem RH nicht plausibel. Die Daten zu den Berechtigungen werden im Zuge der Überprüfung der Abschlussrechnungen gemäß § 9 RHG geprüft werden.

Kurzfassung

Von den Berechtigungen zu Gunsten künftiger Finanzjahre werden 25,61 Mio. EUR im Jahr 2015, 382,16 Mio. EUR von 2016 bis 2024 und 79,67 Mio. EUR ab dem Jahr 2025 fällig. (TZ 1.2.3)

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN (TZ 2)

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die bei der Budgeterstellung im Mai 2014 herangezogen wurden, basierten auf der WIFO-März-Prognose 2014. Im Folgenden stellt der RH diese Parameter den Ist-Werten aus 2014 und jenen Werten, die für die Beschlussfassung des Bundesfinanzrahmens 2014 bis 2017 herangezogen wurden, gegenüber. (TZ 2)

Wirtschaftliche Daten bei der Budgeterstellung 2014

	Basis für Bundesfinanzrahmen 2014-2017 (WIFO 3/13)	Basis für Budgeterstellung (WIFO 3/14)	Ist-Werte 2014	Abweichung Ist-Werte von der Basis für Budgeterstellung
Bruttoinlandsprodukt¹⁾				
real (Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr)	+ 1,8	+ 1,7	+ 0,3	- 1,4 %-Pkte.
nominell (Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr)	+ 3,6	+ 3,5	+ 2,0	- 1,5 %-Pkte.
nominell (absolut in Mrd. EUR)	330,7	324,1	329,0	+ 4,9
Verbraucherpreise				
(Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr)	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,7	- 0,2 %-Pkte.
Lohn- und Gehaltssumme, brutto				
nominell (Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr)	+ 3,6	+ 3,3	+ 2,6	- 0,7 %-Pkte.
pro Kopf, nominell (Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr)	+ 2,5	+ 2,1	+ 1,7	- 0,4 %-Pkte.
Unselbständig aktiv Beschäftigte				
(Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr)	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,7	- 0,3 %-Pkte.
Arbeitslose				
in 1.000 gegenüber dem Vorjahr (Personen)	+ 3,0	+ 19,0	+ 32,2	+ 13,2
in 1.000 (Personen)	280,6	306,2	319,4	+ 13,2
Arbeitslosenquote lt. AMS (nat. Definition)				
(in % der unselbständig Beschäftigten)	7,4	8,0	8,4	+ 0,4 %-Pkte.
Arbeitslosenquote lt. EUROSTAT (internat. Definition)				
(in % der Erwerbsfähigen)	4,8	5,2	5,6	+ 0,4 %-Pkte.

1) Basis für Budgeterstellung gemäß ESVG 95. IST-Werte gemäß ESVG 2010

Quellen: BMF, Strategiebericht 2014-2017, Budgetbericht 2014-2015; Statistik Austria (März 2015); WIFO-Konjunkturprognose 3/2015

- Das BIP nominell lag im Jahr 2014 mit 328,996 Mrd. EUR (2013: 322,595 Mrd. EUR) um rd. 4,9 Mrd. EUR über dem Wert, welcher dem Bundesvoranschlag zugrunde gelegen hatte.
- Das nominelle BIP-Wachstum lag mit + 2,0 % um 1,5 Prozentpunkte und das reale BIP-Wachstum lag mit + 0,3 % um 1,4 Prozentpunkte jeweils unter dem Prognosewert.
- Die Preissteigerung (Verbraucherpreisindex – VPI) lag mit + 1,7 % um 0,2 Prozentpunkte unter dem Prognosewert.
- Die Brutto-Lohn- und Gehaltssumme (nominell) stieg mit 2,6 % um 0,7 Prozentpunkte weniger als prognostiziert.
- Die Anzahl der unselbständig aktiv Beschäftigten stieg mit 0,7 % um 0,3 Prozentpunkte weniger als prognostiziert.

Kurzfassung

- Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition (AMS) lag mit 8,4 % um 0,4 Prozentpunkte über dem Prognosewert, jene nach internationaler Definition (EUROSTAT) lag mit 5,6 % um 0,4 Prozentpunkte über dem Prognosewert. (TZ 2)

GESAMTSTAATLICHE BETRACHTUNG DER ÖFFENTLICHEN FINANZEN (TZ 3)

Entwicklung der öffentlichen Finanzen laut ESVG 2010 und „Maastricht-Notifikation“

Seit der Budget-Notifikation Ende September 2014 werden die Budgetdaten gemäß dem neuen ESVG 2010 an EUROSTAT gemeldet. Für den öffentlichen Sektor hatte die Umstellung insbesondere Auswirkungen auf die Abgrenzung des Sektors Staat. Insgesamt stieg die Zahl der „Staatseinheiten“ um exakt 1.400. Dem stand ein höheres Niveau des BIP, basierend auf der Neubehandlung von Forschung und Entwicklung als Investition anstatt als laufender Aufwand, gegenüber. (TZ 3.1)

Öffentliches Defizit nach ESVG 2010

Am 30. März 2015 wurde für das Haushaltsjahr 2014 ein Maastricht-Defizit (Öffentliches Defizit des Staates nach ESVG 2010) von – 7.916 Mrd. EUR (– 2,41 % des BIP) notifiziert. (TZ 3.1.1)

Im Jahr 2014 wies der Bundessektor ein Defizit auf; die anderen Teilsektoren des Staates zeigten einen Überschuss. Das Öffentliche Defizit betrug im Bundessektor – 2,52 % des BIP (2013: – 1,37 %). Die Landesebene (ohne Wien) verzeichnete einen Überschuss von + 0,01 % (2013: – 0,04 %), die Gemeindeebene (einschl. Wien) von + 0,02 % des BIP (2013: – 0,00 %) und der Überschuss des Teilsektors Sozialversicherungsträger betrug 0,08 % des BIP (2013: 0,13 %). (TZ 3.1.1)

Entwicklung des Öffentlichen Defizits 2010 bis 2014 nach Teilsektoren des Staates

ESVG 2010									
Öffentliches Defizit	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung			
						2013 : 2014		2010 : 2014	
	in Mrd. EUR					in %	in Mrd. EUR	in %	
Sektor Staat, insgesamt	- 13,104	- 7,907	- 6,919	- 4,144	- 7,916	- 3,772	+ 91,0	+ 5,188	- 39,6
Bundessektor	- 9,929	- 7,212	- 6,684	- 4,432	- 8,288	- 3,856	+ 87,0	+ 1,642	- 16,5
Landesebene (ohne Wien)	- 2,525	- 1,047	- 0,504	- 0,127	+ 0,045	+ 0,173	- 135,8	+ 2,570	- 101,8
Gemeindeebene (einschl. Wien)	- 1,203	- 0,281	- 0,074	- 0,003	+ 0,055	+ 0,058	- 1,735,5	+ 1,258	- 104,6
Sozialversicherungsträger	+ 0,553	+ 0,633	+ 0,542	+ 0,418	+ 0,271	- 0,147	- 35,1	- 0,282	- 51,0
BIP (Februar 2015)	294,208	308,675	317,213	322,595	328,996	+ 6,402	+ 2,0	+ 34,788	+ 11,8
	in % des BIP					in %-Punkten		in %-Punkten	
Sektor Staat, insgesamt	- 4,45	- 2,56	- 2,18	- 1,28	- 2,41		- 1,12		+ 2,05
Bundessektor	- 3,37	- 2,34	- 2,17	- 1,37	- 2,52		- 1,15		+ 0,86
Landesebene (ohne Wien)	- 0,86	- 0,34	- 0,16	- 0,04	+ 0,01		+ 0,05		+ 0,87
Gemeindeebene (einschl. Wien)	- 0,41	- 0,09	- 0,02	- 0,00	+ 0,02		+ 0,02		+ 0,43
Sozialversicherungsträger	+ 0,19	+ 0,20	+ 0,17	+ 0,13	+ 0,08		- 0,05		- 0,11

Quellen: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2015)

Kurzfassung

In der Überleitung des Nettofinanzierungssaldos des Bundes zum öffentlichen Defizit werden vermögensneutrale Transaktionen herausgerechnet. Bestimmte Transaktionen, die nicht im Nettofinanzierungssaldo berücksichtigt sind, werden hinzugerechnet. Weiters erfolgt eine periodengerechte Zuordnung verschiedener Positionen. (TZ 3.1.1)

Das öffentliche Defizit des Bundes in Höhe von – 7,706 Mrd. EUR (2013: – 3,793 Mrd. EUR) lag im Jahr 2014 um 4,517 Mrd. EUR über dem Nettofinanzierungssaldo des Bundes (– 3,190 Mrd. EUR). Der Abstand resultierte insbesondere aus dem kalkulatorischen Kapitaltransfer von 3.756 Mrd. EUR an die HETA Asset Resolution AG (vormals Hypo Alpe-Adria-Bank International AG). Darüber hinaus vergrößerte die Rückzahlung des Partizipationskapitals durch die Raiffeisen Bank International AG und die BAWAG P.S.K. AG den Abstand um 2,100 Mrd. EUR („Beteiligungsverkauf“). Der Abstand zwischen dem Finanzierungssaldo und dem öffentlichen Defizit des Bundes verringerte sich hingegen insbesondere aufgrund der Beitragszahlungen an den ESM (445,34 Mio. EUR; „Beteiligungserwerb“). Unter Berücksichtigung sonstiger Einheiten des Bundessektors (– 581 Mio. EUR) betrug das öffentliche Defizit des Bundessektors – 8,288 Mrd. EUR (2013: – 4,432 Mrd. EUR). (TZ 3.1.1)

Strukturelles Defizit

Das strukturelle Defizit errechnet sich aus dem öffentlichen Defizit nach ESVG 2010 (Maastricht-Defizit), indem es um konjunkturelle Effekte und Einmalmaßnahmen bereinigt wird. Die Bundesregierung meldet Prognosen zum strukturellen Defizit an die Europäische Kommission. Zur Beurteilung des Fortschritts hinsichtlich der Annäherung an das mittelfristige Haushaltsziel zieht die Europäische Kommission jedoch eigene Schätzungen heran. (TZ 3.1.2)

Prognosen des strukturellen Defizits im Vergleich

Strukturelles Defizit	BMF: Übersicht über die Haushaltsplanung 10/2014			Europäische Kommission: Winterprognose 2/2015			
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2016
	in % des BIP						
Strukturelles Defizit	- 1,3	- 1,0	- 1,0	- 1,4	- 1,1	- 1,0	- 1,0
Öffentliches Defizit (Maastricht-Defizit)	- 1,5	- 2,8	- 1,9	- 1,5	- 2,9	- 2,0	- 1,4
+/- einmalige oder sonstige befristete Maßnahmen	- 0,2	+ 1,2	+ 0,3	- 0,2	+ 1,1	+ 0,3	-
+/- Konjunkturreffekt	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,4

Quellen: BMF 10/2014, Europäische Kommission 2/2015

Das BMF errechnete für das Jahr 2013 ein strukturelles Defizit von – 1,3 % des BIP. Für die Jahre 2014 und 2015 prognostizierte es ein strukturelles Defizit von – 1,0 % des BIP. Gemäß den Berechnungen der Europäischen Kommission lag das strukturelle Defizit im Jahr 2013 um 0,1 Prozentpunkte darüber und soll auch 2014 um 0,1 Prozentpunkte ungünstiger ausfallen. (TZ 3.1.2)

Öffentlicher Schuldenstand („Maastricht-Schulden“)

Der öffentliche Schuldenstand 2014 betrug 278,089 Mrd. EUR (2013: 260,977 Mrd. EUR) und lag mit 84,5 % (2013: 80,9 %) des BIP deutlich über der Referenzmarke (Maastricht-Kriterien) von 60 %. Der Schuldenstand teilte sich wie folgt auf die Teilsektoren des Staates auf (jeweils in Prozent des BIP): Bundessektor 74,0 % des

Kurzfassung

BIP (2013: 70,2 %), Landesebene (ohne Wien) 6,1 % des BIP (2013: 6,2 %), Gemeindeebene (einschl. Wien) 4,0 % des BIP (2013: 3,9 %) und Sozialversicherungsträger 0,4 % des BIP (2013: 0,5 %). (TZ 3.1.3)

Entwicklung des öffentlichen Schuldenstands 2010 bis 2014 nach Teilsektoren des Staates

ESVG 2010									
Öffentlicher Schuldenstand	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung			
						2013 : 2014		2010 : 2014	
	in Mrd. EUR						in %	in Mrd. EUR	in %
Sektor Staat, insgesamt	242,442	253,293	258,526	260,977	278,089	+ 17,112	+ 6,6	+ 35,647	+ 14,7
Bundessektor	209,476	217,580	223,550	226,621	243,585	+ 16,964	+ 7,5	+ 34,109	+ 16,3
Landesebene (ohne Wien)	20,343	21,978	21,177	20,120	20,168	+ 0,048	+ 0,2	- 0,175	- 0,9
Gemeindeebene (einschl. Wien)	10,672	11,939	12,044	12,536	13,002	+ 0,466	+ 3,7	+ 2,330	+ 21,8
Sozialversicherungsträger	1,951	1,796	1,755	1,700	1,334	- 0,366	- 21,5	- 0,617	- 31,6
BIP (Februar 2015)	294,208	308,675	317,213	322,595	328,996	+ 6,402	+ 2,0	+ 34,788	+ 11,8
	in % des BIP					in %-Punkten		in %-Punkten	
Sektor Staat, insgesamt	82,4	82,1	81,5	80,9	84,5	+ 3,6		+ 2,1	
Bundessektor	71,2	70,5	70,5	70,2	74,0	+ 3,8		+ 2,8	
Landesebene (ohne Wien)	6,9	7,1	6,7	6,2	6,1	- 0,1		- 0,8	
Gemeindeebene (einschl. Wien)	3,6	3,9	3,8	3,9	4,0	+ 0,1		+ 0,3	
Sozialversicherungsträger	0,7	0,6	0,6	0,5	0,4	- 0,1		- 0,3	

Quellen: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2015)

Im Vergleich der Jahre 2010 und 2014 reduzierte sich die Verschuldung der Landesebene und der Sozialversicherungsträger sowohl gemessen am BIP als auch in nominellen Werten. Demgegenüber stieg die Verschuldung des Bundessektors und der Gemeindeebene an. Die prozentuelle Steigerung der nominellen Verschuldung war auf Gemeindeebene am höchsten, während gemessen am BIP der Bundessektor den höchsten prozentuellen Anstieg aufwies. Der sprunghafte Anstieg der Verschuldung des Bundessektors im Jahr 2014 war größtenteils auf die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG zurückzuführen (rd. 13,4 Mrd. EUR), die im November 2014 auf HETA Asset Resolution AG umfirmiert wurde. Die Entwicklung der gesamtstaatlichen Verschuldung war vom Bundessektor dominiert und entwickelte sich deshalb nahezu parallel dazu. (TZ 3.1.3)

Staatseinnahmen und -ausgaben

Die konsolidierten Staatseinnahmen laut ESVG 2010 betragen 164,020 Mrd. EUR (49,9 % des BIP) im Jahr 2014 und stiegen gegenüber 2013 (159,907 Mrd. EUR bzw. 49,6 % des BIP) um 4,112 Mrd. EUR (+ 2,6 %). Die Abgabenquote stieg von 42,6 % auf 43,1 % des BIP im Jahr 2014. (TZ 3.1.4)

Die konsolidierten Staatsausgaben laut ESVG 2010 betragen 171,936 Mrd. EUR (52,3 % des BIP) im Jahr 2014 und wuchsen gegenüber 2013 (164,052 Mrd. EUR bzw. 50,9 % des BIP) um 7,884 Mrd. EUR (+ 4,8 %). (TZ 3.1.4)

Kurzfassung

Entwicklung der Staatseinnahmen und -ausgaben 2010 bis 2014 laut ESVG 2010

ESVG 2010									
Staatseinnahmen und -ausgaben	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung			
						2013 : 2014		2010 : 2014	
	in Mrd. EUR						in %	in Mrd. EUR	in %
Sektor Staat, konsolidiert									
Staatseinnahmen	142,232	148,899	154,548	159,907	164,020	+ 4,112	+ 2,6	+ 21,788	+ 15,3
davon öffentliche Abgaben (Indikator 2)	120,726	126,951	132,473	137,517	141,942	+ 4,425	+ 3,2	+ 21,216	+ 17,6
Staatsausgaben	155,336	156,806	161,466	164,052	171,936	+ 7,884	+ 4,8	+ 16,600	+ 10,7
Öffentliches Defizit	- 13,104	- 7,907	- 6,919	- 4,144	- 7,916	- 3,772	+ 91,0	+ 5,188	- 39,6
Bundessektor, nicht konsolidiert									
Einnahmen	92,948	98,007	101,882	105,187	107,880	+ 2,693	+ 2,6	+ 14,932	+ 16,1
Ausgaben	102,877	105,219	108,765	109,618	116,168	+ 6,549	+ 6,0	+ 13,290	+ 12,9
Öffentliches Defizit	- 9,929	- 7,212	- 6,884	- 4,432	- 8,288	- 3,856	+ 87,0	+ 1,642	- 16,5
Landesebene (ohne Wien), nicht konsolidiert									
Einnahmen	25,887	27,476	28,215	29,319	29,829	+ 0,510	+ 1,7	+ 3,942	+ 15,2
Ausgaben	28,412	28,523	28,719	29,446	29,783	+ 0,337	+ 1,1	+ 1,372	+ 4,8
Öffentliches Defizit	- 2,525	- 1,047	- 0,504	- 0,127	+ 0,045	+ 0,173	- 135,8	+ 2,570	- 101,8
Gemeindeebene (einschl. Wien), nicht konsolidiert									
Einnahmen	24,418	25,352	26,363	27,437	28,232	+ 0,795	+ 2,9	+ 3,813	+ 15,6
Ausgaben	25,621	25,634	26,436	27,440	28,177	+ 0,737	+ 2,7	+ 2,556	+ 10,0
Öffentliches Defizit	- 1,203	- 0,281	- 0,074	- 0,003	+ 0,055	+ 0,058	- 1.735,5	+ 1,258	- 104,6
Sozialversicherungsträger, nicht konsolidiert									
Einnahmen	50,076	51,553	53,953	55,855	57,774	+ 1,918	+ 3,4	+ 7,697	+ 15,4
Ausgaben	49,523	50,920	53,411	55,438	57,502	+ 2,065	+ 3,7	+ 7,979	+ 16,1
Öffentliches Defizit	+ 0,553	+ 0,633	+ 0,542	+ 0,418	+ 0,271	- 0,147	- 35,1	- 0,282	- 51,0
BIP (Februar 2015)	294,208	308,675	317,213	322,595	328,996	+ 6,402	+ 2,0	+ 34,788	+ 11,8
	in % des BIP					in %-Punkten		in %-Punkten	
Sektor Staat, konsolidiert									
Staatseinnahmen	48,3	48,2	48,7	49,6	49,9		+ 0,3		+ 1,5
davon öffentliche Abgaben (Indikator 2)	41,0	41,1	41,8	42,6	43,1		+ 0,5		+ 2,1
Staatsausgaben	52,8	50,8	50,9	50,9	52,3		+ 1,4		- 0,5
Öffentliches Defizit	- 4,5	- 2,6	- 2,2	- 1,3	- 2,4		- 1,1		+ 2,0

Quellen: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2015)

Im Zeitraum 2010 bis 2014 stiegen die Gesamteinnahmen des Staates um 15,3 % (konsolidiert). Die Entwicklung der Einnahmen der Teilsektoren des Staates verlief ähnlich: Der Anstieg der Einnahmen im Bundessektor betrug 16,1 % und auf Landesebene (ohne Wien) 15,2 %. Die Einnahmen auf Gemeindeebene (einschl. Wien) wuchsen im Beobachtungszeitraum um 15,6 % und die Einnahmen der Sozialversicherungsträger um 15,4 %. (TZ 3.1.4)

Im gleichen Zeitraum stiegen die Gesamtausgaben des Staates um 10,7 % (konsolidiert). Der Anstieg im Bundessektor betrug 12,9 % und auf Landesebene (ohne Wien) 4,8 %. Die Ausgaben auf Gemeindeebene (einschl. Wien) wuchsen im Beobachtungszeitraum um 10,0 % und die Ausgaben der Sozialversicherungsträger um 16,1 %. (TZ 3.1.4)

Erfüllung der EU- und innerösterreichischen wirtschafts- und haushaltspolitischen Vorgaben (Europäisches Semester)

Seit 2011 koordiniert und überwacht die EU die Einhaltung der EU-Vorgaben für die Wirtschafts- und Haushaltspolitik mit Hilfe des Europäischen Semesters. Die Koordination und Überwachung umfasst die wesentlichen Bereiche der EU-Economic Governance: Haushaltspolitik, insb. Stabilitäts- und Wachstumspakt, Wachstumsförderung (Europa 2020-Strategie) und makroökonomische Stabilität (Makroökonomische Ungleichgewichte). (TZ 3.2)

Österreichischer Stabilitätspakt

Mit der Reform des österreichischen Stabilitätspaktes (ÖStP) im Jahr 2012 verpflichteten sich der Bund, die Länder und die Gemeinden innerösterreichisch zur Sicherstellung der Einhaltung der EU-Vorgaben für die Wirtschafts- und Haushaltspolitik, was den Konsolidierungspfad und die Erreichung eines strukturell ausgeglichenen Haushalts ab 2017 sicherstellen soll. Dazu enthält der ÖStP 2012 ein System mehrfacher Fiskalregeln, die bei der Haushaltsführung zu beachten sind. Bei Abweichungen von einer der vereinbarten Regeln ist ein innerösterreichisches Sanktionsverfahren vorgesehen. (TZ 3.2.2)

Stabilitätsbeiträge der Teilspektoren des Staates laut Österreichischem Stabilitätspakt 2012 sowie geplanter Anpassungspfad gemäß Strategiebericht der Bundesregierung 2015 bis 2018

Sektor, Teilssektor	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	maximales Defizit bzw. minimaler Überschuss in % des BIP						
Maastricht-Saldo gemäß Österreichischem Stabilitätspakt 2012							
Bund	- 2,47	- 1,75	- 1,29	- 0,58	- 0,19		
Länder (inkl. Wien)	- 0,54	- 0,44	- 0,29	- 0,14	0,01		
Gemeinden ¹⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Gesamtstaat	- 3,01	- 2,19	- 1,58	- 0,72	- 0,18		
Anpassungspfad (Strategiebericht 2015 - 2018)							
Öffentliches Defizit (Maastricht)		- 1,5	- 2,7	- 1,4	- 0,7	- 0,6	- 0,5
Bund		- 1,6	- 2,8	- 1,5	- 0,9	- 0,8	- 0,6
davon Länder und Gemeinden		- 0,1	0,0	0,0	0,05	0,05	0,05
Sozialversicherungsträger		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Strukturelles Defizit		- 1,1	- 1,0	- 0,9	- 0,4	- 0,4	- 0,3
Maastricht-Saldo		- 1,52	- 2,68	- 1,39	- 0,70	- 0,57	- 0,45
davon Konjunkturreffekt		0,54	0,39	0,20	0,16	0,10	0,08
Einmalmaßnahmen		- 0,11	1,25	0,30	0,11	0,08	0,08

1) Die Gemeinden (ohne Wien) haben sich verpflichtet, in den Jahren 2012 - 2016 Landesweise einen ausgeglichenen Haushaltssaldo nach ES-VG (Maastricht-Saldo) zu erzielen (Art. 3 Abs. 3 Stabilitätspakt 2012).

Quellen: Österreichischer Stabilitätspakt 2012; Strategiebericht 2015 bis 2018

Dieser Anpassungspfad entspricht nicht der Empfehlung des Rates vom Juli 2013, nach der Österreich einen gesamtstaatlich strukturell ausgeglichenen Saldo bereits 2015 erreichen sollte. (TZ 3.2.2)

Die endgültigen Berechnungen der Stabilitätsbeiträge werden Ende September 2015 vorliegen. Aus den Zahlen der Budget-Notifikation im März 2015 geht hervor, dass – im Unterschied zu Ländern und Gemeinden – der Bund 2014 mit einem Maastricht-Defizit von - 2,52 % des BIP das gesetzte Ziel nicht erreichte. (TZ 3.2.2)

Kurzfassung

Makroökonomische Ungleichgewichte

Die jüngste Bewertung, ob Österreich von den indikativen Schwellenwerten des EU-Scoreboards für makroökonomische Ungleichgewichte abweicht, ergibt laut Europäischer Kommission Abweichungen bei den Exportmarktanteilen (Schwellenwert: – 6 %; 2012: – 21,2 %; 2013: – 17 %) und der Gesamtsektorverschuldung (Schwellenwert: 60 %; 2012: 74 %; 2013: 81,2 %). Im Vergleich zum Jahr 2012 gibt es keine Abweichungen bei der Privatsektorverschuldung und den deflationierten Häuserpreisen. **(TZ 3.2.3)**

Österreich weist damit neben neun weiteren Ländern³ solche Abweichungen von den makroökonomischen EU-Schwellenwerten auf, welche laut Einschätzung der Europäischen Kommission nicht so tiefgreifend sind, dass diese eine „eingehende Prüfung“ und weitere Schritte hätte einleiten müssen. **(TZ 3.2.3)**

Europa 2020-Strategie

Basierend auf einer im Februar 2015 durchgeführten Zwischenbewertung des Umsetzungsstandes der nationalen österreichischen Zielwerte, die zum Erreichen der Europa 2020 Ziele beitragen sollen, erachtet die Europäische Kommission weitere Anstrengungen seitens Österreichs zur Erhöhung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung, bei der Reduktion des Primärenergieverbrauchs als Beitrag zur Energieeffizienz, bei der Reduzierung der hohen Quote früher Schulabgänger bei Menschen mit Migrationshintergrund und bei der Erhöhung des Anteils der Personen mit Hochschulabschluss als notwendig. **(TZ 3.2.4)**

Einhaltung der präventiven Komponente des Stabilitäts- und Wachstumspaktes durch Österreich

Basierend auf der österreichischen Haushaltsentwicklung und den Nachbesserungen der Haushaltsplanungen bewertete die Europäische Kommission im November 2014 die Einhaltung der Anforderungen der präventiven Komponente des Stabilitäts- und Wachstumspaktes seitens Österreich und kam zum Schluss, dass Österreich Gefahr laufe, im Jahr 2014 eine Abweichung und im Jahr 2015 eine „erhebliche“ Abweichung vom erforderlichen Anpassungspfad aufzuweisen und damit die EU-Vorgaben nicht zu erfüllen. **(TZ 3.2.5)**

Österreich hatte sich verpflichtet, ab 2014 im Rahmen der präventiven Komponente des verschärften Stabilitäts- und Wachstumspaktes ausreichende Fortschritte in Richtung seines mittelfristigen Haushaltsziels sicherzustellen. Dazu ist der strukturelle Budgetsaldo jährlich um 0,6 % des BIP zu verbessern und die Schuldenquote entsprechend der Schuldenregel zurückzuführen. **(TZ 3.2.5)**

Die österreichische Bundesregierung plante in ihrer Haushaltsübersicht für 2014 eine Verbesserung des strukturellen Saldos um 0,3 % des BIP im Jahr 2014, womit die EU-Vorgabe von 0,6 % des BIP nicht eingehalten würde. Die Europäische Kommission geht bei der Bewertung der Haushaltsplanung Österreichs aufgrund ihrer Neuberechnungen von einer strukturellen Anpassung um 0,2 % des BIP und damit von einer Abweichung vom Anpassungspfad um – 0,4 % des BIP aus, was allerdings unter dem Schwellenwert von – 0,5 % des BIP für eine festgestellte „erhebliche Abweichung“ liegen würde. **(TZ 3.2.5)**

Die Gesamtbewertung der Haushaltsplanung Österreichs für 2014 ließe laut Europäischer Kommission demnach auf eine Abweichung von der zur Erreichung des mittelfristigen Ziels im Jahr 2014 erforderlichen Anpassung

³ dies sind neben Österreich Tschechische Republik, Dänemark, Estland, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Polen und Slowakei

Kurzfassung

schließen. Diese Abweichung liege jedoch unterhalb des Schwellenwertes für eine „erhebliche Abweichung“⁴. Im Zweijahreszeitraum 2014 und 2015 betrachtet laufe jedoch laut Europäischer Kommission die Haushaltsplanung Österreichs, selbst unter Berücksichtigung der angekündigten Nachbesserungen, Gefahr, sowohl bei der strukturellen Anpassung als auch beim Ausgabenrichtwert von den Vorgaben der erforderlichen Anpassung „erheblich“ abzuweichen. (TZ 3.2.5)

Für die Bewertung, ob die Übergangsregelung (2014 bis 2016) für den Schuldenabbau-Richtwert von Österreich eingehalten wird, würden laut Europäischer Kommission die Angaben Österreichs in der Haushaltsplanung nicht ausreichen. (TZ 3.2.5)

Die Euro-Gruppe forderte auf Basis der Bewertung der Europäischen Kommission am 9. März 2015 zusätzliche Anstrengungen von der österreichischen Bundesregierung zur Einhaltung der präventiven Komponente des Stabilitäts- und Wachstumspaktes ein. (TZ 3.2.5)

Finanzielle Nachhaltigkeit

Der erste Bericht der Bundesregierung zur Langfristprognose vom April 2013 enthielt Handlungsoptionen, die insbesondere im Bereich Gesundheit, Langzeitpflege und Pensionen zur Sicherung der Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen zu setzen wären. Diese haben weiterhin hohe Relevanz. (TZ 3.3)

Aufgrund der Analyse der Risiken für die langfristige Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen der Europäischen Kommission im Bericht zur Nachhaltigkeit bestehe für Österreich kurzfristig keine Gefahr für einen fiskalischen Stress. Mittel- bis langfristig würde jedoch laut Europäischer Kommission ein mittleres Risiko für den öffentlichen Haushalt aufgrund der Kosten für die Alterung der Bevölkerung bestehen. Diese Einschätzung bekräftigte die Europäische Kommission zuletzt in ihrem Länderbericht über Österreich vom Februar 2015. (TZ 3.3)

MITTELFRISTIGE ENTWICKLUNGEN IM BUNDESHAUSHALT (TZ 4)**Finanzrahmen**

Als Instrument der Budgetdisziplin sind gemäß § 12 BHG 2013 im jeweiligen Bundesfinanzrahmengesetz (BFRG) Auszahlungsobergrenzen auf Ebene der Rubriken und Untergliederungen festzulegen. Das erste BFRG galt für die Jahre 2009 bis 2012. Der aktuelle Bundesfinanzrahmen bezieht sich auf die Jahre 2015 bis 2018. (TZ 4.1.1 und TZ 4.1.2)

Die Auszahlungsobergrenzen setzen sich aus den betragsmäßig fix begrenzten und den variablen Auszahlungen zusammen. Letztere müssen sich im Einklang mit festgelegten Parametern bewegen und werden in Bereichen eingesetzt, die schwer im Voraus planbar sind, insbesondere weil sie konjunkturellen Einflüssen unterliegen. Eine Erhöhung der Auszahlungsobergrenzen erfolgt durch jene Mittel, die in Form von Rücklagen verfügbar sind. (TZ 4.1.1)

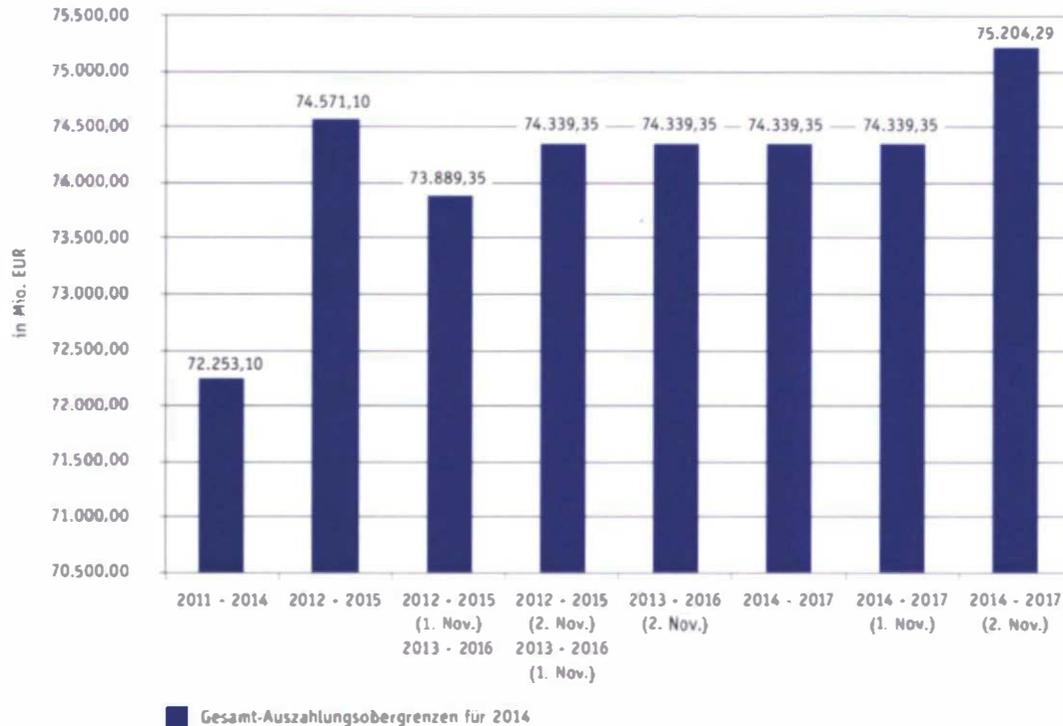
Für das Jahr 2014 legte das BFRG 2011 bis 2014 die Gesamt-Auszahlungsobergrenze ursprünglich mit 72,253 Mrd. EUR fest, die danach mehrfach durch Gesetzesnovellen auf 75,204 Mrd. EUR erhöht wurde. (TZ 4.1.2)

⁴ Für die Bewertung, ob die Abweichung erheblich ist, werden bei Mitgliedstaaten, die das mittelfristige Haushaltsziel nicht erreicht haben, folgende Kriterien herangezogen:

- bei der Beurteilung der Veränderung des strukturellen Haushaltssaldos, ob die Abweichung in einem Jahr mindestens 0,5 % des BIP oder in zwei aufeinanderfolgenden Jahren im Durchschnitt mindestens 0,25 % des BIP jährlich beträgt;
- bei der Beurteilung der Ausgabenentwicklung ohne Anrechnung diskretionärer einnahmenseitiger Maßnahmen, ob die Abweichung eine Gesamtauswirkung auf den Haushaltssaldo von mindestens 0,5 % des BIP in einem Jahr oder kumulativ in zwei aufeinanderfolgenden Jahren hat.

Kurzfassung

Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG für 2014



Quellen: BFRG 2011-2014, 2012-2015, 2013-2016, 2014-2017

Durch die Erhöhung variabler Auszahlungsobergrenzen und durch Rücklagenentnahmen (insgesamt 1,894 Mrd. EUR) stieg der Finanzrahmen für das Jahr 2014 auf insgesamt 77,099 Mrd. EUR an. Die Ausnutzung des Finanzrahmens lag sodann bei 96,8 % bzw. um 2,446 Mrd. EUR unter der vollen Ausschöpfung. (TZ 4.1.1)

Auszahlungsobergrenzen bis 2018

Veränderung der Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG¹ – Anteile je Rubrik, fix und variabel, 2014 bis 2018

Finanzierungshaushalt		BFRG					Veränderung			
Auszahlungsobergrenzen		2014	2015	2016	2017	2018	2014 : 2018	im Jahresschnitt	in %-Punkten	
		in Mio. EUR					in %			
Gesamt-	Auszahlungs-	75.204,29	74.385,18	77.704,16	78.988,30	80.521,28	+ 5.316,99	+ 7,1	+ 1,7	-
	Bund									
Rubrik 0,1	Recht und	7.899,11	7.854,49	8.022,80	8.179,85	8.338,78	+ 439,67	+ 5,6	+ 1,4	-
	Sicherheit									
	fix	7.816,21	7.771,59	7.947,70	8.104,75	8.263,68	447,47	+ 5,7	+ 1,4	-
	variabel	82,90	82,90	75,10	75,10	75,10	- 7,80	- 9,4	- 2,4	-
	Anteil der Rubrik 0,1 an der Gesamt- Auszahlungs- obergrenze	10,5 %	10,6 %	10,3 %	10,4 %	10,4 %	-	-	-	- 0,1
Rubrik 2	Arbeit, Soziales,	36.831,99	38.106,33	39.328,43	40.660,47	42.045,37	+ 5.213,38	+ 14,2	+ 3,4	-
	Gesundheit und									
	Familie									
	fix	20.831,57	21.534,83	22.236,78	22.856,65	23.483,25	2.651,68	+ 12,7	+ 3,0	-
	variabel	16.000,42	16.571,50	17.091,65	17.803,83	18.562,12	2.561,70	+ 16,0	+ 3,8	-
	Anteil der Rubrik 2 an der Gesamt- Auszahlungs- obergrenze	49,0 %	51,2 %	50,6 %	51,5 %	52,2 %	-	-	-	+ 3,2
Rubrik 3	Bildung,	12.914,20	12.925,65	13.142,55	13.327,39	13.501,45	+ 587,25	+ 4,5	+ 1,1	-
	Forschung,									
	Kunst und									
	Kultur									
	Anteil der Rubrik 3 an der Gesamt- Auszahlungs- obergrenze	17,2 %	17,4 %	16,9 %	16,9 %	16,8 %	-	-	-	- 0,4
Rubrik 4	Wirtschaft,	10.644,49	8.930,27	9.338,21	9.455,20	9.496,27	- 1.148,22	- 10,8	- 2,8	-
	Infrastruktur									
	und Umwelt									
	fix	7.915,93	6.826,43	7.201,30	7.279,31	7.285,60	- 630,33	- 8,0	- 2,1	-
	variabel	2.728,55	2.103,84	2.136,90	2.175,89	2.210,66	- 517,89	- 19,0	- 5,1	-
	Anteil der Rubrik 4 an der Gesamt- Auszahlungs- obergrenze	14,2 %	12,0 %	12,0 %	12,0 %	11,8 %	-	-	-	- 2,4
Rubrik 5	Kassa und	6.914,51	6.568,45	7.872,18	7.365,38	7.139,42	+ 224,90	+ 3,3	+ 0,8	-
	Zinsen									
	Anteil der Rubrik 5 an der Gesamt- Auszahlungs- obergrenze	9,2 %	8,8 %	10,1 %	9,3 %	8,9 %	-	-	-	- 0,3

1) inkl. Sicherheitsmarge von 10,00 Mio. EUR je Rubrik

Quellen: BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Kurzfassung

Von 2014 bis 2018 soll die Gesamt-Auszahlungsobergrenze laut BFRG um 5,317 Mrd. EUR (+ 7,1 %) auf 80,521 Mrd. EUR ansteigen. Dies entspricht einer Veränderung von + 1,7 % im Jahresschnitt. Zu Erhöhungen kommt es vor allem in der Rubrik 2 „Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie“. Hier steigt die Auszahlungs-obergrenze sowohl absolut (+ 14,2 %) als auch im Jahresschnitt (+ 3,4 %) und anteilig (+ 3,2 Prozentpunkte) am stärksten. In den Rubriken 0,1 sowie 3 und 5 sind nur vergleichsweise geringe Erhöhungen der Auszahlungs-obergrenzen geplant, obwohl in der Rubrik 3 die tatsächlichen Auszahlungen bereits im Jahr 2014 um 0,2 % über jenen lagen, die in der mittelfristigen Finanzplanung für 2014 gemäß letztgültigem BFRG vorgesehen waren. Demgegenüber soll die Auszahlungsobergrenze in der Rubrik 4 „Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt“ gesenkt werden. (TZ 4.1.2)

Vergleich der Entwicklung der Auszahlungen 2010 bis 2014 mit Auszahlungsobergrenzen 2014 bis 2018

Während ursprünglich zwischen 2010 und 2014 eine Erhöhung der Gesamt-Auszahlungsobergrenze gemäß BFRG um insgesamt 4,387 Mrd. EUR (+ 6,2 %) vorgesehen war, erhöhten sich die Auszahlungen zwischen 2010 und 2014 tatsächlich um 7,366 Mrd. EUR (+ 10,9 %). Im Jahr 2014 lagen die tatsächlichen Auszahlungen mit 74,653 Mrd. EUR um 551,74 Mio. EUR (- 0,7 %) unter jenen, die in der mittelfristigen Finanzplanung für 2014 gemäß letztgültigem BFRG⁵ vorgesehen waren (75,204 Mrd. EUR inkl. Marge von 50,00 Mio. EUR). (TZ 4.1.2)

Vergleich der Entwicklung der Auszahlungen 2010 bis 2014 und der Auszahlungsobergrenzen 2014 bis 2018 gemäß BFRG

Finanzierungshaushalt							
Rubrik	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten ¹⁾
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
Gesamtsumme	67.286,86	74.652,55	+ 2,6	75.204,29	80.521,28	+ 1,7	- 0,9
fix	50.916,53	55.675,06	+ 2,3	56.392,42	59.673,40	+ 1,4	- 0,8
variabel	16.370,33	18.977,49	+ 3,8	18.811,87	20.847,88	+ 2,6	- 1,2
Rubrik 0,1 Recht und Sicherheit	7.613,22	8.287,55	+ 2,1	7.899,11	8.338,78	+ 1,4	- 0,8
fix	7.536,51	8.216,87	+ 2,2	7.816,21	8.263,68	+ 1,4	- 0,8
variabel	76,71	70,69	- 2,0	82,90	75,10	- 2,4	- 0,4
Rubrik 2 Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie	33.252,45	37.619,77	+ 3,1	36.831,99	42.045,37	+ 3,4	+ 0,2
fix	18.879,46	21.132,36	+ 2,9	20.831,57	23.483,25	+ 3,0	+ 0,2
variabel	14.372,99	16.487,41	+ 3,5	16.000,42	18.562,12	+ 3,8	+ 0,3
Rubrik 3 Bildung, Forschung, Kunst und Kultur	11.542,68	12.946,11	+ 2,9	12.914,20	13.501,45	+ 1,1	- 1,8
Rubrik 4 Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt	8.521,74	9.095,79	+ 1,6	10.644,49	9.496,27	- 2,8	- 4,5
fix	6.601,10	6.676,40	+ 0,3	7.915,93	7.285,60	- 2,1	- 2,3
variabel	1.920,64	2.419,39	+ 5,9	2.728,55	2.210,66	- 5,1	- 11,1
Rubrik 5 Kasse und Zinsen	8.356,77	6.703,33	+ 1,3	6.914,51	7.139,42	+ 0,8	- 0,5

1) Rundungsabweichungen möglich

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

⁵ 2. Novelle des BFRG 2014 bis 2017, gleichzeitig mit dem BFRG 2015 bis 2018 mit BGBl. I Nr. 37/2014 vom 6. Juni 2014 verlautbart.

Kurzfassung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 2,6 % an. Die entsprechende Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung bis 2018 beläuft sich demgegenüber auf + 1,7 % im Jahreschnitt. Die jährliche durchschnittliche Erhöhung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 0,9 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014. (TZ 4.1.2)

In diesem Zusammenhang weist der RH darauf hin, dass erhebliche Risiken hinsichtlich der Einhaltung der im BFRG festgesetzten Auszahlungsobergrenzen bestehen. (TZ 4.1.2 und TZ 4.3)

Entwicklung der Einzahlungen und des Nettofinanzierungssaldos gemäß Strategiebericht

Der Strategiebericht der Bundesregierung 2015 bis 2018 ging von einer Steigerung der Gesamt-Einzahlungen von 2015 (71,525 Mrd. EUR) bis 2018 (79,379 Mrd. EUR) aus, die sich im Wesentlichen aus den Öffentlichen Abgaben in der UG 16 (abzüglich Überweisungen an Länder, Gemeinden etc. bzw. dem nationalen EU-Beitrag) sowie Einzahlungen in den UG 20 „Arbeit“, UG 25 „Familien und Jugend“, UG 41 „Verkehr, Innovation und Technologie“, UG 45 „Bundesvermögen“, UG 46 „Finanzmarktstabilität“ und UG 51 „Kassenverwaltung“ zusammensetzen. (TZ 4.1.3)

Demzufolge sollen die Einzahlungen bis 2018 um 7,853 Mrd. EUR bzw. 11,0 % gegenüber den tatsächlichen Einzahlungen des Jahres 2014 (71,463 Mrd. EUR) steigen. Das würde eine durchschnittliche jährliche Steigerung um 2,7 % bedeuten. Bereits die Netto-Abgaben des Bundes 2014 lagen rd. 410 Mio. EUR unter dem Voranschlag (2013: rd. 625 Mio. EUR). Unter anderem lagen die Einzahlungen aus Abgeltungssteuern aus internationalen Steuerabkommen (Schweiz, Liechtenstein) 2014 mit 264,05 Mio. EUR deutlich unter den Erwartungen von 500,00 Mio. EUR. Im Zusammenhang mit den geplanten Einzahlungen bis 2018 weist der RH darauf hin, dass erhebliche Risiken hinsichtlich der Einhaltung dieser Planungswerte bestehen, insbesondere weil noch offen ist, wie sich die am 17. März 2015 präsentierte Steuerreform 2015/2016 auf die mittelfristige Finanzplanung auswirken wird. Schon aufgrund des Basiseffektes 2014 bleibt das Risikopotential auch für die Folgejahre bestehen. Auch die Finanztransaktionssteuer ist nach wie vor in der Planung enthalten und soll demnach bis 2018 insgesamt 1,500 Mrd. EUR einbringen. (TZ 4.1.3)

Der sich laut Strategiebericht der Bundesregierung 2015 bis 2018 aus den geplanten Auszahlungen und Einzahlungen ergebende Nettofinanzierungssaldo für die Jahre 2015 bis 2018 soll jeweils negativ in der Höhe zwischen - 2,978 Mrd. EUR (2016) und - 1,137 Mrd. EUR (2018) und im Durchschnitt deutlich besser als der Nettofinanzierungssaldo für 2014 mit - 3,190 Mrd. EUR sein. (TZ 4.1.3)

Budgetpolitische Maßnahmen des Bundes – Budgetkonsolidierung

Seit der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 beschloss die Bundesregierung verschiedene Maßnahmenpakete mit bedeutenden Auswirkungen auf den Bundeshaushalt. Auf das Maßnahmenpaket zur Stabilisierung der Wirtschaft (2008/2009) folgten 2010 und 2012 zwei Konsolidierungspakete. Mit der im Stabilitätsprogramm 2013 bis 2018 dargelegten Fortsetzung der Konsolidierungsstrategie plante die Bundesregierung das mittelfristige Haushaltsziel⁶ bis zum Jahr 2016 zu erreichen. (TZ 4.2)

In der „Übersicht über die österreichische Haushaltsplanung 2015“ führte die Bundesregierung weitere Maßnahmen an, mit denen die Budgetsituation verbessert werden sollte; darunter die Einschränkung der Straffreiheit bei Selbstanzeige, die Verwaltungsreform mit dem Maßnahmenpaket „Bürgermaher Staat“ und das Sonderpensionenbegrenzungsgesetz. (TZ 4.2)

Beide von der österreichischen Bundesregierung im Jahr 2014 der Europäischen Kommission zur Bewertung vorgelegten Haushaltsplanungen⁷, in denen die Maßnahmen zur Erreichung des Haushaltsziels dargestellt

⁶ Der RH stellte im BRA 2013 (TZ 4.2; S. 168ff) die Konsolidierungsstrategie inkl. der gesetzten steuerlichen Maßnahmen und Offensivmaßnahmen ausführlich dar.

⁷ Am 29. April 2014 legte Österreich gleichzeitig in einem gemeinsamen Dokument mit dem neuen Österreichischen Stabilitätsprogramm für die Jahre 2013 bis 2018 eine aktualisierte Übersicht über die österreichische Haushaltsplanung (Update) 2014 und am 15. Oktober 2014 eine Übersicht über die österreichische Haushaltsplanung 2015 vor.

Kurzfassung

werden, erforderten Nachbesserungen bei den Konsolidierungsmaßnahmen, die nur zum Teil von der Europäischen Kommission anerkannt wurden. (TZ 4.2)

In einer Klausurtagung am 26. und 27. September 2014 in Schladming vereinbarte die Bundesregierung das Maßnahmenpaket: „Wachstum stärken, Krisenbewältigung unterstützen, Beschäftigung sichern“. Am 17. März 2015 beschloss die Bundesregierung im Ministerrat die Eckpunkte der Steuerreform 2015/2016. Im Rahmen einer Klausurtagung der Bundesregierung am 23. und 24. März 2015 in Krems beschloss sie Arbeitspapiere zu den Themen: Umsetzung der Steuerreform, Innere Sicherheit, Freiraum für Österreichs Schulen, Bildung und Integration und ein Konjunkturpaket. Auch in diesen Arbeitspapieren ist die Budgetwirksamkeit nicht transparent dargelegt. (TZ 4.2)

Wie sich die Steuerreform 2015/2016 sowie die Maßnahmen aus den Klausurtagungen in Schladming und Krems auf die mittelfristige Finanzplanung auswirken, ist noch offen. Der RH sieht jedenfalls erhebliche Risiken. (TZ 4.2 und TZ 4.3)

Risiken der mittelfristigen Haushaltsentwicklung in Österreich

Der Budgetpfad der Bundesregierung lt. Haushaltsplanung sieht ab 2016 einen gesamtstaatlich strukturell ausgeglichenen Haushalt vor. Allerdings enthalten weder das Regierungsprogramm noch die seither von der Bundesregierung publizierten Budgetunterlagen eine nachvollziehbare finanzielle Gesamtdarstellung, welche Maßnahmen in welchem Ausmaß zur Erreichung dieses Zieles beitragen. Der RH hält daher ausdrücklich fest, dass auf der Mittelverwendungsseite die Ineffizienzen, Doppelgleisigkeiten und Kompetenzüberlappungen insbesondere in den Bereichen Bildung, Pflege, Soziales, Förderungen und Verwaltung beseitigt und die längst erforderlichen Strukturmaßnahmen umgesetzt werden müssen. Darüber hinaus sieht der RH Handlungsbedarf bei den Pensionen. Der RH hat zu all diesen Themen, wie in der vorliegenden Voranschlagsvergleichsrechnung 2014, aber auch schon im BRA 2013 zitiert, zahlreiche Berichte veröffentlicht, die eine Vielzahl von Empfehlungen für grundlegende Reformen enthalten. (TZ 4.3)

Wie sich einerseits aus den Daten der vorliegenden Voranschlagsvergleichsrechnungen 2014, andererseits aus Budgetunterlagen und Beschlüssen der Bundesregierung ergibt (insbesondere Bundesvoranschlag 2015, Übersicht über die österreichische Haushaltsplanung 2015, Bundesfinanzrahmen und Strategiebericht 2015–2018, Ministerratsbeschluss zur Steuerreform), bestehen erhebliche Risiken, um die budgetären Herausforderungen des Jahres 2015 und in weiterer Folge der kommenden Jahre erfolgreich zu bewältigen. Auch der Fiskalrat hat am 17. März 2015 auf das Risiko hingewiesen, dass die Budgetziele der Bundesregierung 2015 verfehlt werden könnten. (TZ 4.3)

VORANSCHLAGSVERGLEICHSRECHNUNGEN (TZ 5)

Gemäß § 4 Abs. 6 RLV 2013 sind die Ergebnisse der Voranschlagsvergleichsrechnungen auf Ebene der gesetzlichen Bindungswirkung (Globalbudget) zu begründen. Im Zahlenteil zum BRA sind die in den einzelnen Untergliederungen aufgetretenen Unterschiede zwischen den Voranschlagswerten und den tatsächlichen Ein- und Auszahlungen in der Finanzierungsrechnung sowie den tatsächlichen Aufwendungen und Erträgen in der Ergebnisrechnung nachgewiesen und auf Globalbudget-Ebene erläutert. (TZ 5)

Über- bzw. Unterschreitungen von mehr als 10 Mio. EUR innerhalb eines Globalbudgets auf Ebene der Mittelverwendungs- und Aufbringungsgruppen waren von den haushaltsleitenden Organen zu begründen. Die wesentlichen inhaltlichen Ursachen der einzelnen Abweichungen sind beschrieben und betragsmäßig dargestellt, wobei zumindest 80 % der Abweichungen vom Voranschlag gemäß BFG 2014 erläutert werden. (TZ 5)

Die in TZ 5 enthaltenen – nach Finanzierungshaushalt und Ergebnishaushalt gegliederten – Erläuterungen der Abweichungen auf Globalbudget-Ebene stellen eine kurze verbale Zusammenfassung der von den haushaltsleitenden Organen angegebenen Begründungen dar. (TZ 5)

Kurzfassung

Nähere Ausführungen zu den Voranschlagsabweichungen, deren konkrete Gründe und die Verteilung innerhalb der einzelnen Untergliederungen bzw. Globalbudgets sind dem Textteil – VVR 2014, Band 2 und den Zahlenteilen – VVR 2014 der Untergliederungen zu entnehmen. (TZ 5)

FINANZIERUNG DES BUNDESHAUSHALTS (TZ 6)

Zusammensetzung und Entwicklung der Finanzschulden des Bundes

Unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten und Forderungen aus Währungstauschverträgen betragen die Finanzschulden zum 31. Dezember 2014 netto 207,642 Mrd. EUR. Zieht man davon die Bundesanleihen und Bundesschatzscheine ab, die der Bund im Eigenbesitz hält, betragen die bereinigten Finanzschulden 196,212 Mrd. EUR (2013: 193,942 Mrd. EUR) oder 59,6 % des BIP (2013: 60,1 %). Sie lagen damit um 2,269 Mrd. EUR (+ 1,2 %) über dem Vorjahr. (TZ 6.2)

Zusammensetzung und Entwicklung der Finanzschulden

Bezeichnung	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung 2013 : 2014	
	in Mrd. EUR					in %	
Fällige und nichtfällige Finanzschulden ¹⁾	185,932	193,371	201,378	207,329	207,928	+ 0,598	+ 0,3
+ Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen	+ 14,585	+ 13,326	+ 11,547	+ 8,026	+ 7,738	- 0,288	- 3,6
- Forderungen aus Währungstauschverträgen	- 13,774	- 13,087	- 11,254	- 7,722	- 8,024	- 0,302	+ 3,9
Finanzschulden netto	186,743	193,611	201,671	207,634	207,642	+ 0,009	+ 0,0
- Eigenbesitz des Bundes	- 9,972	- 10,435	- 12,121	- 13,691	- 11,431	+ 2,261	- 16,5
Bereinigte Finanzschulden	176,771	183,176	189,551	193,942	196,212	+ 2,269	+ 1,2
BIP (Februar 2015)	294,208	308,675	317,213	322,595	328,996	+ 6,402	+ 2,0
	in % des BIP						
Bereinigte Finanzschulden	60,1	59,3	59,8	60,1	59,6	- 0,5 %-Pkte.	

1) fällige Finanzschulden: 2010: 0,45 Mio. EUR, 2011: 0,44 Mio. EUR, 2012: 0,44 Mio. EUR, 2013: 0,44 Mio. EUR, 2014: 0,43 Mio. EUR

Quellen: HIS, eigene Berechnung; BIP: Statistik Austria

Die durchschnittliche Restlaufzeit der zum Jahresende aushaftenden Finanzschulden erhöhte sich gegenüber 2013 von 8,6 auf 8,7 Jahre und war bei den Krediten und Darlehen mit 16,9 Jahren am höchsten und bei den Bundesschatzscheinen mit 2,1 Jahren am niedrigsten. Die durchschnittliche Nominalverzinsung betrug im Jahr 2014 für die Finanzschulden unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge 3,4 % (2013: 3,7 %) und lag um 0,2 Prozentpunkte (2013: 0,3 Prozentpunkte) über der durchschnittlichen Rendite von 3,2 % (2013: 3,4 %). Die Differenz zwischen Nominalverzinsung und Rendite ergibt sich daraus, dass die Rendite neben dem Nominalzinssatz u.a. auch Agios bzw. Disagios, Provisionen und Gebühren enthält. (TZ 6.2 und TZ 6.4)

Währungstauschverträge

Gegenüber 2013 gingen die Kapitalverbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen im Jahr 2014 von 8,026 Mrd. EUR um 287,79 Mio. EUR auf 7,738 Mrd. EUR zurück. Die Kapitalforderungen aus Währungstauschverträgen stiegen 2014 gegenüber 2013 von 7,722 Mrd. EUR um 302,06 Mio. EUR auf 8,024 Mrd. EUR.

Kurzfassung

Die Kapitalforderungen lagen damit 2014 um 285,25 Mio. EUR höher als die Kapitalverbindlichkeiten. Der Saldo aus Zinsverpflichtungen für Kapitalverbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen (7,621 Mrd. EUR) und Zinsberechtigungen für Kapitalforderungen aus Währungstauschverträgen (6,987 Mrd. EUR) betrug 633,78 Mio. EUR. (TZ 6.2)

Summierte man die jeweiligen Salden aus Kapitalverbindlichkeiten und Zinsverpflichtungen, so ergab sich zum 31. Dezember 2014 ein „Verlust“ von 348,53 Mio. EUR (2013: 937,35 Mio. EUR). Eine endgültige Aussage über den tatsächlichen wirtschaftlichen Erfolg der Währungstauschverträge ist jedoch nicht möglich, weil dieser wesentlich vom Verhältnis der Wechselkurse zueinander zum Zeitpunkt des vereinbarten Rücktausches mitbestimmt wird. (TZ 6.2)

Unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten und Forderungen aus Währungstauschverträgen stieg der Anteil der Finanzschulden in heimischer Währung von 96,6 % auf 100,0 % der Finanzschulden. Sämtliche Finanzschulden in fremder Währung zum 31. Dezember 2014 waren mittels Währungstauschverträgen in heimischer Währung abgesichert. (TZ 6.2)

Finanzielle Auswirkungen auf künftige Finanzjahre

Die Tilgungsverpflichtungen der bereinigten nichtfälligen Finanzschulden werden von 2015 bis 2020 jährlich zwischen 12,644 Mrd. EUR (2016) und 21,355 Mrd. EUR (2019) betragen. Ausgehend von den bereinigten Finanzschulden des Bundes Ende 2014 sind in den nächsten sechs Jahren in Summe 101,543 Mrd. EUR (51,8 %) der aushaftenden Verbindlichkeiten zurückzuzahlen. Der weitaus höchste Anteil davon entfällt auf Anleihen in heimischer Währung (91,6 %). (TZ 6.5.1)

Die Zinsverpflichtungen der zum Jahresende 2014 bestehenden bereinigten nichtfälligen Finanzschulden werden in den Jahren 2015 bis 2020 zwischen 4,038 Mrd. EUR (2020) und 7,133 Mrd. EUR (2016) jährlich betragen. Die Zinsleistungen für die zum 31. Dezember 2014 bestehenden Finanzschulden vermindern sich kontinuierlich aufgrund der jährlichen Tilgungen. Nur für das Jahr 2016 ist ein Anstieg feststellbar. Dieser ist bedingt durch die Fälligkeit einer Nullkuponanleihe, für die keine periodischen Zinszahlungen zu leisten sind; die Zinsen dafür werden erst am Ende der Laufzeit fällig. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die tatsächlich zu leistenden Zinsverpflichtungen höher sein werden, weil für die zu tilgenden Kreditoperationen die Aufnahme neuer Finanzschulden notwendig sein wird, aus denen sich zusätzliche Zinsleistungen ergeben. Im Hinblick auf das derzeit historisch niedrige Zinsniveau besteht ein entsprechendes Risiko für zukünftige Budgets, falls das Zinsniveau wieder ansteigen sollte. (TZ 6.5.2)

Rechtsträger- bzw. Länderfinanzierung

Der für 2014 geltende Anfangsbestand an nichtfälligen Rechtsträger- und Länderschulden von 8,427 Mrd. EUR wurde durch Schuldaufnahmen von 1,920 Mrd. EUR und Kurswertänderungen von 11,87 Mio. EUR erhöht. Schuldtilgungen in Höhe von 1,055 Mrd. EUR verminderten den Schuldenstand. Aufgrund dieser Entwicklung betrug der Endbestand an nichtfälligen Rechtsträger- und Länderschulden 9,303 Mrd. EUR (2013: 8,427 Mrd. EUR). Diesen nichtfälligen Verbindlichkeiten standen Forderungen des Bundes gegen Rechtsträger und Länder in gleicher Höhe gegenüber. Im Jahr 2014 ging der Bund für die Rechtsträger und Länder keine neuen Währungstauschverträge ein. (TZ 6.6)

Entwicklung und Stand der nichtfälligen Rechtsträger- und Länderschulden

Bezeichnung	2010	2011	2012	2013	2014
	in Mrd. EUR				
Anfangsbestand	7,072	7,193	8,110	8,186	8,427
+ Zugang	+ 1,153	+ 1,851	+ 0,780	+ 1,467	+ 1,920
- Abgang	- 1,081	- 0,944	- 0,708	- 1,221	- 1,055
+/- Kurswertänderung	+ 0,049	+ 0,010	+ 0,004	- 0,006	+ 0,012
Endbestand	7,193	8,110	8,186	8,427	9,303
davon in heimischer Währung	6,838	7,744	7,840	8,087	8,951
davon in Fremdwährung	0,355	0,366	0,347	0,340	0,352

Quelle: OeBfA

BUNDESHAFTUNGEN (TZ 6)

Bei Haftungen, die vom Bundesminister für Finanzen übernommen werden, kommt dem Bund die Rechtsstellung eines Bürgen oder eines Garanten zu. Zum Jahresende 2014 betrug der Stand an übernommenen Bundeshaftungen (Kapital und Zinsen) 104,286 Mrd. EUR (2013: 111,296 Mrd. EUR); das entspricht einer Verminderung im Jahresabstand um 7,011 Mrd. EUR bzw. 6,3 %. (TZ 6.7)

Die Veränderung der Bundeshaftungen ergab sich aus Zugängen aus Haftungsübernahmen in Höhe von 33,531 Mrd. EUR und durch Verminderungen in Höhe von 40,082 Mrd. EUR, die auf die Bezahlung der Haftungsschuld aus Inanspruchnahmen bzw. das vertragsmäßige Erlöschen von Haftungen ohne Inanspruchnahme derselben zurückzuführen waren. Zusätzlich verminderten Kurswertänderungen die Haftungen in Fremdwährungen um 458,77 Mio. EUR. Haftungsübernahmen, die sich auf Fremdwährungsbeträge bezogen, wurden mit den zum 31. Dezember 2014 gültigen Devisenmittelkursen in Euro umgerechnet und so das zu diesem Stichtag bestehende Haftungsobligo des Bundes ermittelt. (TZ 6.7)

MITTELVERWENDUNGSÜBERSCHREITUNGEN (TZ 7)

Die Bedeckung der im Jahr 2014 bewilligten Überschreitungen im Finanzierungshaushalt in der Höhe von 1,647 Mrd. EUR erfolgte durch Minderauszahlungen (325,85 Mio. EUR), durch sonstige Mehreinzahlungen (364,29 Mio. EUR), Mehreinzahlungen aus Kreditoperationen für Rücklagenentnahmen (437,69 Mio. EUR) sowie Mehreinzahlungen aus Kreditoperationen (519,01 Mio. EUR). (TZ 7.1.1)

Die größten überplanmäßigen Mittelverwendungen wurden in der UG 20 „Arbeit“ im GB 20.01 „Arbeitsmarkt“ (310,13 Mio. EUR: Mehrbedarf für Arbeitslosengeld und 100,00 Mio. EUR: Mehrbedarf für laufende Transfers an übrige Sektoren der Wirtschaft), in der UG 22 „Pensionsversicherung“ im GB 22.01 „Bundesbeitrag und Partnerleistungen, variabel“ (109,28 Mio. EUR: Mehrbedarf für Auszahlungen des Bundesbeitrages der SVA der gewerblichen Wirtschaft) sowie in der UG 30 „Bildung und Frauen“ im GB 30.02 „Schule einschließlich Lehrpersonal“ (119,96 Mio. EUR: Mehrbedarf für Auszahlungen gemäß Finanzausgleichsgesetz im Bereich der Pflichtschulen der Primar- und Sekundarstufe I) verzeichnet. (TZ 7.1.1)

Die Bedeckung der im Jahr 2014 bewilligten Überschreitungen im finanzierungswirksamen Ergebnishaushalt in der Höhe von 1,543 Mrd. EUR erfolgte durch geringere Mittelaufwendungen (319,85 Mio. EUR), durch Mehrerträge (341,74 Mio. EUR) sowie Bedeckungen ohne Ausgleich im Ergebnishaushalt (881,68 Mio. EUR). (TZ 7.1.2)

Kurzfassung

Im Jahr 2014 gab es im Finanzierungshaushalt keine Mittelverwendungsüberschreitungen ohne gesetzliche Grundlage. Im finanzierungswirksamen Ergebnishaushalt kam es zu Überschreitungen ohne gesetzliche Grundlage in Höhe von insgesamt 90,22 Mio. EUR, und zwar insbesondere in der UG 22 „Pensionsversicherung“ mit 64,17 Mio. EUR für die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau, Bundesbeitrag (9,48 Mio. EUR), für die SVA der gewerblichen Wirtschaft, Partnerleistungen (11,88 Mio. EUR), für die SVA der gewerblichen Wirtschaft, Bundesbeitrag (38,28 Mio. EUR) und für die SVA der Bauern, Partnerleistungen (4,53 Mio. EUR). Im nicht finanzierungswirksamen Ergebnishaushalt gab es Überschreitungen ohne gesetzliche Grundlage in Höhe von 493,66 Mio. EUR. Dies war insbesondere auf Aufwandsänderungen von Verbindlichkeiten/Forderungen (Gebührenrichtigstellungen-ALV) in der UG 20 „Arbeit“ in der Höhe von 271,76 Mio. EUR bzw. Aufwandsänderungen von Verbindlichkeiten/Forderungen (Gebührenrichtigstellungen) in der UG 22 „Pensionsversicherung“ in der Höhe von 141,09 Mio. EUR sowie Wertberichtigungen zu Forderungen in der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ in der Höhe von 51,00 Mio. EUR zurückzuführen. (TZ 7.2)

HAUSHALTSRÜCKLAGEN (TZ 7)

Der Stand der Rücklagen betrug zum 31. Dezember 2014 insgesamt 18,377 Mrd. EUR bzw. 24,3 % der veranschlagten Auszahlungen des Finanzierungshaushalts, Allgemeine Gebarung. (TZ 7.3)

Ermittlung der Rücklagen 2014

Finanzierungshaushalt						
Bezeichnung	Anfangsbestand	Entnahmen	Auflösungen	Zuführungen	Endbestand	Veränderung 2013 : 2014
in Mio. EUR						
Detailbudgetrücklagen	14.744,42	- 267,10	- 524,37	+ 1.445,98	15.398,93	+ 654,51
Variable Auszahlungsrücklagen	664,05	-	- 173,11	+ 296,35	787,29	+ 123,24
Rücklagen aus Mehreinzahlungen von der EU	141,93	- 7,51	-	+ 14,48	148,91	+ 6,97
Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen	1.804,86	- 259,51	-	+ 496,48	2.041,83	+ 236,97
Summe	17.355,26	- 534,12	- 697,48	+ 2.253,29	18.376,96	+ 1.021,69

Quelle: Rücklagengebarung

In Summe wurden im Jahr 2014 Rücklagen von 2,253 Mrd. EUR gebildet, davon konnten 1,446 Mrd. EUR den Detailbudgetrücklagen, 296,35 Mio. EUR den variablen Auszahlungsrücklagen, 14,48 Mio. EUR den Rücklagen aus Mehreinzahlungen von der EU sowie 496,48 Mio. EUR den zweckgebundenen Einzahlungsrücklagen zugeführt werden. (TZ 7.3)

In der Rücklagengebarung wurden folgende Vorgänge unterschieden:

- Umbuchungen: Verschiebungen von Rücklagen zwischen den einzelnen Ressorts (z.B. wegen Kompetenzverschiebungen i.Z.m. Bundesministeriengesetz-Novellen);
- Entnahmen: Rücklagenverwendung für die Mittelverwendungsüberschreitungen;
- Auflösungen: Rücklagenverzicht der Ressorts sowie die Verwendung der veranschlagten Rücklagen mit Ausnahme der zweckgebundenen Rücklagen, welche verrechnungstechnisch bei den Entnahmen abgebildet sind;
- Zuführungen: zeigen den tatsächlich den Rücklagen zugeführten Jahresverfügungsrest. (TZ 7.3)

Kurzfassung

Die Rücklagenentnahmen von 534,12 Mio. EUR enthielten Bedeckungen für Mittelverwendungsüberschreitungen und veranschlagte Rücklagenverwendungen. Die Auflösungen von 697,48 Mio. EUR gliederten sich in Rücklagenverzicht und veranschlagte Rücklagenverwendungen. **(TZ 7.1 und TZ 7.3)**

Die höchsten Rücklagenentnahmen erfolgten in der UG 43 „Umwelt“ mit 162,04 Mio. EUR, die höchsten Rücklagenzuführungen gab es in der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ mit 1,172 Mrd. EUR, insbesondere aufgrund von geringeren Auszahlungen (752,08 Mio. EUR) bzw. zweckgebundenen Einzahlungen (191,43 Mio. EUR) im DB 46.01.01 „Partizipations-Kapitalbeteiligungen“ sowie geringeren Auszahlungen im DB 46.01.03 „Haftungen (variabel)“ von 198,69 Mio. EUR. **(TZ 7.3)**



Kurzfassung

UG 01 BIS 06 „OBERSTE ORGANE“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 01-06 Oberste Organe	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	2,91	3,05	2,99	+ 0,08	+ 2,8	- 0,05	- 1,8
Auszahlungen	224,91	244,73	228,08	+ 3,16	+ 1,4	- 16,66	- 6,8
Nettofinanzierungssaldo	- 222,00	- 241,69	- 225,08	- 3,08	+ 1,4	+ 16,60	- 6,9
Ergebnishaushalt							
UG 01-06 Oberste Organe	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	8,27	3,47	4,92	- 3,35	- 40,5	+ 1,46	+ 42,1
Aufwendungen	228,92	246,32	232,65	+ 3,73	+ 1,6	- 13,67	- 5,5
Nettoergebnis	- 220,65	- 242,86	- 227,73	- 7,08	+ 3,2	+ 15,13	- 6,2

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen der Obersten Organe

Keine Abweichungen von mehr als 10,00 Mio. EUR*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 1,93 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 4,58 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 225,08 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 227,73 Mio. EUR) von 2,65 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede aus der Auflösung (Erträge + 1,59 Mio. EUR) und Dotierung (Aufwendungen + 3,99 Mio. EUR) von Personalarückstellungen ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 01-06 Oberste Organe	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	204,12	228,08	+ 2,8	222,93	241,01	+ 2,0	- 0,8

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 2,8 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 2,0 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 0,8 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 58,18 Mio. EUR um - 5,16 Mio. EUR auf 53,01 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 1 UG 01 BIS 06 „OBERSTE ORGANE“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

8 Da es weder im Finanzierungs- noch im Ergebnishaushalt in den Globalbudgets auf MVAG-Ebene zu Abweichungen von mehr als 10,00 Mio. EUR vom Voranschlag kam, bestand für die Obersten Organe keine Begründungspflicht.

Kurzfassung

UG 10 „BUNDESKANZLERAMT“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt								
UG 10 Bundeskanzleramt	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
	Einzahlungen	3,94	4,06	4,19	+ 0,26	+ 6,5	+ 0,13	+ 3,3
Auszahlungen	335,63	396,05	396,53	+ 60,89	+ 18,1	+ 0,48	+ 0,1	
Nettofinanzierungssaldo	- 331,70	- 391,98	- 392,33	- 60,64	+ 18,3	- 0,35	+ 0,1	
Ergebnishaushalt								
UG 10 Bundeskanzleramt	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
	Erträge	16,80	3,90	6,43	- 10,37	- 61,7	+ 2,53	+ 65,0
Aufwendungen	343,29	399,77	401,38	+ 58,10	+ 16,9	+ 1,62	+ 0,4	
Nettoergebnis	- 326,48	- 395,87	- 394,95	- 68,47	+ 21,0	+ 0,92	- 0,2	

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BKA

- *Minderauszahlungen/Minderaufwendungen (GB 10.03) aufgrund der verzögerten Refundierung von im Jahr 2014 rückgeforderten EFRE-Mitteln an die Europäische Kommission (Finanzierungshaushalt und Ergebnishaushalt: jeweils - 12,21 Mio. EUR).*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 2,23 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 4,85 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 392,33 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 394,95 Mio. EUR) von 2,62 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede aus der Auflösung (Erträge + 1,83 Mio. EUR) und Dotierung (Aufwendungen + 6,81 Mio. EUR) von Personalarückstellungen, ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 10 Bundeskanzleramt	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR			in Mio. EUR		in %	
	316,11	396,53	+ 5,8	392,05	391,19	- 0,1	- 5,9
<i>fix</i>	239,41	325,84	+ 8,0	309,15	316,09	+ 0,6	- 7,5
<i>variabel</i>	76,71	70,69	- 2,0	82,90	75,10	- 2,4	- 0,4

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 5,8 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf - 0,1 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 5,9 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 132,30 Mio. EUR um - 4,60 Mio. EUR auf 127,70 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 2 UG 10 „BUNDESKANZLERAMT“ bzw. im Zahlen- teil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 11 „INNERES“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 11 Inneres	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
					in %		
Einzahlungen	142,03	121,88	128,13	- 13,90	- 9,8	+ 6,25	+ 5,1
Auszahlungen	2.523,78	2.529,58	2.600,70	+ 76,93	+ 3,0	+ 71,12	+ 2,8
Nettofinanzierungssaldo	- 2.381,75	- 2.407,70	- 2.472,58	- 90,83	+ 3,8	- 64,87	+ 2,7
Ergebnishaushalt							
UG 11 Inneres	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
					in %		
Erträge	168,42	143,59	150,14	- 18,28	- 10,9	+ 6,55	+ 4,6
Aufwendungen	2.573,98	2.577,42	2.648,90	+ 74,92	+ 2,9	+ 71,48	+ 2,8
Nettoergebnis	- 2.405,55	- 2.433,82	- 2.498,75	- 93,20	+ 3,9	- 64,93	+ 2,7

Quellen: MIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMI

- *Mehrauszahlungen/Mehraufwendungen (GB 11.03) für Transferzahlungen an die Bundesländer (Flüchtlingsbetreuung) (Finanzierungshaushalt: + 34,62 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: + 35,37 Mio. EUR).*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 22,01 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 48,19 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 2,473 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 2,499 Mrd. EUR) von 26,18 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede durch die Auflösung (Erträge + 18,23 Mio. EUR) und Dotierung (Aufwendungen + 41,69 Mio. EUR) von Personalarückstellungen ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt						
UG 11 Inneres	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018	
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %
	2.300,29	2.600,70	+ 3,1	2.439,08	2.680,97	+ 2,4

Quellen: MIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 3,1 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf 2,4 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 0,7 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 315,51 Mio. EUR um - 152,43 Mio. EUR auf 163,07 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 3 UG 11 „INNERES“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 12 „ÄUSSERES“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 12 Äußeres	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	3,95	5,76	4,75	+ 0,80	+ 20,3	- 1,01	- 17,5
Auszahlungen	411,93	418,78	420,58	+ 8,65	+ 2,1	+ 1,80	+ 0,4
Nettofinanzierungssaldo	- 407,98	- 413,02	- 415,83	- 7,85	+ 1,9	- 2,81	+ 0,7
Ergebnishaushalt							
UG 12 Äußeres	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	18,20	16,40	7,13	- 11,07	- 60,8	- 9,27	- 56,5
Aufwendungen	414,38	425,86	430,24	+ 15,86	+ 3,8	+ 4,38	+ 1,0
Nettoergebnis	- 396,18	- 609,46	- 423,11	- 26,93	+ 6,8	- 13,65	+ 3,3

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMEIA

- Mehraufwendungen (GB 12.02) aufgrund periodengerechter Darstellung bereits 2013 bezahlter Beiträge an Internationale Organisationen (Ergebnishaushalt: + 11,25 Mio. EUR).

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 2,38 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 9,66 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 415,83 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 423,11 Mio. EUR) von 7,29 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelaufbringung: Auflösung von Personalrückstellungen (Erträge + 2,00 Mio. EUR)
- Mittelverwendung: Abschreibungen für Abnutzung (Aufwendungen + 10,95 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 12 Äußeres	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	430,54	420,58	- 0,6	400,44	409,71	+ 0,6	+ 1,2

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen sanken von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich - 0,6 % ab. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 0,6 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 1,2 Prozentpunkte höher sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 104,25 Mio. EUR um - 17,00 Mio. EUR auf 87,25 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 4 UG 12 „ÄUSSERES“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 13 „JUSTIZ“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 13 Justiz	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
					in %		
Einzahlungen	1.013,55	980,00	1.074,91	+ 61,36	+ 6,1	+ 94,91	+ 9,7
Auszahlungen	1.311,10	1.298,52	1.372,25	+ 61,15	+ 4,7	+ 73,74	+ 5,7
Nettofinanzierungssaldo	- 297,55	- 318,52	- 297,34	+ 0,21	- 0,1	+ 21,17	- 6,6
Ergebnishaushalt							
UG 13 Justiz	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
					in %		
Erträge	1.112,57	1.036,73	1.118,69	+ 6,12	+ 0,5	+ 81,95	+ 7,9
Aufwendungen	1.403,26	1.372,27	1.402,22	- 1,03	- 0,1	+ 29,95	+ 2,2
Nettoergebnis	- 290,69	- 335,54	- 283,54	+ 7,15	- 2,5	+ 52,00	- 15,5

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMJ

- *Mehreinzahlungen/Mehrerträge (GB 13.02) aus Erlösen für hoheitliche Leistungen und einer Einziehung zum Bundesschatz in Folge einer Verfallsentscheidung (Finanzierungshaushalt: + 99,92 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: + 104,94 Mio. EUR).*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 43,78 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 29,97 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 297,34 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 283,54 Mio. EUR) von 13,81 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelaufbringung: höhere Erträge aus Gebühren insbesondere bei Zivilprozessen (Erträge + 30,50 Mio. EUR)
- Mittelverwendung: Abschreibungen für Abnutzung (Aufwendungen + 21,60 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 13 Justiz	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		Differenz der Veränderungsraten	
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	1.174,83	1.372,25	+ 4,0	1.259,05	1.330,67	+ 1,4	- 2,6

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 4,0 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 1,4 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 2,6 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 246,74 Mio. EUR um - 9,38 Mio. EUR auf 237,36 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 5 UG 13 „JUSTIZ“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 14 „MILITÄRISCHE ANGELEGENHEITEN UND SPORT“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt								
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
Einzahlungen	45,76	50,04	44,55	- 1,21	- 2,6	- 5,48	- 11,0	
Auszahlungen	2.272,98	2.157,03	2.180,10	- 92,88	- 4,1	+ 23,08	+ 1,1	
Nettofinanzierungssaldo	- 2.227,22	- 2.106,99	- 2.135,55	+ 91,67	- 4,1	- 28,56	+ 1,4	
Ergebnishaushalt								
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
Erträge	54,64	53,48	-74,19	- 128,83	- 235,8	- 127,67	- 238,7	
Aufwendungen	2.159,29	2.185,98	2.101,69	- 57,60	- 2,7	- 84,29	- 3,9	
Nettoergebnis	- 2.104,65	- 2.132,50	- 2.175,87	- 71,23	+ 3,4	- 43,37	+ 2,0	

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMLVS

- Mehrauszahlungen (GB 14.02) für Investitionen in Geräte, Ausrüstung und Fahrzeuge, Generalsanierungen (Finanzierungshaushalt: + 57,24 Mio. EUR)
- Mindererträge (GB 14.02) aufgrund von Bestandsminderungen an Erzeugnissen und Abgängen ohne Erlöse (Ergebnishaushalt: - 125,64 Mio. EUR)

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Einzahlungen waren um 118,74 Mio. EUR höher als die Erträge. Die Auszahlungen waren um 78,41 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 2,136 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 2,176 Mrd. EUR) von 40,33 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelaufbringung: Bestandsminderung an Erzeugnissen (Erträge - 159,45 Mio. EUR)
- Mittelverwendung: Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Aufwendungen + 240,45 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	2.131,14	2.180,10	+ 0,6	2.086,03	2.090,57	+ 0,1	- 0,5

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 0,6 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 0,1 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 0,5 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 180,26 Mio. EUR um - 68,16 Mio. EUR auf 112,11 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 6 UG 14 „MILITÄRISCHE ANGELEGENHEITEN UND SPORT“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 15 „FINANZVERWALTUNG“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt								
UG 15 Finanzverwaltung	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
	Einzahlungen	106,96	152,17	164,30	+ 57,34	+ 53,6	+ 12,13	+ 8,0
Auszahlungen	1.139,46	1.101,08	1.089,31	- 50,14	- 4,4	- 11,77	- 1,1	
Nettofinanzierungssaldo	- 1.032,50	- 948,91	- 925,01	+ 107,49	- 10,4	+ 23,90	- 2,5	
Ergebnishaushalt								
UG 15 Finanzverwaltung	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
	Erträge	140,22	152,55	177,02	+ 36,80	+ 26,2	+ 24,47	+ 16,0
Aufwendungen	1.208,65	1.144,53	1.481,78	+ 273,14	+ 22,6	+ 337,25	+ 29,5	
Nettoergebnis	- 1.068,43	- 991,98	- 1.304,76	- 236,33	+ 22,1	- 312,78	+ 31,5	

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMF

- *Mehreinzahlungen (GB 15.01) aus Refundierungen und Einhebungsvergütungen (Finanzierungshaushalt: + 11,39 Mio. EUR)*
- *Mehraufwendungen (GB 15.01); Dotierung von Prozesskostenrückstellung iZm Schadloshaltungen (Ergebnishaushalt: + 340,00 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 12,72 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 392,47 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 925,01 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 1,305 Mrd. EUR) von 379,75 Mio. EUR, wobei sich der wesentlichste Unterschied aus der Dotierung der Rückstellungen für Prozesskosten (Aufwendungen + 340,00 Mio. EUR) ergab.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 15 Finanzverwaltung	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
		1.052,07	1.089,31	+ 0,9	1.089,52	1.184,66	+ 2,1

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 0,9 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 2,1 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 1,2 Prozentpunkte höher sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 703,29 Mio. EUR um - 2,38 Mio. EUR auf 700,91 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 7 UG 15 „FINANZVERWALTUNG“ bzw. im Zahlen- teil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 16 „ÖFFENTLICHE ABGABEN“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 16 Öffentliche Abgaben	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014		
	in Mio. EUR				in %	in Mio. EUR	in %
Einzahlungen	45.801,22	47.881,79	47.473,21	+ 1.671,99	+ 3,7	- 408,58	- 0,9
Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-	+ 0,00	-
Nettofinanzierungssaldo	+ 45.801,22	+ 47.881,79	+ 47.473,21	+ 1.671,99	+ 3,7	- 408,58	- 0,9
Ergebnishaushalt							
UG 16 Öffentliche Abgaben	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
	in Mio. EUR				in %	in Mio. EUR	in %
Erträge	46.675,07	47.881,79	48.032,13	+ 1.357,06	+ 2,9	+ 150,34	+ 0,3
Aufwendungen	1.006,86	1.050,00	648,45	- 358,41	- 35,6	- 401,55	- 38,2
Nettoergebnis	+ 45.668,21	+ 46.831,79	+ 47.383,68	+ 1.715,47	+ 3,8	+ 551,88	+ 1,2

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMF

- *Mindereinzahlungen (GB 16.01): Insbesondere bei der KÖSt wegen der Veränderung maßgebender ökonomischer Parameter im Laufe des Jahres 2014 (Finanzierungshaushalt: - 408,58 Mio. EUR)*
- *Minderaufwendungen (GB 16.01): geringer Wertberichtigungsaufwand bei Abgabensforderungen (Ergebnishaushalt: - 401,55 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 558,92 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 648,45 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (+ 47,473 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (+ 47,384 Mrd. EUR) von 89,53 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- **Mittelaufbringung:** höhere Abgabenerträge (vorgeschriebene öffentliche Abgaben, Erträge + 670,73 Mio. EUR)
- **Mittelverwendung:** Veränderung der Forderungen aus öffentlichen Abgaben (Aufwand - 648,45 Mio. EUR)

Strategiebericht

Gemäß Strategiebericht der Bundesregierung 2015 bis 2018 sollen die öffentlichen Abgaben (brutto) um 16,2 % bis zum Jahr 2018 steigen, was eine durchschnittliche Erhöhung um 3,8 % p.a. bedeuten würde. Die tatsächlichen Einzahlungen aus öffentlichen Abgaben (brutto) stiegen von 2010 bis 2014 um 19,9 % bzw. durchschnittlich um 4,6 % an.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand (zweckgebundene Einzahlungsrücklagen) veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 2,67 Mio. EUR um 0,24 Mio. EUR auf 2,91 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 8 UG 16 „ÖFFENTLICHE ABGABEN“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 20 „ARBEIT“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt								
UG 20 Arbeit	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
Einzahlungen	5.852,83	6.034,59	6.167,42	+ 314,59	+ 5,4	+ 132,83	+ 2,2	
Auszahlungen	6.707,46	7.028,26	7.423,84	+ 716,38	+ 10,7	+ 395,58	+ 5,6	
Nettofinanzierungssaldo	- 854,63	- 993,67	- 1.256,42	- 401,79	+ 47,0	- 262,75	+ 26,4	
Ergebnishaushalt								
UG 20 Arbeit	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
Erträge	5.856,41	6.037,44	6.190,69	+ 334,28	+ 5,7	+ 153,24	+ 2,5	
Aufwendungen	6.493,06	7.039,17	7.742,93	+ 1.249,87	+ 19,2	+ 703,76	+ 10,0	
Nettoergebnis	- 636,65	- 1.001,73	- 1.552,25	- 915,59	+ 143,8	- 550,52	+ 55,0	

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMASK

- *Mehrauszahlungen/Mehraufwendungen (GB 20.01) für Arbeitslosengeld, einschließlich Sozialversicherungsbeiträge und Arbeitsmarktförderung (Finanzierungshaushalt: 388,06 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: 423,47 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 23,27 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 319,09 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 1,256 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 1,552 Mrd. EUR) von 295,83 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelaufbringung: Erstattungen gemäß EGVO 883/04 (Soziale Sicherheit der Wanderarbeitnehmer; Erträge + 19,33 Mio. EUR)
- Mittelverwendung: Arbeitslosenversicherung-Ersatzforderungen 2013 (Aufwand + 269,24 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 20 Arbeit	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	6.335,14	7.423,84	+ 4,0	7.028,26	7.513,81	+ 1,7	- 2,4
fix	1.698,60	1.966,80	+ 3,7	1.851,51	1.939,90	+ 1,2	- 2,6
variabel	4.636,46	5.457,04	+ 4,2	5.176,75	5.573,91	+ 1,9	- 2,3

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 um durchschnittlich + 4,0 % jährlich an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 1,7 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 2,4 Prozentpunkte⁹ niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand erhöhte sich von 1. Jänner 2014 von 75,64 Mio. EUR um 22,36 Mio. EUR auf 97,99 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014. Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 9 UG 20 „ARBEIT“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

9 Rundungsdifferenz

Kurzfassung

UG 21 „SOZIALES UNO KONSUMENTENSCHUTZ“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 21 Soziales und Konsumentenschutz	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
					in %		
Einzahlungen	269,46	241,37	252,16	- 17,31	- 6,4	+ 10,79	+ 4,5
Auszahlungen	2.930,07	2.923,32	2.965,63	+ 35,57	+ 1,2	+ 42,31	+ 1,4
Nettofinanzierungssaldo	- 2.660,60	- 2.681,95	- 2.713,48	- 52,88	+ 2,0	- 31,92	+ 1,2
Ergebnishaushalt							
UG 21 Soziales und Konsumentenschutz	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
					in %		
Erträge	284,51	242,51	254,03	- 30,48	- 10,7	+ 11,52	+ 4,0
Aufwendungen	2.930,49	2.924,09	2.966,34	+ 35,86	+ 1,2	+ 42,25	+ 1,4
Nettoergebnis	- 2.645,97	- 2.681,58	- 2.712,31	- 66,34	+ 2,5	- 30,73	+ 1,1

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMASK

- *Mehrauszahlungen/Mehraufwendungen (GB 21.02) an den Fonds für die 24h-Betreuung und für Pflegegeld (Finanzierungshaushalt: + 41,92 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: + 42,05 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 1,88 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 0,71 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 2,713 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 2,712 Mrd. EUR) von 1,17 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede aus der Auflösung (Erträge + 2,06 Mio. EUR) und Dotierung (Aufwendungen + 2,41 Mio. EUR) von Personalarückstellungen ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 21 Soziales und Konsumentenschutz	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		Differenz der Veränderungsraten	
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	2.320,97	2.965,63	+ 6,3	2.923,32	3.115,27	+ 1,6	- 4,7

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 6,3 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 1,6 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 4,7 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 93,58 Mio. EUR um - 30,56 Mio. EUR auf 63,02 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 10 UG 21 „SOZIALES UNO KONSUMENTENSCHUTZ“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 22 „PENSIONSVERSICHERUNG“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 22 Pensionsversicherung	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	163,50	36,90	183,00	+ 19,50	+ 11,9	+ 146,10	+ 395,9
Auszahlungen	9.793,09	10.194,00	10.402,76	+ 609,67	+ 6,2	+ 208,76	+ 2,0
Nettofinanzierungssaldo	- 9.629,59	- 10.157,10	- 10.219,76	- 590,17	+ 6,1	- 62,66	+ 0,6
Ergebnishaushalt							
UG 22 Pensionsversicherung	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	30,86	36,90	251,93	+ 221,07	+ 716,4	+ 215,03	+ 582,7
Aufwendungen	9.703,62	10.194,00	10.548,89	+ 845,28	+ 8,7	+ 354,89	+ 3,5
Nettoergebnis	- 9.672,76	- 10.157,10	- 10.296,96	- 624,21	+ 6,5	- 139,86	+ 1,4

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMASK

Mehrauszahlungen/Mehraufwendungen (GB 22.01) beim Bundesbeitrag durch höhere Pensionsauszahlungen (Finanzierungshaushalt: + 202,75 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: + 202,75 Mio. EUR)

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 68,93 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 146,13 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 10,220 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 10,297 Mrd. EUR) von 77,20 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede aus zeitlichen Abgrenzungen (Gebührenrichtstellungen) sowohl auf Seiten der Mittelaufbringung (Erträge + 68,93 Mio. EUR) als auch der Mittelverwendung (Aufwendungen + 146,13 Mio. EUR) ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 22 Pensionsversicherung	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsrate
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR			in Mio. EUR		in %	
	9.238,28	10.402,76	+ 3,0	10.194,00	12.268,00	+ 4,7	+ 1,7
<i>variabel</i>	9.238,28	10.402,76	+ 3,0	10.194,00	12.268,00	+ 4,7	+ 1,7

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 um durchschnittlich + 3,0 % pro Jahr an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 4,7 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 1,7 Prozentpunkte höher sein, als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Die Rücklagen in Höhe von 173,11 Mio. EUR zum 1. Jänner 2014 wurden vollständig aufgelöst.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 11 UG 22 „PENSIONSVERSICHERUNG“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 23 „PENSIONEN – BEAMTINNEN UND BEAMTE“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt								
UG 23 Pensionen - Beamtinnen und Beamte	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
	Einzahlungen	2.278,34	2.284,52	2.255,84	- 22,51	- 1,0	- 28,68	- 1,3
Auszahlungen	8.611,06	8.973,61	8.998,95	+ 387,89	+ 4,5	+ 25,34	+ 0,3	
Nettofinanzierungssaldo	- 6.332,72	- 6.689,09	- 6.743,11	- 410,39	+ 6,5	- 54,02	+ 0,8	

Ergebnishaushalt								
UG 23 Pensionen - Beamtinnen und Beamte	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
	Erträge	2.266,81	2.282,56	2.282,21	+ 15,40	+ 0,7	- 0,34	- 0,0
Aufwendungen	8.683,81	8.963,97	8.937,12	+ 253,32	+ 2,9	- 26,84	- 0,3	
Nettoergebnis	- 6.417,00	- 6.681,41	- 6.654,91	- 237,91	+ 3,7	+ 26,50	- 0,4	

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMF

- *Mehrauszahlungen/Mehraufwendungen (GB 23.04): Ersätze für Pensionen der Landeslehrer (Finanzierungshaushalt: + 80,10 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: + 27,13 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 26,37 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Auszahlungen waren um 61,82 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 6,743 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 6,655 Mrd. EUR) von 88,20 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- **Mittelaufbringung:** Pensionsversicherungsbeiträge der Aktiven sowie Beitrag der ÖBB (Erträge + 20,38 Mio. EUR)
- **Mittelverwendung:** Periodenabgrenzungen bezüglich der Ersätze für Pensionen der Landeslehrer (Auszahlungen + 58,31 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 23 Pensionen - Beamtinnen und Beamte	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	7.834,89	8.998,95	+ 3,5	8.921,61	10.290,46	+ 3,6	+ 0,1

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 3,5 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 3,6 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 0,1 Prozentpunkte höher sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 230,63 Mio. EUR um - 70,26 Mio. EUR auf 160,37 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 12 UG 23 „PENSIONEN - BEAMTINNEN UND BEAMTE“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 24 „GESUNDHEIT“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt								
UG 24 Gesundheit	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
Einzahlungen	85,99	48,11	87,59	+ 1,60	+ 1,9	+ 39,48	+ 82,1	
Auszahlungen	968,60	953,31	994,78	+ 26,18	+ 2,7	+ 41,47	+ 4,3	
Nettofinanzierungssaldo	- 882,61	- 905,20	- 907,19	- 24,58	+ 2,8	- 1,99	+ 0,2	
Ergebnishaushalt								
UG 24 Gesundheit	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
Erträge	88,21	48,70	88,04	- 0,18	- 0,2	+ 39,33	+ 80,8	
Aufwendungen	971,01	953,78	996,40	+ 25,39	+ 2,6	+ 42,62	+ 4,5	
Nettoergebnis	- 882,79	- 905,08	- 908,37	- 25,57	+ 2,9	- 3,29	+ 0,4	

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMG

- *Mehreinzahlungen/Mehrerträge (GB 24.02) Dotierung Kassenstrukturfonds (Finanzierungshaushalt: + 40,00 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: + 40,00 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 0,45 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 1,62 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 907,19 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 908,37 Mio. EUR) von 1,18 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede aus der Auflösung (Erträge + 0,32 Mio. EUR) und Dotierung (Aufwendungen + 1,21 Mio. EUR) von Personalrückstellungen ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 24 Gesundheit	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	995,16	994,78	- 0,0	953,31	1.110,22	+ 3,9	+ 3,9
fix	496,92	367,17	- 7,3	323,64	390,01	+ 4,8	+ 12,1
variabel	498,25	627,61	+ 5,9	629,67	720,21	+ 3,4	- 2,5

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen von 2010 bis 2014 blieben beinahe unverändert. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 3,9 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 3,9 Prozentpunkte höher sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 69,66 Mio. EUR um - 3,74 Mio. EUR auf 65,91 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 13 UG 24 „GESUNDHEIT“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.



Kurzfassung

UG 25 „FAMILIEN UND JUGEND“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt								
UG 25 Familien und Jugend	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014			
	in Mio. EUR				in %	in Mio. EUR		in %
	Einzahlungen	6.789,02	7.151,46	7.103,69	+ 314,67	+ 4,6	- 47,77	- 0,7
Auszahlungen	6.570,26	6.805,39	6.833,81	+ 263,55	+ 4,0	+ 28,42	+ 0,4	
Nettofinanzierungssaldo	+ 218,77	+ 346,07	+ 269,89	+ 51,12	+ 23,4	- 76,19	- 22,0	

Ergebnishaushalt								
UG 25 Familien und Jugend	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014			
	in Mio. EUR				in %	in Mio. EUR		in %
	Erträge	6.708,62	7.081,46	6.658,68	- 49,94	- 0,7	- 422,78	- 6,0
Aufwendungen	6.469,65	6.713,11	6.709,41	+ 239,76	+ 3,7	- 3,69	- 0,1	
Nettoergebnis	+ 238,97	+ 368,35	- 50,73	- 289,70	- 121,2	- 419,08	- 113,8	

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMFJ

- *Mindereinzahlungen (GB 25.02): Geringerer Einzahlungsüberschuss beim FLAF (Finanzierungshaushalt: - 62,49 Mio. EUR)*
- *Mindererträge (GB 25.02): Schuldentilgung des Reservefonds für Familienbeihilfen wurde direkt in der Vermögensrechnung gebucht (Ergebnishaushalt: - 442,89 Mio. EUR)¹⁰*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Einzahlungen waren um 445,01 Mio. EUR höher als die Erträge. Die Auszahlungen waren um 124,39 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (+ 269,89 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 50,73 Mio. EUR) von 320,62 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- **Mittelaufbringung:** Rückzahlungen des Reservefonds an den Bund (Einzahlungen + 380,41 Mio. EUR)
- **Mittelverwendung:** nicht-ergebniswirksame Auszahlungen von Unterhaltsvorschüssen (Auszahlungen + 133,32 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 25 Familien und Jugend	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR			in Mio. EUR		in %-Punkten	
	6.528,01	6.833,81	+ 1,2	6.801,49	7.737,62	+ 3,3	+ 2,1

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 um durchschnittlich + 1,2 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 3,3 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 2,1 Prozentpunkte höher sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 48,13 Mio. EUR um - 17,79 Mio. EUR auf 30,34 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 14 UG 25 „FAMILIEN UND JUGEND“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

¹⁰ Die Korrektheit der Verbuchung der Schuldentilgung des Reservefonds wird durch den RH im Zuge der Prüfung der Abschlussrechnungen gemäß § 9 RHG geprüft werden.

UG 30 „BILDUNG UND FRAUEN“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 30 Bildung und Frauen	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014		
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR		in %
	Einzahlungen	94,21	82,61	109,45	+ 15,24	+ 16,2	+ 26,84
Auszahlungen	8.516,37	8.078,70	8.063,59	- 452,78	- 5,3	- 15,11	- 0,2
Nettofinanzierungssaldo	- 8.422,17	- 7.996,09	- 7.954,14	+ 468,02	- 5,6	+ 41,95	- 0,5
Ergebnishaushalt							
UG 30 Bildung und Frauen	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR		in %
	Erträge	161,89	147,12	133,68	- 28,21	- 17,4	- 13,43
Aufwendungen	8.565,38	8.177,76	8.117,43	- 447,95	- 5,2	- 60,33	- 0,7
Nettoergebnis	- 8.403,49	- 8.030,64	- 7.983,75	+ 419,74	- 5,0	+ 46,89	- 0,6

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMBF

- *Minderauszahlungen/Minderaufwendungen (GB 30.01): Vereinbarung über Neufestsetzung der Fälligkeiten von Mietentgelten mit der BIG m.b.H. (Finanzierungshaushalt: - 102,66 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: - 104,74 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 24,23 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 53,84 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 7,954 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 7,984 Mrd. EUR) von 29,60 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede durch die Auflösung (Erträge + 21,10 Mio. EUR) und Dotierung (Aufwendungen + 83,84 Mio. EUR) von Personalrückstellungen ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 30 Bildung und Frauen	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	7.101,71	8.063,59	+ 3,2	8.078,70	8.391,56	+ 1,0	- 2,3

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich 3,2 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf 1,0 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 2,3 Prozentpunkte¹¹ niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 59,67 Mio. EUR um 10,62 Mio. EUR auf 70,28 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 15 UG 30 „BILDUNG UND FRAUEN“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 31 „WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 31 Wissenschaft und Forschung	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	2,59	0,55	1,66	- 0,94	- 36,1	+ 1,11	+ 204,3
Auszahlungen	3.900,38	4.078,12	3.984,13	+ 83,75	+ 2,1	- 93,99	- 2,3
Nettofinanzierungssaldo	- 3.897,79	- 4.077,58	- 3.982,47	- 84,69	+ 2,2	+ 95,10	- 2,3
Ergebnishaushalt							
UG 31 Wissenschaft und Forschung	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	5,16	1,33	2,87	- 2,30	- 44,5	+ 1,54	+ 115,8
Aufwendungen	3.904,64	4.081,40	3.986,90	+ 82,26	+ 2,1	- 94,50	- 2,3
Nettoergebnis	- 3.899,48	- 4.080,07	- 3.984,04	- 84,56	+ 2,2	+ 96,03	- 2,4

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMWFW

- *Minderauszahlungen/Minderaufwendungen (GB 31.02): Verzögerungen von Bauprojekten; Studienförderung (Finanzierungshaushalt: - 52,19 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: - 52,19 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 1,21 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 2,77 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 3,982 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 3,984 Mrd. EUR) von 1,56 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelaufbringung: Auflösung von Personalrückstellungen (Erträge + 1,27 Mio. EUR)
- Mittelverwendung: Abschreibungen (Aufwendungen + 4,03 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 31 Wissenschaft und Forschung	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		Differenz der Veränderungsraten	
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	3.590,72	3.984,13	+ 2,6	3.931,11	4.140,52	+ 1,3	- 1,3

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 2,6 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 1,3 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 1,3 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 630,74 Mio. EUR um - 62,95 Mio. EUR auf 567,79 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 16 UG 31 „WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 32 „KUNST UND KULTUR“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 32 Kunst und Kultur	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014		
	in Mio. EUR				in %	in Mio. EUR	in %
	Einzahlungen	0,00	5,17	2,06	+ 2,06	-	- 3,11
Auszahlungen	0,00	368,59	370,04	+ 370,04	-	+ 1,45	+ 0,4
Nettofinanzierungssaldo	+ 0,00	- 363,42	- 367,97	- 367,97	-	- 4,56	+ 1,3

Ergebnishaushalt							
UG 32 Kunst und Kultur	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
	in Mio. EUR				in %	in Mio. EUR	in %
	Erträge	0,00	5,07	2,12	+ 2,12	-	- 2,95
Aufwendungen	0,00	367,94	366,66	+ 366,66	-	- 1,28	- 0,3
Nettoergebnis	+ 0,00	- 362,87	- 364,54	- 364,54	-	- 1,66	+ 0,5

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BKA

Keine Abweichungen von mehr als 10,00 Mio. EUR¹²

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 0,06 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Auszahlungen waren um 3,38 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 367,97 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 364,54 Mio. EUR) von 3,44 Mio. EUR, wobei sich der wesentliche Unterschied aus der nicht-ergebniswirksamen Einbuchung der Auszahlungen aufgrund der Kompetenzübertragung auf die UG 32 (Aufwendungen - 10,95 Mio. EUR) ergab.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 32 Kunst und Kultur	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	420,25	370,04	- 3,1	368,59	428,67	+ 3,8	+ 7,0

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen sanken von 2010 bis 2014 um durchschnittlich 3,1 %. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 3,8 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 7,0 Prozentpunkte höher sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Mit der Einrichtung der UG 32 gemäß Bundesministeriengesetz-Novelle wurden durch Umbuchungen Rücklagen von 7,50 Mio. EUR übertragen. Diese veränderten sich um - 1,83 Mio. EUR auf 5,67 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 17 UG 32 „KUNST UND KULTUR“ bzw. im Zahlen- teil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

¹² Da es weder im Finanzierungs- noch im Ergebnishaushalt in den Globalbudgets auf MVAG-Ebene zu Abweichungen von mehr als 10,00 Mio. EUR vom Voranschlag kam, bestand für das BKA keine Begründungspflicht.

Kurzfassung

UG 33 „WIRTSCHAFT (FORSCHUNG)“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt								
UG 33 Wirtschaft (Forschung)	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
	Einzahlungen	–	0,00	–	- 0,00	- 100,0	- 0,00	- 100,0
Auszahlungen	99,52	101,60	118,00	+ 18,48	+ 18,6	+ 16,40	+ 16,1	
Nettofinanzierungssaldo	- 99,52	- 101,60	- 118,00	- 18,48	+ 18,6	- 16,40	+ 16,1	
Ergebnishaushalt								
UG 33 Wirtschaft (Forschung)	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
	Erträge	–	0,00	–	- 0,00	- 100,0	- 0,00	- 100,0
Aufwendungen	100,89	101,60	120,04	+ 19,15	+ 19,0	+ 18,44	+ 18,1	
Nettoergebnis	- 100,89	- 101,60	- 120,04	- 19,15	+ 19,0	- 18,44	+ 18,2	

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMWFW

- *Mehrauszahlungen/Mehraufwendungen (GB 33.01): Forschungsförderungsmittel (Finanzierungshaushalt: + 16,03 Mio. EUR; Ergebnishaushalt + 18,09 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Aufwendungen waren um 2,04 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 118,00 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 120,04 Mio. EUR) von 2,04 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede durch Periodenabgrenzungen bezüglich der Abwicklung von aws Technologieprogrammen (Aufwendungen + 2,22 Mio. EUR) ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt						
UG 33 Wirtschaft (Forschung)	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018	
		in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR	
	91,93	118,00	+ 6,4	101,60	101,60	- 6,4

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 6,4 % an. Laut mittelfristiger Finanzplanung soll die Auszahlungsobergrenze bis 2018 nicht ansteigen.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 69,57 Mio. EUR um - 16,40 Mio. EUR auf 53,17 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, Tz 18 UG 33 „WIRTSCHAFT (FORSCHUNG)“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 34 „VERKEHR, INNOVATION UND TECHNOLOGIE (FORSCHUNG)“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	2,19	2,01	0,77	- 1,42	- 64,7	- 1,23	- 61,5
Auszahlungen	369,92	424,20	410,35	+ 40,43	+ 10,9	- 13,85	- 3,3
Nettofinanzierungssaldo	- 367,72	- 422,19	- 409,57	- 41,85	+ 11,4	+ 12,62	- 3,0
Ergebnishaushalt							
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	- 0,39	0,01	0,90	+ 1,29	- 328,4	+ 0,89	+ 17.884,3
Aufwendungen	373,65	427,70	590,31	+ 216,67	+ 58,0	+ 162,61	+ 38,0
Nettoergebnis	- 374,04	- 427,69	- 589,41	- 215,37	+ 57,6	- 161,72	+ 37,8

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMVIT

- *Minderauszahlungen (GB 34.01): geringere Mittel für Technologieschwerpunkte, Umbaumaßnahmen; geringerer Mittelabruf von EUMETSAT und ESA-Wahlprogrammen (Finanzierungshaushalt: - 10,49 Mio. EUR)*
- *Mehraufwendungen (GB 34.01): Rückstellung für Aufwendungen zur Dekontaminierung (Ergebnishaushalt: + 175,41 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 0,13 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 179,96 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 409,57 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 589,41 Mio. EUR) von 179,84 Mio. EUR, wobei sich der wesentlichste Unterschied aus der Dotierung von Rückstellungen für Dekontaminierungen (Aufwendungen + 176,56 Mio. EUR) ergab.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		differenz der jährlichen Veränderung	Differenz der Veränderungsrate
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	338,08	410,35	+ 5,0	424,20	429,10	+ 0,3	- 4,7

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 5,0 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 0,3 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 4,7 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 349,18 Mio. EUR um 12,62 Mio. EUR auf 361,80 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 19 UG 34 „VERKEHR, INNOVATION UND TECHNOLOGIE (FORSCHUNG)“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 40 „WIRTSCHAFT“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 40 Wirtschaft	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
					in %		
Einzahlungen	227,78	293,43	276,21	+ 48,44	+ 21,3	- 17,21	- 5,9
Auszahlungen	401,64	360,73	345,88	- 55,77	- 13,9	- 14,85	- 4,1
Nettofinanzierungssaldo	- 173,87	- 87,30	- 69,66	+ 104,21	- 59,9	- 2,36	+ 3,5
Ergebnishaushalt							
UG 40 Wirtschaft	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
					in %		
Erträge	233,66	265,15	280,13	+ 46,47	+ 19,9	+ 14,98	+ 5,6
Aufwendungen	434,98	401,05	373,82	- 61,16	- 14,1	- 27,23	- 6,8
Nettoergebnis	- 201,33	- 135,89	- 93,69	+ 107,64	- 53,5	+ 42,20	- 31,1

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMWFW

- *Mindereinzahlungen (GB 40.02): geringerer Förderzins für Erdöl und Erdgas aufgrund niedrigerer Produktionsmengen und einer negativen Entwicklung der Importwerte (Finanzierungshaushalt: - 22,94 Mio. EUR)*
- *Minderaufwendungen (GB 40.02): Verschiebung der Abwicklung „Thermische Sanierung“ zT in die UG 43 „Umwelt“ (Ergebnishaushalt: - 23,07 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 3,92 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 27,94 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 69,66 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 93,69 Mio. EUR) von 24,03 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- **Mittelaufbringung:** Auflösung von Personalrückstellungen (Erträge + 3,51 Mio. EUR)
- **Mittelverwendung:** Abschreibungen für Abnutzung (Aufwendungen + 54,60 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 40 Wirtschaft	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
		467,65	345,88	- 7,3	360,73	355,62	- 0,4

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen sanken von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich - 7,3 % ab. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf - 0,4 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Auszahlungsobergrenze bis 2018 soll daher um 6,9 Prozentpunkte weniger stark sinken als jene im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 399,76 Mio. EUR um - 20,89 Mio. EUR auf 378,87 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 20 UG 40 „WIRTSCHAFT“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 41 „VERKEHR, INNOVATION UND TECHNOLOGIE“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
						in %	
Einzahlungen	2.356,56	382,10	422,41	- 1.934,15	- 82,1	+ 40,31	+ 10,5
Auszahlungen	2.952,86	3.173,83	3.165,09	+ 212,23	+ 7,2	- 8,73	- 0,3
Nettofinanzierungssaldo	- 596,30	- 2.791,73	- 2.742,68	- 2.146,38	+ 359,9	+ 49,04	- 1,8
Ergebnishaushalt							
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
						in %	
Erträge	2.378,48	382,26	437,72	- 1.940,77	- 81,6	+ 55,45	+ 14,5
Aufwendungen	4.320,39	4.990,12	2.644,64	- 1.675,75	- 38,8	- 2.345,48	- 47,0
Nettoergebnis	- 1.941,91	- 4.607,86	- 2.206,93	- 265,01	+ 13,6	+ 2.400,93	- 52,1

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMVIT

- *Mehreinzahlungen (GB 41.02): Höhere Benützungsentgelte – Unterinntal: Wunschkennzeichen; Straf-gelder; Inbetriebnahme neuer Frequenzen beim Mobilfunk (Finanzierungshaushalt: + 34,84 Mio. EUR)*
- *Minderaufwendungen (GB 41.02): Nicht zeitgerechte Einnahmeherstellung mit dem BMF bezüglich des Zuschussvertrages für die ÖBB-Infrastruktur AG (Ergebnishaushalt: - 2.315 Mrd. EUR)''*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 15,31 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Auszahlungen waren um 520,45 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 2,743 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 2,207 Mrd. EUR) von 535,76 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- **Mittelaufbringung:** Auflösung von sonstigen Rückstellungen (Erträge + 14,36 Mio. EUR)
- **Mittelverwendung:** Zahlungen an die ÖBB gemäß § 42 BBG (Auszahlungen + 534,10 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	2.117,89	3.165,09	+ 10,6	3.170,43	3.953,51	+ 5,7	- 4,9

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 10,6 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 5,7 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 4,9 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 1,912 Mrd. EUR um 77,57 Mio. EUR auf 1,990 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 21 UG 41 „VERKEHR, INNOVATION UND TECHNOLOGIE“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

- 13 Die Korrektheit der Verbuchung des Zuschussvertrages für die ÖBB-Infrastruktur AG wird durch den RH im Zuge der Prüfung der Abschlussrechnungen gemäß § 9 RHG geprüft werden.

Kurzfassung

UG 42 „LAND-, FORST- UND WASSERWIRTSCHAFT“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt								
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014			
	in Mio. EUR				in %	in Mio. EUR		in %
	Einzahlungen	263,27	231,80	220,47	- 42,80	- 16,3	- 11,33	- 4,9
Auszahlungen	2.126,40	2.226,27	2.138,29	+ 11,89	+ 0,6	- 87,98	- 4,0	
Nettofinanzierungssaldo	- 1.863,13	- 1.994,47	- 1.917,82	- 54,69	+ 2,9	+ 76,65	- 3,8	
Ergebnishaushalt								
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014			
	in Mio. EUR				in %	in Mio. EUR		in %
	Erträge	268,59	231,72	248,77	- 19,81	- 7,4	+ 17,05	+ 7,4
Aufwendungen	2.133,16	2.240,83	2.173,71	+ 40,55	+ 1,9	- 67,13	- 3,0	
Nettoergebnis	- 1.864,57	- 2.009,11	- 1.924,93	- 60,36	+ 3,2	+ 84,18	- 4,2	

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMLFUW

- *Minderauszahlungen/Minderaufwendungen (GB 42.02): Weniger Anträge von Förderungswerbern (Europ. Landwirtschaftsfonds; Katastrophenfonds) (Finanzierungshaushalt: - 124,41 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: - 124,44 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 28,30 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 35,41 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 1,918 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 1,925 Mrd. EUR) von 7,11 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede aus der Auflösung (Erträge + 19,77 Mio. EUR) und der Dotierung (Aufwendungen + 24,52 Mio. EUR) von Personalrückstellungen ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR			in Mio. EUR		in %	
		2.195,82	2.138,29	- 0,7	2.226,27	2.197,98	- 0,3
fix	906,55	916,03	+ 0,3	939,02	915,29	- 0,6	- 0,9
variabel	1.289,27	1.222,26	- 1,3	1.287,26	1.282,68	- 0,1	+ 1,2

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen sanken von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich - 0,7 % ab. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf - 0,3 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 0,3 Prozentpunkte¹⁴ weniger stark sinken, als jene im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 224,56 Mio. EUR um 76,81 Mio. EUR auf 301,37 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 22 UG 42 „LAND-, FORST- UND WASSERWIRTSCHAFT“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

¹⁴ Rundungsdifferenz

UG 43 „UMWELT“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 43 Umwelt	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
					in %		
Einzahlungen	396,81	469,06	306,17	- 90,64	- 22,8	- 162,90	- 34,7
Auszahlungen	794,74	639,02	741,93	- 52,81	- 6,6	+ 102,91	+ 16,1
Nettofinanzierungssaldo	- 397,93	- 169,96	- 435,76	- 37,83	+ 9,5	- 265,80	+ 156,4
Ergebnishaushalt							
UG 43 Umwelt	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
					in %		
Erträge	518,58	469,06	308,07	- 210,51	- 40,6	- 160,99	- 34,3
Aufwendungen	712,42	638,94	741,03	+ 28,60	+ 4,0	+ 102,08	+ 16,0
Nettoergebnis	- 193,84	- 169,88	- 432,95	- 239,11	+ 123,4	- 263,07	+ 154,9

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMLFUW

- *Mindereinzahlungen/Mindererträge (GB 43.01): Versteigerung von weniger Emissionszertifikaten zu niedrigeren Preisen (Finanzierungshaushalt: - 159,29 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: - 157,28 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 1,91 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Auszahlungen waren um 0,90 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 435,76 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 432,95 Mio. EUR) von 2,81 Mio. EUR, wobei sich der wesentliche Unterschied durch eine Wertaufholung im Anlagevermögen (Erträge + 3,35 Mio. EUR) ergab.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt						
UG 43 Umwelt	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018	
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %
	695,83	741,93	+ 1,6	520,98	645,47	+ 3,9

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 1,6 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 5,5 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 3,9 Prozentpunkte höher sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 811,90 Mio. EUR um - 88,18 Mio. EUR auf 723,71 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 23 UG 43 „UMWELT“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 44 „FINANZAUSGLEICH“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt								
UG 44 Finanzausgleich	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
	Einzahlungen	605,75	635,83	575,77	- 29,98	- 4,9	- 60,06	- 9,4
Auszahlungen	880,34	1.014,00	875,78	- 4,56	- 0,5	- 138,23	- 13,6	
Nettofinanzierungssaldo	- 274,58	- 378,17	- 300,01	- 25,43	+ 9,3	+ 78,16	- 20,7	
Ergebnishaushalt								
UG 44 Finanzausgleich	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR		in %
	Erträge	605,75	635,83	575,77	- 29,98	- 4,9	- 60,06	- 9,4
Aufwendungen	880,34	1.014,00	875,78	- 4,56	- 0,5	- 138,23	- 13,6	
Nettoergebnis	- 274,58	- 378,17	- 300,01	- 25,43	+ 9,3	+ 78,16	- 20,7	

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMF

- *Minderauszahlungen/Minderaufwendungen* (GB 44.02): Weniger Anträge für den Ersatz der Hochwasser- und Dürreschäden 2013 sowie geringerer Aufwand für die Vorbeugung gegen Hochwasser- und Lawinenschäden (Finanzierungshaushalt: - 86,76 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: - 86,76 Mio. EUR)

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Es kam zu keinen Abweichungen zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 44 Finanzausgleich	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		Differenz der Veränderungsraten	
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	736,16	875,78	+ 4,4	1.014,00	1.002,22	- 0,3	- 4,7
fix	106,79	125,30	+ 4,6	218,08	74,25	- 23,6	- 28,2
variabel	631,37	750,48	+ 4,4	795,92	927,97	+ 3,9	- 0,5

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 4,4 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf - 0,3 % im Jahreschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 4,7 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 86,44 Mio. EUR um 62,32 Mio. EUR auf 148,76 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 24 UG 44 „FINANZAUSGLEICH“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 45 „BUNDESVERMÖGEN“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 45 Bundesvermögen	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
					in %		
Einzahlungen	1.023,93	1.214,53	1.007,45	- 16,48	- 1,6	- 207,08	- 17,1
Auszahlungen	1.717,37	1.540,27	1.063,48	- 653,89	- 38,1	- 476,79	- 31,0
Nettofinanzierungssaldo	- 693,44	- 325,74	- 56,03	+ 637,41	- 91,9	+ 269,71	- 82,8
Ergebnishaushalt							
UG 45 Bundesvermögen	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
					in %		
Erträge	1.070,87	973,10	947,09	- 123,78	- 11,6	- 26,00	- 2,7
Aufwendungen	1.100,79	629,14	567,22	- 533,57	- 48,5	- 61,92	- 9,8
Nettoergebnis	- 29,91	+ 343,96	+ 379,88	+ 409,79	- 1.369,9	+ 35,92	+ 10,4

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMF

- *Minderauszahlungen (GB 45.01): Geringere Schadenszahlungen iZm dem AusJFG-Verfahren (Finanzierungshaushalt: - 395,37 Mio. EUR)*
- *Minderaufwendungen (GB 45.02): Geringere Kapitaltransfers iZm diversen Entwicklungshilfeprogrammen infolge der Neuberechnung des österreichischen Beitrages (Ergebnishaushalt: - 49,66 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Einzahlungen waren um 60,36 Mio. EUR höher als die Erträge. Die Auszahlungen waren um 496,26 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 56,03 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (+ 379,88 Mio. EUR) von 435,90 Mio EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- **Mittelaufbringung:** Veräußerung von Liegenschaften (Einzahlungen + 78,57 Mio. EUR)
- **Mittelverwendung:** Beteiligungen an ausländischen Unternehmen (Auszahlungen + 468,27 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 45 Bundesvermögen	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Offferenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR			in Mio. EUR		in %	
						in %-Punkten	
	1.780,24	1.063,48	- 12,1	1.510,48	1.028,66	- 9,2	+ 2,9
<i>fix</i>	1.780,24	618,13	- 23,2	1.065,11	1.028,66	- 0,9	+ 22,4
<i>variabel</i>	0,00	445,34	-	445,38	0,01	- 93,9	-

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen sanken von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich - 12,1 % ab. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf - 9,2 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Auszahlungsobergrenze bis 2018 soll daher um 2,9 Prozentpunkte weniger stark sinken als jene im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 2,863 Mrd. EUR um + 209,52 Mio. EUR auf 3,073 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 25 UG 45 „BUNDESVERMÖGEN“ bzw. im Zahlen teil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 46 „FINANZMARKTSTABILITÄT“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 46 Finanzmarktstabilität	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	1.898,01	2.431,13	2.473,44	+ 575,43	+ 30,3	+ 42,31	+ 1,7
Auszahlungen	3.286,47	1.831,59	765,35	- 2.521,12	- 76,7	- 1.066,24	- 58,2
Nettofinanzierungssaldo	- 1.388,46	+ 599,54	+ 1.708,09	+ 3.096,55	- 223,0	+ 1.108,55	+ 104,9
Ergebnishaushalt							
UG 46 Finanzmarktstabilität	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	465,57	320,82	373,66	- 91,90	- 19,7	+ 52,84	+ 16,5
Aufwendungen	3.609,32	1.631,36	98,61	- 3.510,71	- 97,3	- 1.532,75	- 94,0
Nettoergebnis	- 3.143,76	- 3.310,54	+ 275,05	+ 3.410,81	- 108,7	+ 1.585,59	- 121,0

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMF

- *Minderauszahlungen/Minderaufwendungen (GB 46.01): Kapitalerhöhung an Stelle des veranschlagten Gesellschafterzuschusses für die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (Finanzierungshaushalt: - 1,621 Mrd. EUR; Ergebnishaushalt: - 1,592 Mrd. EUR)*
- *Mehrauszahlungen (GB 46.01): Kapitalerhöhung der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (Finanzierungshaushalt: + 750,14 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Einzahlungen waren um 2,100 Mrd. EUR höher als die Erträge. Die Auszahlungen waren um 666,74 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (+ 1,708 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (+ 275,05 Mio. EUR) von 1,433 Mrd. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- **Mittelaufbringung:** Rückzahlungen von Partizipationskapital (Einzahlungen + 2,100 Mrd. EUR)
- **Mittelverwendung:** Kapitalerhöhung der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (Auszahlungen + 750,00 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 46 Finanzmarktstabilität	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsrate
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR			in Mio. EUR		in %	
	528,14	765,35	+ 9,7	1.831,59	302,81	- 36,2	- 46,0
fix	528,14	764,04	+ 9,7	1.631,59	302,81	- 34,4	- 44,0
variabel	0,00	1,31	-	200,00	0,00	- 94,4	-

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 9,7 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf - 36,2 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 46,0 Prozentpunkte¹⁵ niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 4,600 Mrd. EUR um + 1,172 Mrd. EUR auf 5,773 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2014. Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 26 UG 46 „FINANZMARKTSTABILITÄT“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

15 Rundungsdifferenz

UG 51 „KASSENVERWALTUNG“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 51 Kassenverwaltung	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
					in %		
Einzahlungen	1.933,10	1.451,86	1.120,24	- 812,86	- 42,0	- 331,62	- 22,8
Auszahlungen	323,77	1,00	0,52	- 323,25	- 99,8	- 0,48	- 47,7
Nettofinanzierungssaldo	+ 1.609,32	+ 1.450,86	+ 1.119,72	- 489,61	- 30,4	- 331,14	- 22,8
Ergebnishaushalt							
UG 51 Kassenverwaltung	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
					in %		
Erträge	1.735,33	1.451,86	1.484,44	- 250,88	- 14,5	+ 32,58	+ 2,2
Aufwendungen	298,27	1,00	0,52	- 297,74	- 99,8	- 0,48	- 47,7
Nettoergebnis	+ 1.437,06	+ 1.450,86	+ 1.483,92	+ 46,86	+ 3,3	+ 33,06	+ 2,3

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMF

- *Mindereinzahlungen (GB 51.01): geringere Transfers der EU (ELER; Finanzierungshaushalt: - 331,62 Mio. EUR)*
- *Mehrerträge (GB 51.01) aus diversen EU-Fonds (Ergebnishaushalt: + 34,40 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 364,20 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Auszahlungen und Aufwendungen waren gleich hoch. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (+ 1,120 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (+ 1,484 Mrd. EUR) von 364,20 Mio. EUR, wobei sich der wesentliche Unterschied aus Transfers der EU (ELER; Einzahlungen - 331,62 Mio. EUR) ergab.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 51 Kassenverwaltung	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	614,00	0,52	- 82,9	1,00	1,00	-	+ 82,9

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen sanken von 2010 bis 2014 um fast 100 %. Auch die Auszahlungsobergrenze gemäß BFRG soll von 2014 bis 2018 nur jeweils sehr niedrig ($\leq 1,00$ Mio. EUR) liegen.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 478,35 Mio. EUR um - 86,07 Mio. EUR auf 392,28 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 27 UG 51 „KASSENVERWALTUNG“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 58 „FINANZIERUNGEN, WÄHRUNGSTAUSCHVERTRÄGE“
ALLGEMEINE GEBARUNG

Finanzierungshaushalt – Allgemeine Gebarung							
UG 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	3.394,61	2.445,57	2.756,00	- 638,61	- 18,8	+ 310,43	+ 12,7
Auszahlungen	9.791,17	9.349,09	9.458,80	- 332,37	- 3,4	+ 109,72	+ 1,2
Nettofinanzierungssaldo	- 6.396,56	- 6.903,51	- 6.702,80	- 306,24	+ 4,8	+ 200,71	- 2,9

Ergebnishaushalt – Allgemeine Gebarung							
UG 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	2.689,81	2.318,59	2.400,88	- 288,93	- 10,7	+ 82,30	+ 3,5
Aufwendungen	9.775,04	9.486,78	9.062,51	- 712,53	- 7,3	- 424,27	- 4,5
Nettoergebnis	- 7.085,23	- 7.168,20	- 6.661,63	+ 423,60	- 6,0	+ 506,57	- 7,1

Quellen: DeBFA, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMF

Minderauszahlungen/Minderaufwendungen (GB 58.01): Geringere Zinszahlungen durch das geringere Budgetdefizit und des gesunkenen Zinsniveaus (Finanzierungshaushalt : - 200,71 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: - 506,57 Mio. EUR)

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Einzahlungen waren um 355,11 Mio. EUR höher als die Erträge. Die Auszahlungen waren um 396,29 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 6,703 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 6,662 Mrd. EUR) von 41,18 Mio. EUR, wobei die wesentlichsten Unterschiede auf Periodenabgrenzungen zurückzuführen sind.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	5.742,76	6.702,80	+ 3,9	6.903,51	7.128,42	+ 0,8	- 3,1

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 um durchschnittlich + 3,9 % pro Jahr an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 0,8 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 3,1 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 2,435 Mrd. EUR um 200,71 Mio. EUR auf 2,636 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2014.

GELDFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Finanzierungshaushalt – Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit							
UG 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Einzahlungen	51.981,30	97.557,86	68.244,59	+ 16.263,28	+ 31,3	- 29.313,28	- 30,0
Auszahlungen	47.778,28	93.988,56	65.054,87	+ 17.276,59	+ 36,2	- 28.933,69	- 30,8
Nettofinanzierungssaldo	+ 4.203,02	+ 3.569,31	+ 3.189,71	- 1.013,30	- 24,1	- 379,59	- 10,6

Quellen: HIS, eigene Berechnung

- *Mindereinzahlungen (GB 58.01) durch geringere kurzfristige Mittelaufnahmen und den verminderten Verkauf von Bundstiteln (Finanzierungshaushalt: - 29,313 Mrd. EUR)*
- *Minderauszahlungen (GB 58.01) bei der Tilgung kurzfristiger Mittelaufnahmen und durch den geringeren Erwerb von Bundstiteln (Finanzierungshaushalt: - 28,934 Mrd. EUR)*

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 28 UG 58 „FINANZIERUNGEN, WÄHRUNGSTAUSCH-VERTRÄGE“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

1 DER BUNDESHAUSHALT 2014

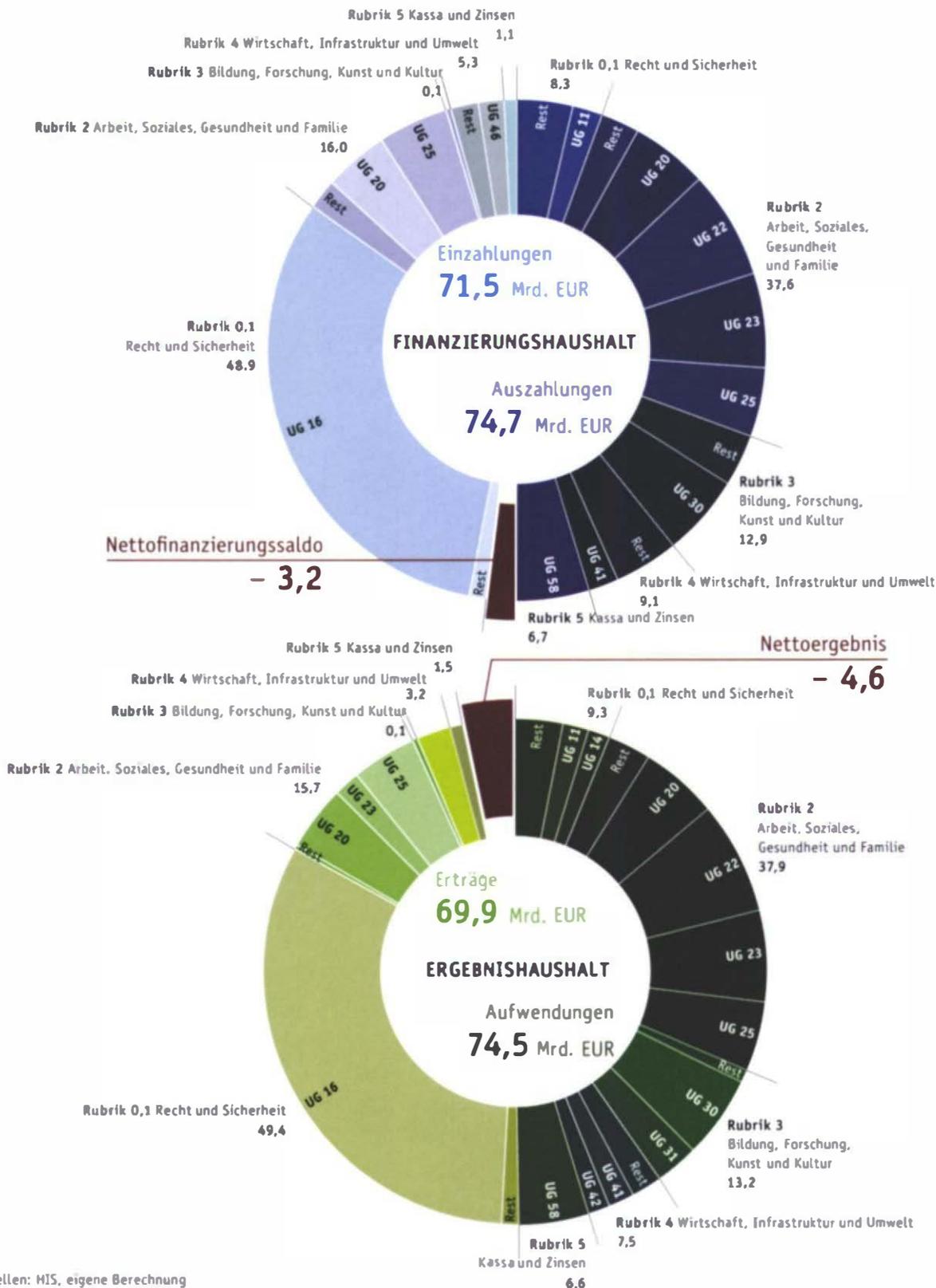
Finanzjahr 2014

- wichtigste Rechtsgrundlagen:
- Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG), BGBl. Nr. 1/1930, i.d.F. BGBl. I Nr. 102/2014;
 - Bundeshaushaltsgesetz 2013 (BHG 2013), BGBl. I Nr. 139/2009, i.d.F. BGBl. I Nr. 62/2012
 - Bundesfinanzrahmengesetz (BFRG) 2014 bis 2017 (BGBl. I Nr. 88/2013) bzw. BFRG 2015 bis 2018, i.d.F. BGBl. I Nr. 37/2014;
 - Bundesfinanzrahmengesetz (BFRG) 2015 bis 2018, BGBl. I Nr. 37/2014;
 - Bundesfinanzgesetz (BFG) 2014, BGBl. I Nr. 38/2014;
- zahlreiche haushaltsrechtliche Verordnungen und Richtlinien, insbesondere
- Bundeshaushaltsverordnung 2013 (BHV 2013), BGBl. II Nr. 266/2010;
 - Rechnungslegungsverordnung 2013 (RLV 2013), BGBl. II Nr. 148/2013;
 - Eröffnungsbilanzverordnung, BGBl. II Nr. 434/2013 sowie die Eröffnungsbilanzverordnungs-Richtlinie vom 7. August 2012;
 - Kontenplanverordnung 2013 (KPV 2013), BGBl. II Nr. 74/2012;
 - Mittelverwendungsüberschreitungsverordnung (MVÜ-VO), BGBl. II Nr. 512/2012;
 - Parameterverordnung - Finanzausgleich, BGBl. II Nr. 328/2012;
 - Rücklagen-Richtlinie, BGBl. II Nr. 510/2012;
 - Angaben zur Wirkungsorientierung-VO, BGBl. II Nr. 244/2011

Die nachfolgende Abbildung stellt die Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzierungshaushalts den Erträgen und Aufwendungen des Ergebnishaushalts gegenüber. Der obere Teil der Abbildung stellt den Finanzierungshaushalt dar, wobei die Auszahlungen für das Finanzjahr 2014 74,653 Mrd. EUR und die Einzahlungen 71,463 Mrd. EUR betragen. Der untere Teil der Abbildung zeigt den Ergebnishaushalt, mit Aufwendungen für das Finanzjahr 2014 in Höhe von 74,567 Mrd. EUR und Erträgen in Höhe von 69,943 Mrd. EUR.

Der Bundeshaushalt

Abbildung 1-I: Auszahlungs- und Einzahlungsstruktur bzw. Aufwands- und Ertragsstruktur in Mrd. EUR



Quellen: MIS, eigene Berechnung

Der Bundeshaushalt

Während der Finanzierungshaushalt für das Finanzjahr 2014 einen Nettofinanzierungssaldo von - 3,190 Mrd. EUR ausweist, zeigt die Ergebnisrechnung ein Nettoergebnis in Höhe von - 4,624 Mrd. EUR. Das Nettoergebnis des Ergebnishaushaltes ist im Vergleich zum Nettofinanzierungssaldo des Finanzierungshaushaltes um 1,434 Mrd. EUR schlechter. Die nachstehende Grafik zeigt die wesentlichen Faktoren auf, die zu Unterschieden zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt führten.

Abbildung 1-2: Wesentliche Unterschiede zwischen Finanzierungshaushalt und Ergebnishaushalt in Mio. EUR¹

- 129,30 Aufwand Rückstellung Jubiläumswendung	- 183,56 Aufwand sonstige Rückstellungen	- 287,15 Aufwand Abschreibung für Abnutzung	- 353,03 Aufwand Rückstellung Prozesskosten	- 380,41 Einzahlung Rückzahlung des Reservefonds für Familienbeihilfe	- 623,00 Aufwand Forderungsabschreibung Abgaben	- 2.100,00 Einzahlung Partizipationskapital
+ 416,88 Sonstige (v.a. Periodenabgrenzungen)	+ 445,34 Auszahlung Beteiligungen (ESM)	+ 476,21 Ertrag Periodenabgrenzungen iZm Abgaben (Est, LSt, KÖSt)	+ 534,10 Auszahlung ÖBB Zahlungen gem. § 42 BBG	+ 750,00 Auszahlung Beteiligungen (Kapitalerhöhung Hypo Alpe Adria)	- 1.433,92 Nettoergebnis schlechter als Nettofinanzierungssaldo	

¹) Die blau hinterlegten Bereiche stellen ausgehend vom Nettofinanzierungssaldo (- 3,190 Mrd. EUR) die Unterschiede zum Nettoergebnis dar und weisen damit Einzahlungen in Höhe von - 2,680 Mrd. EUR (z.B. Partizipationskapital) bzw. Auszahlungen in Höhe von + 1,729 Mrd. EUR (z.B. Beteiligungen) aus, die nur im Finanzierungshaushalt Niederschlag finden. Die grün hinterlegten Bereiche weisen die Aufwendungen in Höhe von - 1,576 Mrd. EUR (z.B. Abschreibungen) bzw. Erträge in Höhe von + 476,21 Mio. EUR (z.B. Periodenabgrenzungen) aus, die nur im Ergebnishaushalt Niederschlag finden. Der Bereich „Sonstige“ wirkt sich sowohl auf Finanzierungs- als auch Ergebnishaushalt aus, wobei der Überhang in Höhe von + 416,88 Mio. EUR den Ergebnishaushalt (Ertrag) betrifft. Um ausgehend vom Nettofinanzierungssaldo das Nettoergebnis zu errechnen, sind die Einzahlungen und Auszahlungen, die nur im Finanzierungshaushalt zu Buche schlagen, abzuziehen bzw. hinzuzufügen. Die Aufwendungen und Erträge, die nur im Ergebnishaushalt zu Buche schlagen, sind abzuziehen bzw. hinzuzufügen. Damit wird die Veränderung vom Nettofinanzierungssaldo auf das Nettoergebnis in Höhe von - 1,434 Mrd. EUR aufgezeigt.

Der Bundeshaushalt

1.1 Budgetvollzug 2014

1.1.1 Finanzierungshaushalt

Tabelle 1.1-1: Finanzierungshaushalt 2014

Finanzierungshaushalt		Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014		
Allgemeine Gebahrung		in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR		
						in %		
	Einzahlungen	71.363,66	72.195,79	71.462,84	+ 99,18	+ 0,1	- 732,95	- 1,0
	Auszahlungen	75.566,68	75.765,09	74.652,55	- 914,12	- 1,2	- 1.112,54	- 1,5
	Nettofinanzierungssaldo	- 4.203,02	- 3.569,31	- 3.189,71	+ 1.013,30	- 24,1	+ 379,59	- 10,6
Rubrik 0,1	Recht und Sicherheit							
	Einzahlungen	47.120,32	49.198,76	48.897,04	+ 1.776,72	+ 3,8	- 301,72	- 0,6
	Auszahlungen	8.219,79	8.145,77	8.287,55	+ 67,76	+ 0,8	+ 141,78	+ 1,7
	Nettofinanzierungssaldo	+ 38.900,53	+ 41.052,99	+ 40.609,49	+ 1.708,96	+ 4,4	- 443,50	- 1,1
Rubrik 2	Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie							
	Einzahlungen	15.439,15	15.796,95	16.049,70	+ 610,55	+ 4,0	+ 252,75	+ 1,6
	Auszahlungen	35.580,54	36.877,89	37.619,77	+ 2.039,24	+ 5,7	+ 741,89	+ 2,0
	Nettofinanzierungssaldo	- 20.141,38	- 21.080,94	- 21.570,07	- 1.428,69	+ 7,1	- 489,14	+ 2,3
Rubrik 3	Bildung, Forschung, Kunst und Kultur							
	Einzahlungen	98,99	90,34	113,94	+ 14,95	+ 15,1	+ 23,61	+ 26,1
	Auszahlungen	12.886,19	13.051,21	12.946,11	+ 59,91	+ 0,5	- 105,10	- 0,8
	Nettofinanzierungssaldo	- 12.787,20	- 12.960,87	- 12.832,16	- 44,96	+ 0,4	+ 128,71	- 1,0
Rubrik 4	Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt							
	Einzahlungen	6.772,10	5.657,88	5.281,91	- 1.490,18	- 22,0	- 375,96	- 6,6
	Auszahlungen	12.159,82	10.785,71	9.095,79	- 3.064,02	- 25,2	- 1.689,91	- 15,7
	Nettofinanzierungssaldo	- 5.387,72	- 5.127,83	- 3.813,88	+ 1.573,84	- 29,2	+ 1.313,95	- 25,6
Rubrik 5	Kassa und Zinsen							
	Einzahlungen	1.933,10	1.451,86	1.120,24	- 812,86	- 42,0	- 331,62	- 22,8
	Auszahlungen	6.720,34	6.904,51	6.703,33	- 17,01	- 0,3	- 201,19	- 2,9
	Nettofinanzierungssaldo	- 4.787,24	- 5.452,65	- 5.583,09	- 795,85	+ 16,6	- 130,43	+ 2,4

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Die Einzahlungen des Jahre 2014 waren mit 71,463 Mrd. EUR um 99,18 Mio. EUR (+ 0,1 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Einzahlungen um 732,95 Mio. EUR (- 1,0 %) niedriger. Die höchsten Einzahlungen erfolgten in den Rubriken 0,1 „Recht und Sicherheit“ (insbesondere in der UG 16 „Öffentliche Abgaben“) und 2 „Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie“ (insbesondere in UG 20 „Arbeit“ und 25 „Familien und Jugend“).

Der Bundeshaushalt

Die Auszahlungen des Jahres 2014 waren mit 74,653 Mrd. EUR um 914,12 Mio. EUR (- 1,2 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um 1,113 Mrd. EUR (- 1,5 %) niedriger. Die höchsten Auszahlungen fielen in der Rubrik 2 „Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie“ (insbesondere in den Untergliederungen mit „vergangenheitsbezogenen Auszahlungen“¹, nämlich in der UG 22 „Pensionsversicherung“ und in der UG 23 „Pensionen – Beamtinnen und Beamte“) an.

Der Nettofinanzierungssaldo lag 2014 bei - 3,190 Mrd. EUR. Er war um 1,013 Mrd. EUR besser und damit um 24,1 % niedriger als jener für 2013 (- 4,203 Mrd. EUR) bzw. um 379,59 Mio. EUR besser und damit um 10,6 % niedriger als im Voranschlag (- 3,569 Mrd. EUR) angenommen.

Der Primärsaldo – also der um die Veränderung der Rücklagen und Zinsen bereinigte Saldo der Allgemeinen Gebarung – war im Jahr 2014 mit + 3,513 Mrd. EUR (+ 1,1 % des BIP) erneut positiv. Er verbesserte sich gegenüber 2013 (+ 2,008 Mrd. EUR; + 0,6 % des BIP) um 1,506 Mrd. EUR. Im Allgemeinen ist ein positiver Primärsaldo (Primärüberschuss) nötig, um die langfristige Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen zu unterstützen. Im Zeitraum 1997 bis 2008 und 2011 war der Primärsaldo ebenfalls positiv; in den Jahren 2009, 2010 und 2012 war er negativ.

Tabelle 1.1-2: Berechnung des Primärsaldo des Bundes

Finanzierungshaushalt								
Bezeichnung	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
	in Mio EUR						in %	
Einzahlungen	59.434,14	63.451,84	65.931,10	71.363,66	71.462,84	+ 99,18	+ 0,1	
Auszahlungen	67.286,86	67.813,52	72.880,41	75.566,68	74.652,55	- 914,12	- 1,2	
Nettofinanzierungssaldo	- 7.852,72	- 4.361,69	- 6.949,31	- 4.203,02	- 3.189,71	+ 1.013,30	- 24,1	
Veränderung der finanzierungswirksam gebildeten Rücklagen ¹⁾	- 942,82	- 1.610,58	- 1.567,45	- 186,14	-	+ 186,14	- 100,0	
Zinsaufwand, netto	5.729,01	6.804,75	6.615,43	6.396,71	6.702,79	+ 306,08	+ 4,8	
Primärsaldo des Bundes	- 3.066,53	+ 832,48	- 1.901,33	+ 2.007,56	+ 3.513,07	+ 1.505,52	+ 75,0	
	in % des BIP						in %-Punkten	
Nettofinanzierungssaldo	- 2,7	- 1,4	- 2,2	- 1,3	- 1,0	+ 0,3		
Primärsaldo des Bundes	- 1,0	+ 0,3	- 0,6	+ 0,6	+ 1,1	+ 0,4		

1) Die im neuen Rücklagensystem verbliebenen finanzierungswirksam gebildeten Rücklagen wurden 2013 aufgelöst.

Quellen: HIS, Statistik Austria, eigene Berechnung

- 1 Unter „vergangenheitsbezogenen Auszahlungen“ werden Auszahlungen verstanden, die durch in der Vergangenheit entstandene (rechtliche) Ansprüche bzw. Einzahlungen verursacht werden und keine (starken) wirtschaftlichen Angebotseffekte auslösen, z.B. Pensionsausgaben, Zinszahlungen, Pflegegeld. (Siehe auch: „Zur zeitlichen Dimension der Budgetpolitik“ von Alfred Katterl, Öffentliche Haushalte in Österreich (2010), 3. Auflage S. 117; „Austrian Approach towards the quality of public expenditures“ von Ulrike Katterl (ehem. Mandl), Quality of Public Finances; European Economy. Occasional Papers (2008) S. 328)

Der Bundeshaushalt

Rubrik 0,1 „Recht und Sicherheit“

Im Jahr 2014 lagen die Einzahlungen mit 48,897 Mrd. EUR um 1,777 Mrd. EUR (+ 3,8 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Einzahlungen um 301,72 Mio. EUR (- 0,6 %) niedriger. Hauptsächlich dafür verantwortlich waren die Einzahlungen in der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ mit 47,473 Mrd. EUR, die um 408,58 Mio. EUR bzw. 0,9 % unter dem Voranschlag blieben, was im Wesentlichen an geringeren Netto-Abgabeneinzahlungen, insbesondere im Bereich der Körperschaftsteuer, lag.

Die Auszahlungen des Jahres 2014 waren mit 8,288 Mrd. EUR um 67,76 Mio. EUR (+ 0,8 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um 141,78 Mio. EUR (+ 1,7 %) höher. Innerhalb der Rubrik 0,1 fielen die höchsten Auszahlungen in der UG 11 „Inneres“ mit 2,601 Mrd. EUR (+ 71,12 Mio. EUR bzw. + 2,8 % über dem Voranschlag: erhöhter Sicherheitsbedarf aufgrund von Demonstrationen, Konferenzen, Staatsbesuchen und Kriminalitätsbekämpfung bzw. der Flüchtlingsbetreuung) an, gefolgt von der UG 14 „Militärische Angelegenheiten und Sport“ mit 2,180 Mrd. EUR (+ 23,08 Mio. EUR bzw. + 1,1 % über dem Voranschlag für Mehrauszahlungen für die Streitkräfte: Geräte, Ausrüstungsgegenstände, Kraftfahrzeuge und Generalsanierungsprojekte).

Rubrik 2 „Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie“

Im Jahr 2014 betragen die Einzahlungen 16,050 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um 610,55 Mio. EUR (+ 4,0 %) und gegenüber dem Voranschlag um 252,75 Mio. EUR (+ 1,6 %) angestiegen. Die höchsten Einzahlungen erfolgten in der UG 20 „Arbeit“ mit 6,167 Mrd. EUR, (+ 132,83 Mio. EUR bzw. + 2,2 % über dem Voranschlag, insbesondere wegen der Auflösung der Arbeitsmarktrücklage gemäß § 51 Arbeitsmarktservicegesetz) und der UG 25 „Familien und Jugend“ mit 7,104 Mrd. EUR im Zusammenhang mit dem Familienlastenausgleichsfonds (FLAF) (- 47,77 Mio. EUR bzw. - 0,7 % unter dem Voranschlag).

Die Auszahlungen des Jahres 2014 lagen mit 37,620 Mrd. EUR um 2,039 Mrd. EUR (+ 5,7 %) über jenen des Jahres 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um 741,89 Mio. EUR (+ 2,0 %) höher, was insbesondere auf die UG 20 „Arbeit“ aufgrund höherer Arbeitslosigkeit, die zu höheren Auszahlungen für Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz (AIVG) einschließlich Sozialversicherungsbeiträgen führte, sowie Nachzahlungen von Pensionsversicherungsbeiträgen für Arbeitslose zurückzuführen war. Die auszahlungsstärksten Untergliederungen sind jedoch jene mit den „vergangenheitsbezogenen Auszahlungen“, nämlich

die UG 22 „Pensionsversicherung“ mit 10,403 Mrd. EUR (+ 208,76 Mio. EUR bzw. + 2,0 % über dem Voranschlag) und die UG 23 „Pensionen – Beamtinnen und Beamte“ mit 8,999 Mrd. EUR (+ 25,34 Mio. EUR bzw. + 0,3 % über dem Voranschlag).

Rubrik 3 „Bildung, Forschung, Kunst und Kultur“

Im Jahr 2014 betrugen die Einzahlungen 113,94 Mio. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um 14,95 Mio. EUR (+ 15,1 %) und gegenüber dem Voranschlag um 23,61 Mio. EUR (+ 26,1 %) angestiegen und fielen hauptsächlich in der UG 30 „Bildung und Frauen“ (109,45 Mio. EUR) an. Mehreinzahlungen erfolgten dort unter anderem aus der Überweisung von Mitteln der EU für den Europäischen Sozialfonds und sonstige Projekte sowie infolge höherer Ersätze (Landeslehrer) von den.

Die Auszahlungen des Jahres 2014 waren mit 12,946 Mrd. EUR um 59,91 Mio. EUR (+ 0,5 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um 105,10 Mio. EUR (– 0,8 %) niedriger, was in erster Linie auf geringere Auszahlungen der UG 31 „Wissenschaft und Forschung“ zurückzuführen war (insbesondere wegen Verzögerungen im Baufortschritt von Klinikbauten und verzögertem Ausbau des „Institut of Science and Technology Austria“). Mit 8,064 Mrd. EUR hatte die UG 30 „Bildung und Frauen“ den größten Anteil an den Auszahlungen der Rubrik 3.

Rubrik 4 „Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt“

Im Jahr 2014 betrugen die Einzahlungen 5,282 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um 1,490 Mrd. EUR (– 22,0 %) und gegenüber dem Voranschlag um 375,96 Mio. EUR (– 6,6 %) gesunken. Die höchsten Einzahlungen fielen in der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ mit 2,473 Mrd. EUR (+ 42,31 Mio. EUR bzw. + 1,7 % über dem Voranschlag) aus Maßnahmen des Bankenpakets an.

Die Auszahlungen des Jahres 2014 waren mit 9,096 Mrd. EUR um 3,064 Mrd. EUR (– 25,2 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag gingen die Auszahlungen um 1,690 Mrd. EUR (– 15,7 %) zurück, was vor allem auf die UG 46 „Finanzmarktstabilität“ zurückzuführen war, weil die Auszahlungen insbesondere für die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG mit 765,35 Mio. EUR um 1,066 Mrd. EUR bzw. 58,2 % unter dem Voranschlag blieben, weil statt des budgetierten Gesellschafterzuschusses von 1,500 Mrd. EUR eine Kapitalerhöhung von 750,00 Mio. EUR durchgeführt wurde. Die höchsten Auszahlungen in der Rubrik 4 fielen in der UG 41 „Verkehr, Innovation und Technologie“ mit 3,165 Mrd. EUR (– 8,73 Mio. EUR bzw. – 0,3 % unter dem Voranschlag) und der UG 42

Der Bundeshaushalt

„Land-, Forst- und Wasserwirtschaft“ mit 2,138 Mrd. EUR (- 87,98 Mio. EUR bzw. - 4,0 % unter dem Voranschlag) an.

Rubrik 5 „Kassa und Zinsen“

Im Jahr 2014 betrugen die Einzahlungen 1,120 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um 812,86 Mio. EUR (- 42,0 %) und gegenüber dem Voranschlag um 331,62 Mio. EUR (- 22,8 %) gesunken, was mit Mindereinzahlungen aus Transfers der EU im Zusammenhang mit dem Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) zusammenhing.

Die Auszahlungen des Jahres 2014 waren mit 6,703 Mrd. EUR, die zum Großteil in der UG 58 „Finanzierungen, Währungstauschverträge“ anfielen, um 17,01 Mio. EUR (- 0,3 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um 201,19 Mio. EUR (- 2,9 %) niedriger. Dies hing insbesondere mit der geringeren Finanzierungsnotwendigkeit sowie dem gesunkenen Zinsniveau zusammen.

Weitere Einzelheiten zu den Voranschlagsabweichungen im Finanzierungshaushalt finden sich im Textteil – VVR 2014, Band 2 bzw. im Zahlenteil des Bundes – VVR 2014.

1.1.2 Ergebnishaushalt

Tabelle 1.1-2: Ergebnishaushalt 2014

Ergebnishaushalt		Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013: 2014	Abweichung Voranschlag 2014: Erfolg 2014	
Allgemeine Gebarung		in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %
	Erträge	70.873,11	69.904,81	69.943,08	- 930,02	+ 38,27	+ 0,1
	Aufwendungen	78.109,70	78.061,30	74.566,72	- 3.542,98	- 3.494,58	- 4,5
	Nettoergebnis	- 7.236,59	- 8.156,48	- 4.623,63	+ 2.612,96	+ 3.532,85	- 43,3
Rubrik 0,1	Recht und Sicherheit						
	Erträge	48.194,21	49.291,92	49.422,28	+ 1.228,07	+ 130,36	+ 0,3
	Aufwendungen	9.338,63	9.402,15	9.347,32	+ 8,70	- 54,82	- 0,6
	Nettoergebnis	+ 38.855,58	+ 39.889,77	+ 40.074,96	+ 1.219,37	+ 185,18	+ 0,5
Rubrik 2	Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie						
	Erträge	15.235,42	15.729,57	15.725,58	+ 490,16	- 3,99	- 0,0
	Aufwendungen	35.251,62	36.788,12	37.901,11	+ 2.649,49	+ 1.112,99	+ 3,0
	Nettoergebnis	- 20.016,21	- 21.058,55	- 22.175,53	- 2.159,32	- 1.116,98	+ 5,3
Rubrik 3	Bildung, Forschung, Kunst und Kultur						
	Erträge	166,66	153,52	139,57	- 27,09	- 13,95	- 9,1
	Aufwendungen	12.944,55	13.156,39	13.181,34	+ 236,79	+ 24,95	+ 0,2
	Nettoergebnis	- 12.777,89	- 13.002,87	- 13.041,77	- 263,88	- 38,90	+ 0,3
Rubrik 4	Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt						
	Erträge	5.541,50	3.277,95	3.171,21	- 2.370,28	- 106,73	- 3,3
	Aufwendungen	13.191,41	11.545,45	7.474,80	- 5.716,61	- 4.070,65	- 35,3
	Nettoergebnis	- 7.649,91	- 8.267,50	- 4.303,58	+ 3.346,33	+ 3.963,92	- 47,9
Rubrik 5	Kassa und Zinsen						
	Erträge	1.735,33	1.451,86	1.484,44	- 250,88	+ 32,58	+ 2,2
	Aufwendungen	7.383,50	7.169,20	6.662,15	- 721,35	- 507,05	- 7,1
	Nettoergebnis	- 5.648,17	- 5.717,34	- 5.177,71	+ 470,46	+ 539,63	- 9,4

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Erträge 69,943 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um 930,02 Mio. EUR (- 1,3 %) gesunken und gegenüber dem Voranschlag um 38,27 Mio. EUR (+ 0,1 %) angestiegen. Die höchsten Erträge fielen in den Rubriken 0,1 „Recht und Sicherheit“ (insbesondere in der UG 16 „Öffentliche Abgaben“) und 2 „Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie“ (insbesondere in UG 20 „Arbeit“ und 25 „Familien und Jugend“) an.

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 74,567 Mrd. EUR um 3,543 Mrd. EUR (- 4,5 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um 3,495 Mrd. EUR (- 4,5 %) niedriger. Die höchsten Aufwendungen fielen in der Rubrik 2 „Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie“ (insbesondere in den Untergliederungen mit den „vergangenheitsbezogenen Aufwendungen“, nämlich UG 22 „Pensionsversicherung“ und UG 23 „Pensionen – Beamtinnen und Beamte“) an.

Der Bundeshaushalt

Das Nettoergebnis lag 2014 bei – 4,624 Mrd. EUR. Es war um 2,613 Mrd. EUR besser und damit um 36,1 % niedriger als jenes für 2013 (– 7,237 Mrd. EUR) und um 3,533 Mrd. EUR besser und damit um 43,3 % niedriger als im Voranschlag (– 8,156 Mrd. EUR) angenommen.

Rubrik 0,1 „Recht und Sicherheit“

Im Jahr 2014 betrug die Erträge 49,422 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um 1,228 Mrd. EUR (+ 2,5 %) und gegenüber dem Voranschlag um 130,36 Mio. EUR (+ 0,3 %) angestiegen. Die UG 16 „Öffentliche Abgaben“ hatte mit 48,032 Mrd. EUR die höchsten Erträge zu verzeichnen, die um 150,34 Mio. EUR bzw. + 0,3 % über dem Voranschlag lagen. Dies war insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Ergebnishaushalt nicht nur die finanzierungswirksamen Erträge, sondern auch Forderungen aus Steuerschulden abgebildet wurden.

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 9,347 Mrd. EUR um 8,70 Mio. EUR (+ 0,1 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um 54,82 Mio. EUR (– 0,6 %) niedriger, was darauf zurückzuführen war, dass in der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ 430,00 Mio. EUR als voraussichtlicher Wertberichtigungsaufwand budgetiert wurden, tatsächlich aber Wertberichtigungen (– 50,00 Mio. EUR) durch Wiedervorschreibung aufgelöst und der Stand der wertberichtigten Forderungen somit verringert wurde. Die größten Aufwendungen in der Rubrik 0,1 waren mit 2,649 Mrd. EUR in der UG 11 „Inneres“ zu verzeichnen.

Rubrik 2 „Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie“

Im Jahr 2014 betrug die Erträge 15,726 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um 490,16 Mio. EUR (+ 3,2 %) angestiegen und gegenüber dem Voranschlag um 3,99 Mio. EUR (– 0,0 %) gesunken. Die höchsten Erträge fielen in der UG 25 „Familien und Jugend“ mit 6,659 Mrd. EUR an, blieben aber um – 422,78 Mio. EUR bzw. – 6,0 % unter dem Voranschlag, weil die Schuldentilgung des Reservefonds für Familienbeihilfen gegenüber dem Bund nicht als Ertrag im Ergebnishaushalt, sondern als Rückgang der Forderung im Vermögenshaushalt verbucht wurde².

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 37,901 Mrd. EUR um 2,649 Mrd. EUR (+ 7,5 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um 1,113 Mrd. EUR (+ 3,0 %) höher. Dafür war hauptsächlich die UG 20 „Arbeit“ mit einer Steigerung um

² Die Gebarung des FLAF wird im Zuge der Prüfung der Abschlussrechnungen gemäß § 9 RHG eingehend analysiert werden.

Der Bundeshaushalt

703,76 Mio. EUR bzw. 10,0 % verantwortlich (wegen höherer Arbeitslosigkeit, die zu höheren Auszahlungen für Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz (AIVG) einschließlich Sozialversicherungsbeiträgen führte bzw. Nachzahlungen von Pensionsversicherungsbeiträgen für Arbeitslose für Vorjahre). Die höchsten Aufwendungen in der Rubrik 2 waren in den Untergliederungen mit den „vergangenheitsbezogenen Aufwendungen“, nämlich in der UG 22 „Pensionsversicherung“ mit 10,549 Mrd. EUR (+ 354,89 Mio. EUR bzw. + 3,5 % über dem Voranschlag) und in der UG 23 „Pensionen – Beamtinnen und Beamte“ mit 8,937 Mrd. EUR (- 26,84 Mio. EUR bzw. - 0,3 % unter dem Voranschlag) zu verzeichnen.

Rubrik 3 „Bildung, Forschung, Kunst und Kultur“

Im Jahr 2014 betrug die Erträge 139,57 Mio. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um 27,09 Mio. EUR (- 16,3 %) und gegenüber dem Voranschlag um 13,95 Mio. EUR (- 9,1 %) gesunken. Dafür war hauptsächlich die UG 30 „Bildung und Frauen“ verantwortlich, wo es zu Mindererträgen im Zusammenhang mit der Auflösung der „Rückstellung Zeitkonto“ infolge höher ausgefallener Auszahlungen für angesparte Überstunden an AHS und an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen kam.

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 13,181 Mrd. EUR um 236,79 Mio. EUR (+ 1,8 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um 24,95 Mio. EUR (+ 0,2 %) höher. Obwohl die höchsten Aufwendungen in den UG 30 „Bildung und Frauen“ und 31 „Wissenschaft und Forschung“ anfielen, war für die Mehraufwendungen hauptsächlich die UG 34 „Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)“ mit 590,31 Mio. EUR (+ 162,61 Mio. EUR bzw. + 38,0 % über dem Voranschlag) verantwortlich, weil eine Rückstellung für erwartete Aufwendungen zur Dekontaminierung von radiologischen Altlasten auf dem Gelände der Nuclear Engineering Seibersdorf für die Jahre 2024 bis 2035 gebildet wurde.

Rubrik 4 „Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt“

Im Jahr 2014 betrug die Erträge 3,171 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um 2,370 Mrd. EUR (- 42,8 %) und gegenüber dem Voranschlag um 106,73 Mio. EUR (- 3,3 %) gesunken. Dafür waren im Wesentlichen Mindererträge aus Versteigerungserlösen von Emissionszertifikaten in der UG 43 „Umwelt“ verantwortlich (TZ 4.3).

Der Bundeshaushalt

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 7,475 Mrd. EUR um 5,717 Mrd. EUR (- 43,3 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um 4,071 Mrd. EUR (- 35,3 %) niedriger. In der UG 41 „Verkehr, Innovation und Technologie“ fielen die höchsten Aufwendungen der Rubrik 4 mit 2,645 Mrd. EUR an, sie waren aber um 2,345 Mrd. EUR niedriger (- 47,0 %) als der Voranschlag, weil bezüglich des Zuschussvertrages für die ÖBB-Infrastruktur AG für den Betrieb und die Bereitstellung für die Schieneninfrastruktur die jährliche Einnahmenserstellung mit dem BMF nicht rechtzeitig erfolgt war³. In der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ waren Minderaufwendungen in der Höhe von 1,533 Mrd. EUR im Zusammenhang mit der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG entstanden, weil statt des budgetierten Gesellschafterzuschusses von 1,500 Mrd. EUR eine Kapitalerhöhung von 750,00 Mio. EUR durchgeführt wurde (Textteil – VVR 2014, Band 2).

Rubrik 5 „Kassa und Zinsen“

Im Jahr 2014 betrugen die Erträge 1,484 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um 250,88 Mio. EUR (- 14,5 %) gesunken und gegenüber dem Voranschlag um 32,58 Mio. EUR (+ 2,2 %) angestiegen, wofür die UG 51 „Kassenverwaltung“ verantwortlich war (Mehrerträge aus EU-Fonds).

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 6,662 Mrd. EUR um 721,35 Mio. EUR (- 9,8 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um 507,05 Mio. EUR (- 7,1 %) niedriger. Dies hing in der UG 58 „Finanzierungen, Währungstauschverträge“ insbesondere mit der geringeren Finanzierungsnotwendigkeit sowie dem gesunkenen Zinsniveau zusammen.

Weitere Einzelheiten zu den Voranschlagsabweichungen im Ergebnishaushalt finden sich im Textteil – VVR 2014, Band 2 bzw. im Zahlenteil des Bundes – VVR 2014.

³ Die Richtigkeit der diesbezüglichen Darstellung wird durch den RH im Rahmen der Prüfung der Abschlussrechnungen gemäß § 9 RHG überprüft werden.

1.1.3 Vergleich Finanzierungshaushalt mit Ergebnishaushalt

Tabelle 1.1-3: Vergleich Finanzierungshaushalt mit Ergebnishaushalt 2014

Allgemeine Gebarung	Finanzierungshaushalt (FH)				Ergebnishaushalt (EH)				Differenz FH : EH 2014
	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014		Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
Bund insgesamt									
Einzahlungen/Erträge	72.195,79	71.462,84	- 732,95	- 1,0	69.904,81	69.943,08	+ 38,27	+ 0,1	- 1.519,76
nicht-finanzierungswirksam					227,62	222,83	- 4,78	- 2,1	+ 222,83
nicht-ergebniswirksam	2.507,74	2.338,70	- 169,04	- 6,7					- 2.338,70
finanzierungs- und ergebniswirksam	69.688,05	69.124,14	- 563,91	- 0,8	69.677,20	69.720,25	+ 43,06	+ 0,1	+ 596,11
Auszahlungen/Aufwendungen	75.765,09	74.652,55	- 1.112,54	- 1,5	78.061,30	74.566,72	- 3.494,58	- 4,5	- 85,84
nicht-finanzierungswirksam					1.957,98	2.524,28	+ 566,29	+ 28,9	+ 2.524,28
nicht-ergebniswirksam	1.708,33	1.926,94	+ 218,62	+ 12,8					- 1.926,94
finanzierungs- und ergebniswirksam	74.056,76	72.725,61	- 1.331,15	- 1,8	76.103,32	72.042,44	- 4.060,87	- 5,3	- 683,17
Nettofinanzierungssaldo/ Nettoergebnis	- 3.569,31	- 3.189,71	+ 379,59	- 10,6	- 8.156,48	- 4.623,63	+ 3.532,85	- 43,3	- 1.433,92
Rubrik 0,1	Recht und Sicherheit								
Einzahlungen/Erträge	49.198,76	48.897,04	- 301,72	- 0,6	49.291,92	49.422,28	+ 130,36	+ 0,3	+ 525,24
Auszahlungen/Aufwendungen	8.145,77	8.287,55	+ 141,78	+ 1,7	9.402,15	9.347,32	- 54,82	- 0,6	+ 1.059,77
Nettofinanzierungssaldo/ Nettoergebnis	+ 41.052,99	+ 40.609,49	- 443,50	- 1,1	+ 39.889,77	+ 40.074,96	+ 185,18	+ 0,5	- 534,53
Rubrik 2	Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie								
Einzahlungen/Erträge	15.796,95	16.049,70	+ 252,75	+ 1,6	15.729,57	15.725,58	- 3,99	- 0,0	- 324,12
Auszahlungen/Aufwendungen	36.877,89	37.619,77	+ 741,89	+ 2,0	36.788,12	37.901,11	+ 1.112,99	+ 3,0	+ 281,34
Nettofinanzierungssaldo/ Nettoergebnis	- 21.080,94	- 21.570,07	- 489,14	+ 2,3	- 21.058,55	- 22.175,53	- 1.116,98	+ 5,3	- 605,46
Rubrik 3	Bildung, Forschung, Kunst und Kultur								
Einzahlungen/Erträge	90,34	113,94	+ 23,61	+ 26,1	153,52	139,57	- 13,95	- 9,1	+ 25,63
Auszahlungen/Aufwendungen	13.051,21	12.946,11	- 105,10	- 0,8	13.156,39	13.181,34	+ 24,95	+ 0,2	+ 235,23
Nettofinanzierungssaldo/ Nettoergebnis	- 12.960,87	- 12.832,16	+ 128,71	- 1,0	- 13.002,87	- 13.041,77	- 38,90	+ 0,3	- 209,61
Rubrik 4	Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt								
Einzahlungen/Erträge	5.657,88	5.281,91	- 375,96	- 6,6	3.277,95	3.171,21	- 106,73	- 3,3	- 2.110,70
Auszahlungen/Aufwendungen	10.785,71	9.095,79	- 1.689,91	- 15,7	11.545,45	7.474,80	- 4.070,65	- 35,3	- 1.621,00
Nettofinanzierungssaldo/ Nettoergebnis	- 5.127,83	- 3.813,88	+ 1.313,95	- 25,6	- 8.267,50	- 4.303,58	+ 3.963,92	- 47,9	- 489,70
Rubrik 5	Kassa und Zinsen								
Einzahlungen/Erträge	1.451,86	1.120,24	- 331,62	- 22,8	1.451,86	1.484,44	+ 32,58	+ 2,2	+ 364,20
Auszahlungen/Aufwendungen	6.904,51	6.703,33	- 201,19	- 2,9	7.169,20	6.662,15	- 507,05	- 7,1	- 41,18
Nettofinanzierungssaldo/ Nettoergebnis	- 5.452,65	- 5.583,09	- 130,43	+ 2,4	- 5.717,34	- 5.177,71	+ 539,63	- 9,4	+ 405,38

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Der Bundeshaushalt

Die Einzahlungen im Jahr 2014 waren um 1,520 Mrd. EUR höher als die Erträge. Auch die Auszahlungen waren um 85,84 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 3,190 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 4,624 Mrd. EUR) ergab sich eine Differenz von 1,434 Mrd. EUR.

Wesentliche Differenzen zwischen dem Finanzierungshaushalt und dem Ergebnishaushalt ergaben sich wie folgt:

- In der Rubrik 0,1 „Recht und Sicherheit“ ergab sich die Differenz zwischen Auszahlungen und Aufwendungen v.a. aus den Forderungsbewegungen, d.h. den Veränderungen der Steuerschulden aus den öffentlichen Abgaben (648,45 Mio. EUR) sowie der Dotierung von Prozesskostenrückstellungen in der UG 15 i.Z.m. Schadloshaltungen (340,00 Mio. EUR). Der Finanzierungshaushalt war hiervon nicht betroffen. Darüber hinaus führte die letzte Eurofighter-Ratenzahlung zu Auszahlungen in Höhe von 156,43 Mio. EUR, wovon der Ergebnishaushalt nicht betroffen war. Die Bruttosteuererträge überstiegen die -einzahlungen um 670,73 Mio. EUR.
- In der Rubrik 2 „Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie“ kam es zu Einzahlungen aufgrund einer Schuldentilgung des Reservefonds für Familienbeihilfen gegenüber dem Bund (380,41 Mio. EUR) und zur Auszahlung von Unterhaltsvorschüssen (133,32 Mio. EUR). Der Ergebnishaushalt war hiervon nicht betroffen. Beim Bundesbeitrag zur Pensionsversicherungsanstalt (115,56 Mio. EUR) sowie beim Bundesbeitrag zur Sozialversicherungsanstalt der Bauern (25,53 Mio. EUR) entstanden Aufwendungen durch die Begleichung des Abrechnungsrestes 2013, der sich aus den geleisteten Vorschüssen des Bundes und dem tatsächlichen Bedarf aus der endgültigen Erfolgsrechnung ergab („Gebührenrichtigstellung“). Der Finanzierungshaushalt war hiervon nicht betroffen.
- In der Rubrik 3 „Bildung, Forschung, Kunst und Kultur“ wurde eine Rückstellung in Höhe von 176,56 Mio. EUR für erwartete Aufwendungen zur Dekontaminierung von radiologischen Altlasten auf dem Gelände der Nuclear Engineering Seibersdorf (NES GmbH) für die Jahre 2024 bis 2035 gebildet. Der Finanzierungshaushalt war hiervon nicht betroffen.
- In der Rubrik 4 „Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt“ fanden einerseits Einzahlungen aus der Rückzahlung des Partizipationskapitals durch die Raiffeisenbank International AG und durch die BAWAG P.S.K. von insgesamt 2,100 Mrd. EUR und aus der Ver-

Der Bundeshaushalt

äußerung von Liegenschaften von 78,57 Mio. EUR statt. Andererseits erfolgten Auszahlungen für die Kapitalerhöhung der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG von 750,00 Mio. EUR, für die letzte Beitragsrate an den ESM in Höhe von 445,34 Mio. EUR und Schadenzahlungen für Export-, Rück- und Beteiligungsgarantien gemäß AusfFG in Höhe von 94,70 Mio. EUR. In diesen Fällen war der Ergebnishaushalt nicht betroffen. Für den Bundeszuschuss zur ÖBB-Infrastruktur AG gemäß § 42 BBG übertrafen die Auszahlungen die Aufwendungen um 534,10 Mio. EUR. Aufgrund des gewählten Finanzierungsmodells fallen die Aufwendungen in dem Jahr an, in dem die Investitionen getätigt werden, die Auszahlungen erfolgen in Form von Annuitätenzuschüssen verteilt über 30 bzw. 50 Jahre. Da nach Auffassung des BMVIT die vertragliche Grundlage fehlte, kam es zu keiner Einbuchung betreffend den Zuschussvertrag 2014–2019 (Details dazu finden sich im Textteil – VVR 2014, Band 2).

- In der Rubrik 5 „Kassa und Zinsen“ überstiegen die Erträge von der EU für den Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) die entsprechenden Einzahlungen um 275,15 Mio. EUR. Dieser Betrag wurde von der Europäischen Kommission vor dem Hintergrund des Auslaufens der Finanzperiode 2007 bis 2013 einbehalten und soll nach ordnungsgemäßer Abrechnung der Programme ausbezahlt werden.

Darüber hinaus waren die Differenzen zwischen dem Finanzierungs- und dem Ergebnishaushalt im Allgemeinen auf

- nicht-finanzierungswirksame Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (424,27 Mio. EUR; davon 287,15 Mio. EUR für die Abnutzung, 73,62 Mio. EUR für Grundstückseinrichtungen und 63,50 Mio. EUR für Gebäude bzw. 240,45 Mio. EUR in der UG 14, 54,60 Mio. EUR in der UG 40 und 43,60 Mio. EUR in der UG 30),
- nicht-finanzierungswirksame Auflösungen (86,36 Mio. EUR) und Dotierungen (260,64 Mio. EUR) von Personalrückstellungen,
- nicht-ergebniswirksame Auszahlungen für Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung (98,48 Mio. EUR) sowie
- Periodenabgrenzungen

zurückzuführen.

Der Bundeshaushalt

Weitere Einzelheiten zu den Differenzen zwischen dem Finanzierungs- und dem Ergebnishaushalt finden sich im Textteil – VVR 2014, Band 2.

1.2 Finanzielle Auswirkungen auf künftige Finanzjahre

1.2.1 Vorberechtigungen und Vorbelastungen

Vorbelastungen und Vorberechtigungen sind in den §§ 60 und 61 BHG 2013 geregelt. Vorbelastungen betreffen Vorhaben, die mit dem Eingehen von Verpflichtungen verbunden sind, aufgrund derer in den folgenden Finanzjahren Auszahlungen durch den Bund zu tätigen sind. Vorberechtigungen betreffen Vorhaben, aus welchen der Bund voraussichtlich Berechtigungen (insbesondere Forderungen) in folgenden Finanzjahren erwirbt. Die ausgewiesenen Vorbelastungen sind vor allem für die Budgetplanung von Bedeutung, weil sie den finanziellen Rahmen künftiger Budgets einschränken.

Es wird einzahlungsseitig zwischen Berechtigung (Obligo, vormals Phase 3) und Forderung (vormals Phase 4) sowie auszahlungsseitig zwischen Verpflichtung (Obligo, vormals Phase 3) und Verbindlichkeit (vormals Phase 4) unterschieden. Verpflichtungen (Obligos) entstehen beispielsweise durch die Durchführung von Bestellungen, die zum Entstehen einer Zahlungsverpflichtung in der Zukunft führen. Solange diese Verpflichtung noch nicht zu einer Verbindlichkeit geworden ist (i.d.R. im Zeitpunkt der Leistungserbringung bzw. Rechnungslegung), ist diese als Obligo zu erfassen. Gleiches gilt einzahlungsseitig⁴.

Vom Bund gewährte Darlehen sind – jeweils mit den auf die einzelnen Finanzjahre entfallenden Rückzahlungsraten – als Vorberechtigungen zu verrechnen. Aufgenommene Finanzschulden sind mit den in künftigen Finanzjahren fällig werdenden Beträgen als Vorbelastungen zu verrechnen.

Im Folgenden werden die Verpflichtungen und Berechtigungen zum 31. Dezember 2014 dargestellt und den Werten aus 2013 gegenübergestellt. Die Darstellung der Forderungen und Verbindlichkeiten für 2014 erfolgt im endgültigen BRA 2014.

1.2.2 Verpflichtungen

Der Gesamtstand der Verpflichtungen des Bundes setzt sich aus den Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre sowie aus den offen gebliebenen

⁴ Siehe § 90 BHG 2013 bzw. § 7 BHV 2013

benen Verpflichtungen aus dem Finanzjahr 2014 zusammen (Zahlenteil des Bundes – VVR 2014, Tabelle I.4.1).

Die Verpflichtungen 2014 wiesen eine Gesamtsumme von 139,230 Mrd. EUR auf. Damit waren sie um 3,405 Mrd. EUR (- 2,4 %) geringer als im Jahr 2013 (142,635 Mrd. EUR). Sie setzten sich aus offengebliebenen Verpflichtungen in Höhe von 56,07 Mio. EUR und aus den Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre in Höhe von 139,174 Mrd. EUR zusammen.

Im Jahr 2014 wurden Verpflichtungen insbesondere übernommen für

- eine Leistungsvereinbarung des Wissenschaftsministeriums mit der Akademie der Wissenschaften für die Jahre 2015 bis 2017 (UG 31: 315,00 Mio. EUR),
- das Investitions- und Erhaltungsprogramm des Verkehrsressorts für Privatbahnen in den Jahren 2015 bis 2019 (UG 41: 139,62 Mio. EUR),
- den Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung (UG 31: 205,60 Mio. EUR),
- die Förderung von Projekten der Forschungsförderungsgesellschaft (UG 34: 137,15 Mio. EUR),
- die Förderung verbesserter numerischer Wettervorhersagen (UG 34: 90,73 Mio. EUR) und
- die Umweltförderung im Inland (UG 43: 44,66 Mio. EUR).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verpflichtungen geteilt nach offen gebliebenen Verpflichtungen und Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre 2013 und 2014 nach Untergliederungen:

Der Bundeshaushalt

Tabelle 1.2-1: Verpflichtungen nach Untergliederungen

Finanzierungshaushalt		2013		2014		Veränderung 2013: 2014	
Allgemeine Gebarung		Gesamt	Offen gebliebene Verpflichtungen	Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre	Gesamt		
		in Mio. EUR					in %
Verpflichtungen insgesamt		142.635,22	56,07	139.173,73	139.229,80	- 3.405,42	- 2,4
Rubrik 0,1	Recht und Sicherheit						
	UG 01-06 Oberste Organe	13,34	8,85	41,48	50,33	+ 36,99	+ 277,4
	UG 10 Bundeskanzleramt	163,30	0,05	19,83	19,88	- 143,42	- 87,8
	UG 11 Inneres	576,58	0,35	1.019,18	1.019,53	+ 442,96	+ 76,8
	UG 12 Äußeres	5,99	0,32	2,94	3,26	- 2,73	- 45,6
	UG 13 Justiz	27,81	0,07	44,98	45,05	+ 17,24	+ 62,0
	UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	1.334,95	0,60	668,07	666,68	- 668,27	- 50,1
	UG 15 Finanzverwaltung	97,83	2,68	102,08	104,77	+ 6,94	+ 7,1
	Verpflichtungen Rubrik 0,1	2.219,79	12,92	1.894,57	1.909,49	- 310,30	- 14,0
Rubrik 2	Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie						
	UG 20 Arbeit	989,07	0,36	1.119,78	1.120,14	+ 131,07	+ 13,3
	UG 21 Soziales und Konsumentenschutz	26,42	0,93	120,46	121,39	+ 94,98	+ 359,6
	UG 24 Gesundheit	42,74	0,39	614,99	615,38	+ 572,64	+ 1.339,8
	UG 25 Familien und Jugend	140,02	0,40	182,77	183,17	+ 43,15	+ 30,8
	Verpflichtungen Rubrik 2	1.198,25	2,08	2.038,01	2.040,09	+ 841,84	+ 70,3
Rubrik 3	Bildung, Forschung, Kunst und Kultur						
	UG 30 Bildung und Frauen	63,29	0,47	36,97	37,45	- 25,84	- 40,8
	UG 31 Wissenschaft und Forschung	6.622,92	0,13	4.534,03	4.534,16	- 2.088,76	- 31,5
	UG 32 Kunst und Kultur	-	0,01	49,20	49,21	+ 49,21	-
	UG 33 Wirtschaft (Forschung)	232,78	-	244,62	244,62	+ 11,84	+ 5,1
	UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	831,54	21,13	1.024,27	1.045,40	+ 213,87	+ 25,7
	Verpflichtungen Rubrik 3	7.750,52	21,75	5.889,09	5.910,84	- 1.839,68	- 23,7
Rubrik 4	Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt						
	UG 40 Wirtschaft	160,16	0,62	185,42	186,04	+ 25,88	+ 16,2
	UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	48.729,18	12,77	47.603,07	47.615,84	- 1.113,34	- 2,3
	UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	986,30	1,25	1.105,14	1.106,39	+ 120,08	+ 12,2
	UG 43 Umwelt	5.131,33	4,33	4.873,78	4.878,11	- 253,22	- 4,9
	UG 45 Bundesvermögen	9.343,15	0,17	9.079,65	9.079,82	- 263,33	- 2,8
	UG 46 Finanzmarktstabilität	-	0,18	-	0,18	+ 0,18	-
	Verpflichtungen Rubrik 4	64.350,12	19,31	62.847,06	62.866,37	- 1.483,75	- 2,3
Rubrik 5	Kassa und Zinsen						
	UG 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge	67.116,54	-	66.503,01	66.503,01	- 613,53	- 0,9
	Verpflichtungen Rubrik 5	67.116,54	-	66.503,01	66.503,01	- 613,53	- 0,9

Quellen: BRA-Zahlenteil, eigene Berechnung

Der Bundeshaushalt

Auf die UG 58 „Finanzierungen, Währungstauschverträge“ entfiel mit 66,503 Mrd. EUR der größte Anteil der Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre (47,8 %). Darin waren auch die zukünftigen Zinszahlungen enthalten. Der Anteil an Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre in der UG 41 „Verkehr, Innovation und Technologie“ belief sich auf 47,603 Mrd. EUR (34,2 %), wovon 47,161 Mrd. EUR dem DB 41.02.02 „Schiene“ zuzuordnen waren (Textteil – VVR 2014, Band 2, UG 41).

Die offen gebliebenen Verpflichtungen fanden sich zum größten Teil in der UG 34 „Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)“ mit 21,13 Mio. EUR sowie in der UG 41 „Verkehr, Innovation und Technologie“ mit 12,77 Mio. EUR.

Von den Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre werden 16,320 Mrd. EUR im Jahr 2015, 57,286 Mrd. EUR von 2016 bis 2024 und 65,567 Mrd. EUR ab dem Jahr 2025 schlagend (Zahlenteil des Bundes – VVR 2014, Tabelle I.4.1.2).

1.2.3 Berechtigungen

Der Gesamtstand der Berechtigungen des Bundes setzte sich aus den Berechtigungen zu Gunsten künftiger Finanzjahre sowie aus den offen gebliebenen Berechtigungen aus dem Finanzjahr 2014 zusammen (Zahlenteil des Bundes – VVR 2014, Tabelle I.4.2).

Die Berechtigungen 2014 wiesen eine Gesamtsumme von 495,13 Mio. EUR auf. Damit waren sie um 919,75 Mio. EUR (– 65,0 %) geringer als im Jahr 2013 (1,415 Mrd. EUR). Sie setzten sich aus offengebliebenen Berechtigungen in Höhe von 7,70 Mio. EUR und aus den Berechtigungen zu Gunsten künftiger Finanzjahre in Höhe von 487,44 Mio. EUR zusammen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Berechtigungen geteilt nach offen gebliebenen Berechtigungen und Berechtigungen zu Lasten künftiger Finanzjahre 2013 und 2014 nach Untergliederungen:⁵

⁵ Der starke Rückgang der Berechtigungen erscheint dem RH nicht plausibel. Die Daten zu den Berechtigungen werden im Zuge der Überprüfung der Abschlussrechnungen gemäß § 9 RHG geprüft werden.

Der Bundeshaushalt

Tabelle 1.2-2: Berechtigungen nach Untergliederungen

Finanzierungshaushalt							
Allgemeine Gebarung		2013	2014			Veränderung 2013 : 2014	
		Gesamt	Offen gebliebene Berechtigungen	Berechtigungen zu Gunsten künftiger Finanzjahre	Gesamt		
		in Mio. EUR					in %
Berechtigungen insgesamt		1.414,88	7,70	487,44	495,13	- 919,75	- 65,0
Rubrik 0,1	Recht und Sicherheit						
	UG 01-06 Oberste Organe	0,12	0,06	-	0,06	- 0,06	- 52,1
	UG 10 Bundeskanzleramt	- 0,00	-	-	-	+ 0,00	- 100,0
	UG 11 Inneres	0,44	-	-	-	- 0,44	- 100,0
	UG 13 Justiz	0,11	0,01	-	0,01	- 0,10	- 90,1
	UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	- 0,48	0,00	-	0,00	+ 0,49	- 100,8
	UG 15 Finanzverwaltung	0,04	0,02	0,02	0,04	-	-
	Berechtigungen Rubrik 0,1	0,22	0,09	0,02	0,11	- 0,11	- 49,5
Rubrik 3	Bildung, Forschung, Kunst und Kultur						
	UG 30 Bildung und Frauen	- 0,04	-	- 0,00	- 0,00	+ 0,04	- 88,6
	UG 31 Wissenschaft und Forschung	-	0,00	-	0,00	+ 0,00	-
	Berechtigungen Rubrik 3	- 0,04	0,00	- 0,00	- 0,00	+ 0,04	- 90,3
Rubrik 4	Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt						
	UG 40 Wirtschaft	0,26	0,00	0,36	0,36	+ 0,09	+ 35,8
	UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	0,00	0,00	-	0,00	-	-
	UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	6,41	3,48	0,16	3,64	- 2,78	- 43,3
	UG 43 Umwelt	293,42	1,39	337,56	338,96	+ 45,53	+ 15,5
	UG 45 Bundesvermögen	1.114,60	2,73	149,35	152,07	- 962,53	- 86,4
	Berechtigungen Rubrik 4	1.414,70	7,60	487,42	495,03	- 919,68	- 65,0

Quellen: BRA-Zahlenteil, eigene Berechnung